

**Soziales**  
**Pflichtschulpädagogik**  
**Erwachsenenbildung**

Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit

Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit

HeimhelferIn

KindergartenpädagogIn

Lebens- und SozialberaterIn

MediatorIn

SozialarbeiterIn

TrainerIn

VolksschullehrerIn

usw.

## Impressum

Medieninhaber  
Arbeitsmarktservice Österreich  
1203 Wien, Treustraße 35–43

4. Auflage 2008, Ausgabe 2009/2010  
Stand: Juni 2008  
Druck: Oktober 2008

Text und Redaktion  
Edith Gruber, Markt- und Meinungsforschung, 1020 Wien  
Christina Machat-Hertwig/Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und  
Berufsinformation

Grafik und Gestaltung  
Lanz/Sassmann, 1030 Wien

Umschlag  
ideenmanufactur, 1020 Wien

Druck  
Druckerei Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

ISBN 978-3-85495-368-2

Der soziale und pädagogische Bereich bietet ein breit gefächertes Betätigungsfeld. Berufliche Möglichkeiten bestehen in der Alten-, Familien- und Behindertenarbeit, in der Kinder- und Jugendbetreuung, in der Lebens- und Sozialberatung, der Sozialarbeit, den psychosozialen Dienstleistungen, in der schulpädagogischen Betreuung sowie im Bereich Weiterbildung und Erwachsenenbildung.

Die vorliegende Broschüre liefert Ihnen diesbezüglich wichtige Informationen. Hier finden Sie für jedes Berufsfeld Angaben zu den Aufgabenschwerpunkten, zu den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, zu den Berufsanforderungen und zu den Arbeitsmarktchancen. Ebenso stellen wir Ihnen Einzelberufe vor, um sich ein konkretes Bild über Tätigkeitsfelder, Ausbildung (samt Adressen), Jobchancen und Einkommensperspektiven zu machen.

Sollte jedoch die eine oder andere Frage offen bleiben, laden wir Sie ein, das Informationsangebot der BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice zu nutzen. Die Adressen und Öffnungszeiten der BIZ sowie weitere online-Informationen zu Berufen finden Sie unter der Adresse **[www.ams.at/berufsinfo](http://www.ams.at/berufsinfo)**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>7</b>
<b>Alten-, Familien- und Behindertenarbeit</b> .....	<b>9</b>
Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit, Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit .....	11
Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit, Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit; Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung, Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung .....	15
Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit .....	19
DorfhelferIn .....	22
HeimhelferIn .....	24
PersonenbetreuerIn (24-Stunden-BetreuerIn) .....	28
PflegehelferIn .....	30
Vorbereitung für Sozialberufe .....	37
<b>Kinder- und Jugendbetreuung</b> .....	<b>40</b>
Kinderdorfmutter/-vater (FamilienpädagogeIn SOS-Kinderdorf) .....	42
KindergartenassistentIn (KindergartenhelferIn) .....	44
KindergartenpädagogIn (KindergärtnerIn) .....	47
KindergruppenbetreuerIn .....	52
SondererzieherIn .....	54
SonderkindergartenpädagogIn .....	56
SozialpädagogIn .....	58
Tagesmutter/-vater .....	62
<b>Lebens- und Sozialberatung, Sozialarbeit und psychosoziale Dienstleistungen</b> .....	<b>65</b>
Lebens- und SozialberaterIn .....	67
MediatorIn .....	74
PsychotherapeutIn .....	80
SchuldnerberaterIn .....	86
SozialarbeiterIn .....	88
SupervisorIn .....	92
<b>Schulpädagogische Betreuung</b> .....	<b>95</b>
BerufsschullehrerIn .....	97
HauptschullehrerIn .....	100
LehrerIn an land- und forstwirtschaftlichen Schulen .....	103
LehrerIn für den Fachunterricht an berufsbildenden Schulen .....	105
ReligionslehrerIn – evangelisch .....	108
ReligionslehrerIn – katholisch .....	110
SonderschullehrerIn .....	112
VolksschullehrerIn .....	115

<b>Weiterbildung und Erwachsenenbildung</b> .....	<b>118</b>
EntwicklungsarbeiterIn .....	119
TrainerIn .....	121
<b>Adressen</b> .....	<b>123</b>
<b>Verzeichnis der Berufe</b> .....	<b>124</b>

---

# Einleitung

Die Bedeutung der Sozialberufe wuchs mit den gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre stark an. Immer mehr Menschen empfinden ihren Alltag als schwierig und sind kaum in der Lage, ihre Probleme alleine zu bewältigen. Auslöser dafür können sowohl körperliche Beeinträchtigungen als auch plötzlich auftretende Lebenskrisen (z. B. Arbeitslosigkeit, Scheidungen oder Trennungen) sein. Hier leisten Alten-, Familien- und Behindertenarbeit, Lebens- und Sozialberatung, Sozialarbeit sowie psychosoziale Dienstleistungen professionelle Hilfe und Unterstützung.

Ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet ist die Kinder- und Jugendbetreuung. Kleinkinder erhalten professionelle pädagogische Betreuung in Kinderkrippen oder Kindergärten; Kinder und Jugendliche, die in ihrem bisherigem Leben leidvolle Erfahrungen gemacht haben, erfahren in Kinderdörfern, Heimen und betreuten Wohnmöglichkeiten Unterstützung.

In der schulpädagogischen Betreuung sind LehrerInnen für die Betreuung, Erziehung und Wissensvermittlung in Schulen zuständig.

In einer Zeit, in der fachliches Wissen spätestens nach drei bis fünf Jahren bereits als überholt und veraltet gilt, wird die Bereitschaft zur permanenten Weiterbildung zu einer wesentlichen Grundqualifikation für den modernen Arbeitsmarkt. Dementsprechend vielfältig sind die Arbeitsmöglichkeiten im Bereich Weiterbildung und Erwachsenenbildung.

## ► **Arbeitsmarktsituation**

Neben öffentlichen Stellen nehmen soziale und pädagogische Betreuung auch religiöse Glaubensgemeinschaften wahr. In Österreich haben vor allem Institutionen der evangelischen und katholischen Kirche einen großen Bekanntheits- und Wirkungskreis.

Im sozialen und pädagogischen Bereich gibt es nicht nur verschiedene Berufsfelder, sondern innerhalb der Berufsfelder auch unterschiedliche Berufe. Dementsprechend uneinheitlich ist auch die Arbeitsmarktsituation.

Im Berufsfeld »Alten-, Familien- und Behindertenarbeit« gibt es derzeit gute Beschäftigungsmöglichkeiten; der Bedarf an qualifiziertem Personal wächst.

Nicht ganz so einfach gestaltet sich der berufliche Einstieg in die »Lebens- und Sozialberatung und Sozialarbeit«, denn hier spielt Berufserfahrung eine große Rolle. Für SozialarbeiterInnen bieten vor allem die während der Ausbildung zu absolvierenden Praktika gute Kontaktmöglichkeiten zu späteren ArbeitgeberInnen. Lebens- und Sozialberatung wird meist selbstständig ausgeübt. Hier hängt die jeweilige Arbeitsmarktsituation stark von der Nachfrage am freien Markt ab.

Auch LehrerInnen stehen derzeit einem angespannten Arbeitsmarkt gegenüber. Wenngleich für einige Fachbereiche (z. B. Informatik) und in einigen Bundesländern gesucht, bewirken Sparmaßnahmen im Bildungsbereich und geburtenschwache Jahrgänge, dass LehrerInnen nach ihrer Ausbildung auf »Wartelisten« gesetzt werden. Generell ist die Arbeitsmarktsituation für LehrerInnen stark von politischen Entscheidungen im Bildungswesen abhängig (z. B. Änderung der KlassenschülerInnen-Höchstzahlen).

Die meisten Sozialberufe und pädagogischen Berufe werden von Frauen ausgeübt. Grund dafür ist das alte Vorurteil, Frauen seien für die Kindererziehung »zuständig« und »helfen gerne«. Typisch für ein »weibliches« Berufsfeld: Der Großteil der Leitungsfunktionen wird von Männern besetzt bzw. sie arbeiten in den besser bezahlten Berufen.

## ► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die zunehmende Professionalisierung verlangt fachlich einschlägige Ausbildungen, die an Bildungsanstalten, Schulen, Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und durch Lehrgänge und Hochschullehrgänge – zum Teil auch berufsbegleitend – erworben werden können.

Lebensbegleitende Fort- und Weiterbildung ist ein wesentlicher Teil der Berufstätigkeit. Manche Ausbildungen sind sehr breit, so dass die zur Berufsausübung notwendigen Spezialkenntnisse durch Fort- und Weiterbildung erworben werden müssen. Weiterbildung betrifft aber nicht nur das fachliche Wissen, sondern auch »Soft Skills« wie z. B. Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit. Auch Themen wie Psychohygiene, Verhinderung von Burnout oder Umgang mit Gewalt und Aggression werden zunehmend wichtiger.

## ► **Berufsanforderungen**

Neben fachspezifischem Wissen spielen auch bestimmte Persönlichkeitseigenschaften und »Soft Skills« eine große Rolle: Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Geduld, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit, aber auch Durchsetzungsvermögen sind besonders wichtig. Weiters sollten Angehörige sozialer und pädagogischer Berufe gerne mit Menschen arbeiten, ihnen die notwendige Wertschätzung entgegenbringen, sie in ihrem Anderssein tolerieren und ihre Bedürfnisse akzeptieren. Die Arbeit mit Menschen erfordert zudem ein hohes Maß an Abgrenzungsvermögen und psychischer Stabilität. Dabei ist es besonders wichtig, die Probleme der KlientInnen und Betreuten nicht »mit nach Hause« zu nehmen.

## ► **Einkommensperspektiven**

Die Einkommensspanne in den sozialen und pädagogischen Berufen ist sehr weit. Das monatliche Anfangsgehalt für eine Ganztagsstelle (brutto) beginnt bei knapp 1 000 Euro (z. B.: HeimhelferInnen, KindergartenhelferInnen) und reicht bis zu 1 890 Euro (SozialarbeiterInnen). Durchschnittlich kann mit einem monatlichen Brutto-Einstiegsgehalt zwischen 1 200 und 1 450 Euro gerechnet werden.

## Alten-, Familien- und Behindertenarbeit

In der gesamten Alten-, Familien- und Behindertenarbeit/Behindertenbegleitung steht die Hilfe zur Selbsthilfe im Mittelpunkt. Geht es bei der Alten- und Behindertenbetreuung darum, hilfs- oder pflegebedürftige Menschen in ihrem Alltagsleben zu unterstützen, so kommt die Familienarbeit zum Einsatz, wenn die primäre Bezugsperson der Familie aus unterschiedlichen Gründen kurzfristig ausfällt.

Die Berufe »HeimhelferIn«, »Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit«, »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit«, »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« sowie »Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit«, »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit«, »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« und »Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit« sind »Sozialbetreuungsberufe«. Bezeichnung, Berufsbild, Tätigkeit und Ausbildung der Sozialbetreuungsberufe sind auf Basis einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern bundesweit einheitlich geregelt.

Der Beruf PflegehelferIn zählt zu den reglementierten Gesundheitsberufen. Berufsbezeichnung, Ausbildung, Aufgaben und Berufsausübung sind im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz bundeseinheitlich geregelt.

Mit der Einrichtung der Personenbetreuung in privaten Haushalten 2007/2008 soll die »illegale Pflege« auf eine legale Basis gestellt werden. Neben der Unterstützung bei der Haushaltsführung und im Alltag sind PersonenbetreuerInnen berechtigt nach Anweisung und unter Kontrolle von diplomierten Pflegefachkräften oder ÄrztInnen im Einzelfall pflegerische Maßnahmen durchzuführen.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildungen für Fach- und Diplom SozialbetreuerInnen erfolgen an »Schulen für Sozialbetreuungsberufe« (Schwerpunkte: Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung oder Familienarbeit). Die PflegehelferIn-Ausbildung erfolgt in Lehrgängen und ist auch Teil der Ausbildung der Sozialbetreuungsberufe in den Bereichen »Altenarbeit«, »Behindertenarbeit« und »Familienarbeit«.

Pflegehilfe-Lehrgänge werden je nach Bedarf von unterschiedlichen VeranstalterInnen (z. B. Berufsförderungsinstitute – bfi, Wirtschaftsförderungsinstitut – WIFI, Gesundheits- und Krankenpflegesschulen, Ausbildungszentren von Krankenanstalten bzw. Krankenanstaltenverbunden) angeboten. HeimhelferInnen werden in speziellen Lehrgängen ausgebildet. Eine verpflichtende Ausbildung für PersonenbetreuerInnen ist derzeit nicht vorgesehen.

Die meisten Ausbildungen werden sowohl in Tagesform als auch berufsbegleitend angeboten, sind sehr praxisnah konzipiert und setzen ein Mindestalter voraus (zwischen 17 und 19 Jahre). Für jüngere InteressentInnen bieten sich vorbereitende Ausbildungen an (siehe »Vorbereitung für Sozialberufe«).

Das Weiterbildungsangebot reicht von fachspezifischen Fortbildungen bis zu persönlichkeitsstärkenden Seminaren (z. B. Vermeidung von Burnout).

## ► **Arbeitsmarkt und Karrierechancen**

Trotz des zunehmenden Kostendrucks im sozialen Bereich ist ein weiteres Beschäftigungswachstum zu erwarten. Vor allem in der Altenarbeit wird der Bedarf an Arbeitskräften noch weiter steigen, einerseits auf Grund des Rückgangs der familiären Betreuungskapazitäten, andererseits auf Grund der demographischen Entwicklung – wachsender Anteil an alten Menschen.

Generell kann in der Betreuung von alten Menschen sowie von Menschen in sozialen und/oder psychischen Notlagen mit einem stabilen, kontinuierlichen Beschäftigungswachstum gerechnet werden. Die Karrierechancen sind hingegen eher begrenzt.

## ► **Berufsanforderungen**

Zusätzlich zur physischen und psychischen Belastbarkeit sind Interesse an der Arbeit mit Menschen, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Geduld, Taktgefühl, Teamfähigkeit, Organisationstalent und Kommunikationsfähigkeit Grundvoraussetzungen. Zu bedenken ist, dass in der Alten-, Familien- und Behindertenarbeit in der Regel auch am Wochenende, an Sonn- und Feiertagen und in der Nacht gearbeitet wird.

## **Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit, Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit**

Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit und Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit betreuen alte Menschen zu Hause, in Tageszentren sowie in PensionistInnenwohnhäusern und Pflegeheimen und sind zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt (siehe Abschnitt »Ausbildung«). Neben der Grundversorgung steht in der Altenarbeit die Erhaltung größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung im Mittelpunkt.

Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit und Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit unterstützen alte Menschen bei der Körperpflege, beim Waschen und beim An- und Ausziehen. Sie richten Mahlzeiten an und helfen – falls erforderlich – beim Essen. Sie mobilisieren die alten Menschen, helfen ihnen beim Aufstehen, setzen sie auf oder betten sie um, damit keine Liegekomplika-tionen auftreten. Weiters aktivieren sie die alten Menschen, geben Anregungen zur Freizeitgestaltung und unterhalten sich mit ihnen. Sie helfen beim Ausfüllen von Formularen, erledigen organisatorische und administrative Aufgaben zur täglichen Lebensbewältigung und unterstützen die Angehörigen. Zudem nehmen sie pflegerische Aufgaben entsprechend ihrer Qualifikation als PflegehelferInnen wahr. Sie arbeiten mit den Bezugspersonen und den betreuenden Stellen der unterstützungsbedürftigen Menschen zusammen, insbesondere mit den ExpertInnen aus den Bereichen Therapie, Medizin, Recht, Gesundheits- und Krankenpflege usw.

Im Gegensatz zu Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit erledigen Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit neben unmittelbaren Betreuungsaufgaben auch planerische Aufgaben der Betreuungsarbeit.

### **► Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung zur/zum »Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit« bzw. »Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit« ist in einer Bund-Länder-Vereinbarung über Sozialbetreuungsberufe seit Juli 2005 bundeseinheitlich geregelt.

Die so neu entstandenen Schulen für Sozialbetreuungsberufe bieten die Ausbildung zur/zum FachsozialbetreuerIn/DiplomsozialbetreuerIn entweder tagsüber (Vollform) oder berufsbegleitend an. Viele dieser Fachschulen werden von der Caritas oder vom Evangelischen Diakoniewerk geführt. Zum größten Teil ist Schulgeld zu entrichten.

### **Aufnahmevoraussetzungen**

Es gelten folgende Aufnahmekriterien, z. B. meist Mindestalter von 17 Jahren, positiver Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder einer Berufsausbildung (nach der 9. Schulstufe), hohe soziale Kompetenz, Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung, positives Aufnahmegespräch.

### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die Ausbildung zur/zum »Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit« dauert zwei Ausbildungsjahre (Tagesform) oder drei Ausbildungsjahre (Berufstätigenform). Sie umfasst mindestens 1 200 Stunden Theorie und 1 200 Stunden Praxis, ist modular aufgebaut und beinhaltet die »Pflegehilfe-Ausbil-

dung«. Es besteht die Möglichkeit, die einzelnen Module bei unterschiedlichen Ausbildungsanbietern zu absolvieren. Daran anschließend kann die Ausbildung zur/zum »Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit« absolviert werden. Sie dauert ein weiteres Ausbildungsjahr (Tagesform) bzw. 1 1/2 weitere Jahre (Berufstätigenform) und ist ebenfalls modular aufgebaut.

## Abschluss

Nach zwei Jahren kann die Ausbildung mit der Berufsbezeichnung »Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit« beendet werden. Nach dem dritten Diplomjahr und nach Ablegung einer schriftlichen Klausurarbeit und einer mündlichen Prüfung sind die AbsolventInnen »Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit«. Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit und Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit sind zusätzlich zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt.

## Weiterbildung

Sowohl Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit als auch Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit sind verpflichtet, im Zeitraum von zwei Jahren mindestens 32 Stunden an Fortbildung zu absolvieren. Im Bereich der Altenarbeit bieten sich zahlreiche unterschiedliche Themen an, z. B. Palliativpflege, Sterbebegleitung, Vermeidung von Burnout, Validation, Konfliktregelung, Krisenintervention, Umgang mit Aggression und Gewalt.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Fach-SozialbetreuerInnen Altenarbeit bzw. Diplom-SozialbetreuerInnen Altenarbeit arbeiten in stationären Einrichtungen (z. B. PensionistInnenwohnhäuser, Pflegeheime), in Tageszentren und PensionistInnenclubs und im Bereich der mobilen Altenbetreuung und Hauskrankenpflege. Sie sind als qualifizierte Fachkräfte im Angestelltenverhältnis tätig und arbeiten sowohl Teilzeit als auch Vollzeit.

Die Berufsaussichten im Bereich der Altenarbeit sind sehr gut. Schon jetzt gibt es in der Langzeitbetreuung und im mobilen Bereich eine große Nachfrage nach ausgebildeten Fachkräften. Künftig wird hier der Bedarf noch weiter steigen.

## ► Einkommensperspektiven

Das Anfangsgehalt für Fach-SozialbetreuerInnen bzw. Diplom-SozialbetreuerInnen bei einer Vollzeitstelle hängt vom Rechtsträger der Einrichtung ab und beträgt in etwa 1 600 Euro brutto monatlich (ohne Zulagen).

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Altenarbeit« an:

#### Burgenland

##### Private Fachschule für soziale Betreuung, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Schulstraße 7, 7423 Pinkafeld

Tel.: 03357 42490, E-Mail: 109459@lso-bgld.gv.at, Internet: www.fsb-pinkafeld.at

#### Kärnten

##### Schule für Sozialbetreuungsberufe des Kärntner Caritas-Verbandes

Tel.: 0463 511404, E-Mail: fs-sozial2@lso-ktn.gv.at, Internet: www.sobs.at

An folgenden Standorten wird die Berufstätigenform im Bereich Altenarbeit angeboten (in Klagenfurt gibt es auch die Tagesform):

- Klagenfurt – Viktringer Ring 36, 9020 Klagenfurt
- Villach – CHS-Villach, Richard-Wagner-Straße 8, 9500 Villach
- Spittal/Drau – Hauptschule 3, Dr.-Arthur-Lemisch-Platz 1, 9800 Spittal/Drau
- St. Andrä/Lav – Kloster Maria Loretto, Wölzing 19, 9433 St. Andrä
- Friesach – Hauptschule, Karl-Schönherr-Straße 7, 9360 Friesach

## **Niederösterreich**

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Perlasgasse 10, 2362 Biedermannsdorf

Tel.: 02236 71117-10, E-Mail: office@hlw-bmdf.ac.at, Internet: www.hlw-bmdf.ac.at

### **Fachschule Gaming**

Ötscherlandstraße 38, 3292 Gaming

Tel.: 07485 97353, E-Mail: office@lfs-gaming.ac.at, Internet: www.lfs-gaming.ac.at

### **Schulzentrum Gmünd**

Otto-Glöckel-Straße 6, 3950 Gmünd

Tel.: 02852 52901-0, E-Mail: fw.gmuend@noeschule.at, Internet: www.hakgmuend.ac.at

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe Horn**

Hamerlingstraße 3, 3580 Horn

Tel.: 02982 2235, E-Mail: office@hlwhorn.ac.at, Internet: www.hlwhorn.ac.at

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Eybnerstraße 23, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 361515, E-Mail: hlw.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.hlwstpoelten.ac.at/sob

### **Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten**

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bigs.ac.at

### **Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel**

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin

Tel.: 07435 7464, E-Mail: office@fachschulenerla.ac.at, Internet: www.fachschulenerla.ac.at

### **Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt**

Grazer Straße 52, 2700 Wr. Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb@caritas-wien.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

### **Landwirtschaftliche Fachschule Zwettl**

Edelhof 2, 3910 Zwettl

Tel.: 02822 52684, E-Mail: office@lfs-zwettl.ac.at, Internet: www.lfs-zwettl.ac.at

## **Oberösterreich**

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe, Schulzentrum Josee**

Langbathstraße 44, 4802 Ebensee

Tel.: 06133 5204, Internet: http://schulen.eduhi.at/fs.caritas.ebensee

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen**

Hauptstraße 7, 4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: sob.office.diakoniewerk@eduhi.at, Internet: www.sozialausbildung.at

### **Altenbetreuungsschule des Landes Oberösterreich**

Petrinumstraße 12/2, 4040 Linz

Tel.: 0732 731694, E-Mail: abs.post@ooe.gv.at, Internet: www.ooe.gv.at

Weiterer Standort in Andorf, Winertshamerweg 1, 4770 Andorf, Tel.: 07766 20385-11

### **Ausbildung Fachsozialbetreuung Schwerpunkt Altenarbeit am MED Ausbildungszentrum am Allgemeinen Krankenhaus Linz (Ergänzungsmodul für PflegehelferInnen)**

Paula-Scherleitner-Weg 3, 4021 Linz

Tel.: 0732 7806-3110, E-Mail: roswitha.jungwirth@akh.linz.at, Internet: www.linz.at/AKH

## **Berufsförderungsinstitut (bfi) Oberösterreich**

Raimundstraße 3, 4020 Linz, Kurse an verschiedenen Standorten  
Tel.: 0810 004005, E-Mail: office@bfi-bbrz.at, Internet: www.bfi-ooe.at

## **Ausbildungszentrum Sozialbetreuungsberufe der Caritas Oberösterreich**

Schiefersederweg 53, 4040 Linz  
Tel.: 0732 732466, E-Mail: ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at, Internet: www.fachschule-sozialberufe.at

## **Schule für Sozialbetreuungsberufe Steyr**

Werndlstraße 7, 4400 Steyr  
Tel.: 07252 70209, E-Mail: office@sob-steyr.at, Internet: www.sob-steyr.at

## **Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen**

Dr.-Schauer-Straße 4, 4600 Wels  
Tel.: 07235 63251265, E-Mail: sobdir.pichler@eduhi.at, Internet: www.sozialausbildung.at

## **Salzburg**

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Almerstraße 33, 5760 Saalfelden  
Tel.: 06582 72195, E-Mail: office@altendienste.at, Internet: www.altendienste.at

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Salzburg**

Schießstandstraße 45, 5061 Salzburg  
Tel.: 0662 908668, E-Mail: bildung@sob-caritas.at, Internet: www.sob-caritas.at

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe im Diakonie-Zentrum Salzburg**

Guggenbichlerstraße 20, 5026 Salzburg  
Tel.: 0662 6385-922, E-Mail: ausbildung.sbg@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

## **Steiermark**

### **Ausbildungszentrum für Sozialberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Wielandgasse 31, 8010 Graz  
Tel.: 0316 824151-0, E-Mail: sekretariat.la.wielandg@caritas-graz.at, Internet: http://wielandgasse.caritas-graz.at

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen**

Krottendorfer Straße 81, 8052 Graz  
Tel.: 0316 281371, E-Mail: fachschule.graz@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Pressguts 46, 8211 Großpesendorf  
Tel.: 0316 824151

### **Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Schlossgasse 122b, 8786 Rottenmann  
Tel.: 03614 2312, E-Mail: la.rottenmannping@caritas-grazpong.at, Internet: www.rottenmann.net

## **Tirol**

### **Caritas Bildungszentrum für Sozialberufe**

Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512 582856, E-Mail: bildungszentrum.fachschulen@lsr-t.gv.at, Internet: www.caritas-innsbruck.at/ausbildung

## **Vorarlberg**

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Heldendankstraße 50, 6900 Bregenz  
Tel.: 05574 71132, E-Mail: lehranstalt.sozialberufe@bregenznet.at, Internet: www.sozialberufe.net

## **Wien**

### **Caritas Ausbildungszentrum**

Seegasse 30, 1090 Wien  
Tel.: 01 3172106, E-Mail: ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at, Internet: www.seegasse.caritas-wien.at

## **Informationen**

### **Dachverband österreichischer AltenfachbetreuerInnen**

E-Mail: franz.bergman@utanet.at, Internet: www.altenfachbetreuerinnen.at

## **Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit, Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit; Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung, Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung**

»Fach-SozialbetreuerInnen Behindertenarbeit«, »Fach-SozialbetreuerInnen Behindertenbegleitung« bzw. »Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenarbeit« und »Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenbegleitung« arbeiten mit Menschen, die geistig, körperlich oder mehrfach behindert sind. Sie leisten Unterstützung bei der Basisversorgung und betreuen, unterstützen und fördern ihre KlientInnen in Tageszentren, Wohngemeinschaften, Werkstätten und Wohnhäusern. Durch vielfältige Methoden und Angebote stärken sie das Selbst- und Gemeinschaftsbewusstsein der behinderten Menschen und fördern so ihre Selbstständigkeit. Bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Förder- und Therapieprogrammen arbeiten sie mit TherapeutInnen zusammen und beziehen gegebenenfalls die Eltern in die Betreuung mit ein.

»Fach-SozialbetreuerInnen Behindertenarbeit« bzw. »Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenarbeit« sind zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt (siehe Abschnitt »Ausbildung«) und nehmen ihre pflegerischen Aufgaben entsprechend ihrer Qualifikation als PflegehelferInnen wahr. Anstelle des pflegerischen Anteils stehen bei der »Behindertenbegleitung« die Beratung, Begleitung und Assistenz im Vordergrund. »Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenbegleitung« koordinieren auch Maßnahmen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Freizeit und Bildung.

Im Gegensatz zu Fach-SozialbetreuerInnen erledigen Diplom-SozialbetreuerInnen neben unmittelbaren Betreuungsaufgaben auch planerische Aufgaben der Betreuungsarbeit. So wenden sie etwa die basale Pädagogik an oder führen die »personenzentrierte Lebensplanung« durch.

### **► Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung zur/zum »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« und die Ausbildung zur/zum »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« bzw. »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« sind in einer Bund-Länder-Vereinbarung über Sozialbetreuungsberufe seit Juli 2005 bundeseinheitlich geregelt.

Die so neu entstandenen Schulen für Sozialbetreuungsberufe bieten die Ausbildung zur/zum FachsozialbetreuerIn/DiplomsozialbetreuerIn entweder tagsüber (Vollform) oder berufsbegleitend an. Viele dieser Fachschulen werden von der Caritas oder vom Evangelischen Diakoniewerk geführt. Zum größten Teil ist Schulgeld zu entrichten.

### **Aufnahmevoraussetzungen**

Es gelten folgende Aufnahmekriterien, z. B. meist Mindestalter von 17 Jahren, positiver Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder einer Berufsausbildung (nach der 9. Schulstufe), hohe soziale Kompetenz, Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung, positives Aufnahmegespräch.

## **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die Ausbildung zur/zum »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« dauert zwei Ausbildungsjahre (Tagesform) oder drei Ausbildungsjahre (Berufstätigenform). Sie umfasst mindestens 1 200 Stunden Theorie und 1 200 Stunden Praxis und ist modular aufgebaut. Es besteht die Möglichkeit, die einzelnen Module bei unterschiedlichen Ausbildungsanbietern zu absolvieren. Daran anschließend kann die Ausbildung zur /zum »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« absolviert werden. Sie dauert ein weiteres Ausbildungsjahr (Tagesform) bzw. 1 1/2 weitere Jahre (Berufstätigenform) und ist ebenfalls modular aufgebaut. Die Ausbildungen im Bereich »Behindertenarbeit« (sowohl »Fach-SozialbetreuerIn« als auch »Diplom-SozialbetreuerIn«) beinhalten auch die »Pflegehilfe-Ausbildung« (vgl. »PflegehelferIn«). Im Bereich der »Behindertenbegleitung« ist die »Pflegehilfe-Ausbildung« nicht enthalten.

## **Abschluss**

Nach zwei Jahren kann die Ausbildung mit der Berufsbezeichnung »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung« beendet werden. Nach dem dritten Diplommjahr und nach Ablegung einer schriftlichen Klausurarbeit und einer mündlichen Prüfung sind die AbsolventInnen »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« bzw. »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung«. »Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« und »Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit« sind zusätzlich zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt.

## **Weiterbildung**

Im Bereich der Behindertenbetreuung gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Themen wie z. B. Enthospitalisierung, Sexualpädagogik, Konfliktregelung, Umgang mit Aggression, Krisenintervention, Psychohygiene, Vermeidung von Burnout, sowie Zusatzausbildungen in den Bereichen Frühförderung, Basale Förderung oder Arbeitsassistenz.

Sowohl Fach-SozialbetreuerInnen als auch Diplom-SozialbetreuerInnen sind verpflichtet, im Zeitraum von zwei Jahren mindestens 32 Stunden an Weiterbildung zu absolvieren.

## **► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

Fach-SozialbetreuerInnen und Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenarbeit oder Behindertenbegleitung arbeiten in Einrichtungen und Institutionen für geistig und mehrfach behinderte Menschen (z. B. Werkstätten, Tagesheime, Freizeiteinrichtungen, Wohnheime, Wohngruppen und Wohngemeinschaften). Weiters können sie in Beratungsstellen, in der Frühförderung behinderter Kinder oder in Sonder- und Integrationskindergärten tätig sein. Sie sind als qualifizierte Fachkräfte im Angestelltenverhältnis tätig und arbeiten sowohl Teilzeit als auch Vollzeit bei kirchlichen, privaten oder öffentlichen Trägern (z. B. Caritas, Diakoniewerk, Lebenshilfe, Jugend am Werk).

Derzeit gibt es im Bereich der Behindertenbetreuung sehr gute Jobchancen, ausgebildete Fachkräfte sind gesucht.

## ► Einkommensperspektiven

Das monatliche Einstiegsgehalt von Fach-SozialbetreuerInnen und Diplom-SozialbetreuerInnen Behindertenarbeit oder Behindertenbegleitung bei einer Vollzeitstelle liegt zurzeit zwischen ca. 1 380 und 1 620 Euro brutto, abhängig vom Träger der Einrichtung.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Behindertenarbeit« bzw. »Behindertenbegleitung« an:

#### Burgenland

##### **Private Fachschule für soziale Betreuung, Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Schulstraße 7, 7423 Pinkafeld

Tel.: 03357 42490, E-Mail: 109459@lshr-bgld.gv.at, Internet: www.fsb-pinkafeld.at

#### Kärnten

##### **Schule für Sozialbetreuungsberufe des Kärntner Caritas-Verbandes**

Viktringer Ring 36, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 511404, E-Mail: fs-sozial2@lshr-ktn.gv.at, Internet: www.sobs.at

##### **Schule für Sozialbetreuungsberufe der Diakonie Kärnten**

Ernst-Schwarz-Weg 11, 9560 Feldkirchen

Tel.: 04276 2201-500, E-Mail: sob@diakonie-kaernten.at, Internet: www.diakonie-kaernten.at

#### Niederösterreich

##### **Schule für Sozialbetreuungsberufe Horn**

Hamerlingstraße 3, 3580 Horn

Tel.: 02982 2235, E-Mail: office@hlwhorn.ac.at, Internet: www.hlwhorn.ac.at

##### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Eybnerstraße 23, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 361515, E-Mail: hlw.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.hlwstpoelten.ac.at/sob

##### **Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten**

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bigs.ac.at

##### **Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt**

Grazer Straße 52, 2700 Wr. Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb@caritas-wien.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

#### Oberösterreich

##### **Schule für Sozialbetreuungsberufe, Schulzentrum Josee**

Langbathstraße 44, 4802 Ebensee

Tel.: 06133 5204, Internet: http://schulen.eduhi.at/fs.caritas.ebensee

##### **Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen**

Standorte: 4210 Gallneukirchen, 5270 Mauerkirchen, 4910 Ried im Innkreis

Kontakt: Hauptstraße 7, 4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: sob.office.diakoniewerk@eduhi.at, Internet: www.sozialausbildung.at

##### **Berufsförderungsinstitut (bfi) Oberösterreich**

Raimundstraße 3, 4020 Linz, Kurse an verschiedenen Standorten

Tel.: 0810 004005, E-Mail: office@bfi-bbrz.at, Internet: www.bfi-ooe.at

##### **Ausbildungszentrum Sozialbetreuungsberufe der Caritas Oberösterreich**

Schiefersederweg 53, 4040 Linz

Tel.: 0732 732466, E-Mail: ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at,

Internet: www.fachschule-sozialberufe.at

## **Salzburg**

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Salzburg**

Schießstandstraße 45, 5061 Salzburg

Tel.: 0662 908668, E-Mail: [bildung@sob-caritas.at](mailto:bildung@sob-caritas.at), Internet: [www.sob-caritas.at](http://www.sob-caritas.at)

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe im Diakonie-Zentrum Salzburg**

Guggenbichlerstraße 20, 5026 Salzburg

Tel.: 0662 6385-922, E-Mail: [ausbildung.sbg@diakoniewerk.at](mailto:ausbildung.sbg@diakoniewerk.at), Internet: [www.sozialausbildung.at](http://www.sozialausbildung.at)

## **Steiermark**

### **Ausbildungszentrum für Sozialberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Wielandgasse 31, 8010 Graz

Tel.: 0316 824151-0, E-Mail: [sekretariat.la.wielandg@caritas-graz.at](mailto:sekretariat.la.wielandg@caritas-graz.at),

Internet: <http://wielandgasse.caritas-graz.at>

### **Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Schlossgasse 122b, 8786 Rottenmann

Tel.: 03614 2312, E-Mail: [la.rottenmannping@caritas-grazpong.at](mailto:la.rottenmannping@caritas-grazpong.at), Internet: [www.rottenmann.net](http://www.rottenmann.net)

## **Tirol**

### **Caritas Bildungszentrum für Sozialberufe**

Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 582856, E-Mail: [bildungszentrum.fachschulen@lssr-t.gv.at](mailto:bildungszentrum.fachschulen@lssr-t.gv.at),

Internet: [www.caritas-innsbruck.at/ausbildung](http://www.caritas-innsbruck.at/ausbildung)

## **Wien**

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Erzdiözese Wien**

Mechelgasse 7, 1030 Wien

Tel.: 01 2142580, E-Mail: [sob@caritas-wien.at](mailto:sob@caritas-wien.at), Internet: [www.lhb.caritas-wien.at](http://www.lhb.caritas-wien.at)

## **Informationen**

### **Berufsverband der Fachkräfte in der Behindertenarbeit**

Maximilianstraße 41/2, 6020 Innsbruck

Tel.: 0699 12729388, E-Mail: [bv@behindertenarbeit.at](mailto:bv@behindertenarbeit.at), Internet: <http://bv.behindertenarbeit.at>

## Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit

»Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« springen ein, wenn die für die Haushaltsführung und Kinderbetreuung zuständige Person kurzfristig ausfällt oder wenn eine schwierige Lebenssituation eintritt. Vereinzelt unterstützen sie auch allein erziehende Elternteile (z. B. bei komplizierter Erkrankung der Kinder). Sie stehen der Familie jedoch nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung.

»Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« planen und organisieren den Familienalltag. Sie verrichten die Hausarbeit (z. B. kochen, Wohnung aufräumen, Wäsche waschen und bügeln), betreuen Säuglinge und Kleinkinder, bringen die älteren Kinder in den Kindergarten oder in die Schule und holen die Kinder wieder ab. Sie unterstützen die Kinder bei den Hausaufgaben und sorgen für die Freizeitgestaltung. Leben im Haushalt auch ältere oder pflegebedürftige Menschen, so gehört deren Betreuung gleichfalls zu ihren Aufgaben. Falls eine weitere Unterstützung nötig ist, stellen »Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« Kontakte zu Behörden oder Sozialeinrichtungen her. Zudem nehmen sie pflegerische Aufgaben entsprechend ihrer Qualifikation als PflegehelferInnen wahr.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zur/zum »Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit« ist in einer Bund-Länder-Vereinbarung über Sozialbetreuungsberufe seit Juli 2005 bundeseinheitlich geregelt. Die so neu entstandenen Schulen für Sozialbetreuungsberufe bieten die Ausbildung zur/zum »Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit« meist tagsüber (Vollform) an, bei Bedarf gibt es auch berufsbegleitende Ausbildungen. Viele dieser Fachschulen werden von kirchlichen Einrichtungen, z. B. der Caritas geführt. Zum größten Teil ist Schulgeld zu entrichten. Im Gegensatz zu den Bereichen Altenarbeit, Behindertenarbeit und Behindertenbegleitung gibt es für den Bereich der Familienarbeit keine Ausbildung zur/zum Fach-SozialbetreuerIn sondern ausschließlich die Ausbildung zur/zum Diplom-SozialbetreuerIn.

### Aufnahmevoraussetzungen

Es gelten folgende Aufnahmekriterien, z. B. meist Mindestalter von 17 Jahren, positiver Abschluss einer mittleren oder höheren Schule oder einer Berufsausbildung (nach der 9. Schulstufe), hohe soziale Kompetenz, Berufs- und/oder Lebenserfahrung, Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung, positives Aufnahmegespräch.

### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung zur/zum »Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit« dauert drei Ausbildungsjahre (Tagesform). Sie umfasst mindestens 1 800 Stunden Theorie und 1 800 Stunden Praxis. Die Ausbildung ist modular aufgebaut. Es besteht die Möglichkeit die einzelnen Module bei unterschiedlichen Ausbildungsanbietern zu absolvieren. In der Ausbildung ist die »Pflegehilfe-Ausbildung« enthalten (vgl. »PflegehelferIn«).

## Abschluss

Nach dem dritten Ausbildungsjahr und nach Ablegung einer schriftlichen Klausurarbeit und einer mündlichen Prüfung sind die AbsolventInnen »Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit« und sind zusätzlich zur Ausübung der Pflegehilfe berechtigt.

## Weiterbildung

»Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« sind verpflichtet, im Zeitraum von zwei Jahren mindestens 32 Stunden an Weiterbildung zu absolvieren. Im Bereich der Familienarbeit bieten sich dafür unterschiedliche Themen an, z. B. Vermeidung von Burnout, Konfliktregelung, Krisenintervention, Umgang mit Aggression und Gewalt.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

»Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit« arbeiten bei kirchlichen, privaten oder öffentlichen Institutionen (z. B. Caritas, Gemeinden, Betriebe, SOS-Kinderdörfer). Sie sind als qualifizierte Fachkräfte im Angestelltenverhältnis tätig und arbeiten sowohl Teilzeit als auch Vollzeit.

Die Berufsaussichten im Bereich der Familienhilfe sind sehr gut. Derzeit ist der Bedarf an Fachkräften groß.

## ► Einkommensperspektiven

Das monatliche Einstiegsgehalt von Diplom-SozialbetreuerInnen Familienarbeit bei einer Vollzeitstelle liegt zurzeit zwischen ca. 1 000 und 1 150 Euro brutto, abhängig vom Träger der Einrichtung.

## Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Familienarbeit« an:

### Niederösterreich

#### Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin

Tel.: 07435 7464, E-Mail: [office@fachschulenerla.ac.at](mailto:office@fachschulenerla.ac.at), Internet: [www.fachschulenerla.ac.at](http://www.fachschulenerla.ac.at)

### Oberösterreich

#### Schule für Sozialbetreuungsberufe, Schulzentrum Josee

Langbathstraße 44, 4802 Ebensee

Tel.: 06133 5204, Internet: <http://schulen.eduhi.at/fs.caritas.ebensee>

#### Ausbildungszentrum Sozialbetreuungsberufe der Caritas Oberösterreich

Schiefersederweg 53, 4040 Linz

Tel.: 0732 732466, E-Mail: [ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at](mailto:ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at),

Internet: [www.fachschule-sozialberufe.at](http://www.fachschule-sozialberufe.at)

### Salzburg

#### Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Salzburg Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung und Familienarbeit

Schießstandstraße 45, 5061 Salzburg

Tel.: 0662 908668, E-Mail: [bildung@sob-caritas.at](mailto:bildung@sob-caritas.at), Internet: [www.sob-caritas.at](http://www.sob-caritas.at)

### **Steiermark**

#### **Ausbildungszentrum für Sozialberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Wielandgasse 31, 8010 Graz

Tel.: 0316 824151-0, E-Mail: sekretariat.la.wielandg@caritas-graz.at,

Internet: <http://wielandgasse.caritas-graz.at>

### **Tirol**

#### **Caritas Bildungszentrum für Sozialberufe**

Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 582856, E-Mail: bildungszentrum.fachschulen@lsr-t.gv.at,

Internet: [www.caritas-innsbruck.at/ausbildung](http://www.caritas-innsbruck.at/ausbildung)

### **Vorarlberg**

#### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Heldendankstraße 50, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 71132, E-Mail: [lehranstalt.sozialberufe@bregenznet.at](mailto:lehranstalt.sozialberufe@bregenznet.at), Internet: [www.sozialberufe.net](http://www.sozialberufe.net)

### **Wien**

#### **Caritas Ausbildungszentrum**

Seegasse 30, 1090 Wien

Tel.: 01 3172106, E-Mail: [ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at](mailto:ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at),

Internet: [www.seegasse.caritas-wien.at](http://www.seegasse.caritas-wien.at)

## DorfhelferIn

DorfhelferInnen führen einen landwirtschaftlichen Haushalt, wenn die Bäuerin aus unterschiedlichen Ursachen nicht arbeiten kann (z. B. wegen Krankheit, Unfall, Schwangerschaft und Geburt, Kur- und Erholungsaufenthalte, Weiterbildungsaktivitäten). Sie stehen der Familie eine begrenzte Zeit zur Verfügung. Während dieser Zeit wohnen DorfhelferInnen im Haus der Familie.

DorfhelferInnen planen und organisieren den gesamten Haushalt und Familienalltag und helfen bei der Arbeit im landwirtschaftlichen Betrieb. Sie gehen einkaufen, kochen, waschen und bügeln die Wäsche, räumen die Wohnung auf, betreuen alte und kranke Familienmitglieder und sorgen für die Kinder. Sie helfen bei der Stallarbeit (z.B. Fütterung, Melken) und erledigen die Garten- bzw. teilweise auch die Feldarbeit.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung wird ausschließlich an der Landwirtschaftlichen Fachschule in Tullnerbach angeboten.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Erfolgreicher Abschluss mindestens der 10. Schulstufe einer höheren oder mittleren Schule oder abgeschlossene Berufsausbildung und die Vollendung des 17. Lebensjahres.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die Dauer der Ausbildung beträgt ein Schuljahr. In dieser Zeit muss ein Pflichtpraktikum von 20 Wochen absolviert werden.

#### **Abschluss**

AbsolventInnen der Ausbildung erhalten ein Abschlusszeugnis über ihren Schul- und Praxiserfolg und ein Zertifikat als »DorfhelferIn«.

#### **Weiterbildung**

Die Niederösterreichische Landeslandwirtschaftskammer und die Niederösterreichische Landarbeiterkammer bieten Weiterbildungsseminare an, die auch für DorfhelferInnen von Nutzen sind.

### ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

DorfhelferInnen werden beim Land Niederösterreich im Landesdienst angestellt.

### ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt beim Land Niederösterreich beträgt ca. 1 380 Euro brutto monatlich. DorfhelferInnen unterliegen der Kollektiventlohnung und erhalten außerdem einen Fahrtkostenersatz und Freistation (d.h. sie zahlen keine Kost und Logis).

## **Ausbildungseinrichtung**

### **Landwirtschaftliche Fachschule Tullnerbach**

Norbertinumstraße 9, 3013 Tullnerbach

Tel.: 02233 52436-214, -215, -251, E-Mail: [fs.tullnerbach@asn.netway.at](mailto:fs.tullnerbach@asn.netway.at), Internet: [www.lfs-tullnerbach.ac.at](http://www.lfs-tullnerbach.ac.at)

## **Informationen**

### **Amt der niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Landwirtschaftsförderung**

Landhausplatz 1, Haus 12, 3109 St. Pölten

Tel.: 02742 9005-12820, E-Mail: [post.lf3@noel.gv.at](mailto:post.lf3@noel.gv.at),

Internet: [www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Landwirtschaft/Hilfe-fuer-Landwirte.wai.html](http://www.noel.gv.at/Land-Forstwirtschaft/Landwirtschaft/Hilfe-fuer-Landwirte.wai.html)

## HeimhelferIn

HeimhelferInnen kommen täglich oder mehrmals wöchentlich stundenweise zu hilfsbedürftigen, kranken oder behinderten Menschen aller Altersstufen, um diese bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens zu unterstützen. Dabei sollen die Möglichkeiten und Fähigkeiten der betreuungsbedürftigen Personen insofern ausgeschöpft werden, als die Heimhilfe eine Hilfe zur Selbsthilfe darstellt. Die geleisteten Arbeiten halten HeimhelferInnen in einem Arbeitsbuch schriftlich fest.

HeimhelferInnen erledigen hauswirtschaftliche Tätigkeiten, insbesondere sorgen sie für Sauberkeit und Ordnung in der unmittelbaren Umgebung der KlientInnen. Sie gehen einkaufen, erledigen Behördenwege und andere Besorgungen. Sie unterstützen die KlientInnen bei der Körperpflege und beim An- und Ausziehen, so helfen sie z. B. beim Waschen, bei der Haar- und Zahnpflege, und überwachen die Medikamenteneinnahme. Sie richten Mahlzeiten her, z. B. Tiefkühlkost wärmen, Speisen zerkleinern, und helfen beim Essen und Trinken. HeimhelferInnen regen die KlientInnen zur Beschäftigung an und fördern soziale Kontakte. Sie sind oft wichtige Bezugspersonen für die KlientInnen. Daher ist auch das Gespräch mit den KlientInnen sehr wichtig. Als wichtiges Bindeglied zwischen den KlientInnen, deren sozialem Umfeld und allen anderen Bezugspersonen arbeiten die HeimhelferInnen im Team mit der Hauskrankenpflege und den Angehörigen der mobilen Betreuungsdienste. HeimhelferInnen betreuen während eines Arbeitstages mehrere Personen in deren Wohnung, in Wohnheimen, Pflegeheimen, Tagesheimen, Tageszentren, Nachbarschaftshilfezentren, Behinderteneinrichtungen oder in betreuten Wohngemeinschaften.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zu HeimhelferInnen ist in einer Bund-Länder-Vereinbarung über Sozialbetreuungsberufe seit Juli 2005 bundeseinheitlich geregelt. Eine Ausbildung für Erwachsene sind die »Lehrgänge für Heimhilfe«, die z. B. die Berufsförderungsinstitute (bfi), die Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI), die Caritas sowie die Vereine »Österreichisches Hilfswerk«, »Sozial Global«, »Rotes Kreuz«, »Volkshilfe Österreich« und »Helfende Hände« und auch einige Gesundheits- und Krankenpflegeschulen anbieten. Zusätzlich beinhaltet der Abschluss einiger Fachschulen ebenfalls die Ausbildung zu HeimhelferInnen.

### Aufnahmevoraussetzungen

Aufnahmevoraussetzungen sind die Vollendung des 18. Lebensjahres, eine gesundheitliche Eignung, körperliche und psychische Belastbarkeit, positiver Abschluss der 9. Schulstufe, mitunter Führerschein der Klasse B, positives Aufnahmegespräch.

### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung umfasst 200 Unterrichtseinheiten Theorie und 200 Unterrichtseinheiten Praxis. Die Ausbildungen finden abends, tagsüber oder in einer Mischform statt.

## Abschluss

Die Ausbildungen enden mit einer Abschlussprüfung. Personen, die diese Prüfung erfolgreich abgelegt haben, sind zur Ausübung der Heimhilfe und zur Führung der Berufsbezeichnung »Heimhelferin« bzw. »Heimhelfer« berechtigt.

## Weiterbildung

HeimhelferInnen sind in Zukunft verpflichtet, im Zeitraum von zwei Jahren mindestens 16 Stunden an Weiterbildung zu absolvieren. Die angebotenen Weiterbildungskurse reichen von »Warnsignale der Haut«, »Handling, Transfer und Lagerung von Schlaganfallpatienten« über »Konfliktbewältigung« bis zu »Hebetechniken und Unfallverhütung«. Auch Erste-Hilfe-Kurse oder Sterbebegleitungsseminare werden angeboten.

## Karrierechancen

Mögliche Weiterentwicklungen bieten die Ausbildungen zu PflegehelferInnen (siehe »PflegehelferIn«) oder Ausbildungen in anderen Sozialbetreuungsberufen.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

HeimhelferInnen arbeiten bei öffentlichen, kirchlichen oder privaten Institutionen (z. B. Gemeinde, Land, Sozial Global, Caritas, Hilfswerk, Volkshilfe oder Rotes Kreuz), die Träger mobiler Dienste sind oder Wohnheime, Tageszentren, Nachbarschaftshilfezentren, Behinderteneinrichtungen u. Ä. betreiben. HeimhelferInnen sind im Angestelltenverhältnis tätig und arbeiten sowohl Teilzeit als auch Vollzeit.

Derzeit ist die Beschäftigungssituation von HeimhelferInnen sehr gut. Die Nachfrage nach HeimhelferInnen ist jedoch regional unterschiedlich. Insgesamt wird der Bedarf an Heimhilfe-Dienstleistungen noch weiter steigen. Wie sich die Einrichtung der »PersonenbetreuerInnen« auf die künftigen Arbeitsmarktchancen von HeimhelferInnen auswirken wird, bleibt noch abzuwarten.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von HeimhelferInnen beträgt zwischen 1 000 und 1 150 Euro brutto im Monat.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten folgende Einrichtungen bei Bedarf Lehrgänge für HeimhelferInnen an, z. B.:

#### **Berufsförderungsinstitut (bfi) Österreich**

Internet: [www.bfi.at](http://www.bfi.at)

#### **Caritas der Erzdiözese Wien, Senioren- und Pflegehaus St. Barbara**

Erlaaer Platz 4, 1230 Wien

Tel.: 01 86611-1500 oder 0664 5265128, E-Mail: [regina.reinisch@caritas-wien.at](mailto:regina.reinisch@caritas-wien.at)

Albrechtskreithgasse 19–21, 1160 Wien

Tel.: 01 87812-0, E-Mail: [office@caritas-wien.at](mailto:office@caritas-wien.at), Internet: [www.caritas-wien.at](http://www.caritas-wien.at)

#### **Österreichisches Hilfswerk, Hilfswerk Akademie**

(Lehrgänge für Heimhilfe in verschiedenen Bundesländern)

Apollogasse 4/5, 1070 Wien

Tel.: 01 40442-0, E-Mail: [akademie@hilfswerk.at](mailto:akademie@hilfswerk.at), Internet: [www.hilfswerkakademie.at](http://www.hilfswerkakademie.at)

## **Verein Helfende Hände**

Fröbelgasse 22, 1160 Wien

Tel.: 01 4954900, E-Mail: helfendehaende@chello.at, Internet: www.helfendehaende.com

## **Verein Sozial Global**

Sandwirtgasse 16, 1060 Wien

Tel.: 01 58958, Internet: www.sozial-global.at

## **Verein Wiener Sozialdienste**

Camillo-Sitte-Gasse 6, 1150 Wien

Tel.: 01 9812158, E-Mail: alten-pflegedienste@wiso.or.at, Internet: www.wiso.or.at

## **Volkshilfe Österreich**

Auerspergstraße 4, 1010 Wien

Tel.: 01 4026209, E-Mail: office@volkshilfe.at, Internet: www.volkshilfe.at

## **Wiener Rotes Kreuz**

Nottendorfer Gasse 21, 1030 Wien

Tel.: 01 050144, E-Mail: service@w.rotekreuz.at, Internet: www.wrk.at

## **Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Österreich**

Internet: www.wifi.at

## **Weiters bieten derzeit folgende Fachschulen eine Ausbildung im Bereich »Heimhilfe«, z. B.:**

### **Burgenland**

#### **Fachschule für Agrar- und Familienmanagement**

Franz-Liszt-Gasse 8, 7100 Neusiedl am See

Tel.: 02167 8171, E-Mail: lfs.neusiedl@inode.at, Internet: www.lfs-neusiedl.at

### **Niederösterreich**

#### **Landwirtschaftliche Fachschule Gießhübl**

3300 Amstetten

Tel.: 07472 62722, E-Mail: office@mostviertler-bildungshof.at, Internet: www.lfs-giesshuebl.ac.at

#### **Landwirtschaftliche Fachschule Hochstraß**

Hochstraß 7, 3073 Stössing

Tel.: 02744 5365, E-Mail: fs.hochstrass@pgv.at, Internet: www.lfs-hochstrass.ac.at

#### **Landwirtschaftliche Fachschule Sooß**

Sooß 1, 3382 Loosdorf

Tel.: 02754 6154, E-Mail: office@fs-sooss.at, Internet: www.lfs-sooss.ac.at

#### **Landwirtschaftliche Fachschule Tullnerbach**

Norbertinumstraße 9, 3013 Tullnerbach

Tel.: 02233 52436, E-Mail: fs.tullnerbach@asn.netway.at, Internet: www.lfs-tullnerbach.ac.at

#### **Landwirtschaftliche Fachschule Warth**

Aichhof 1, 2831 Warth

Tel.: 02629 2222-0, E-Mail: bildungszentrum@lfs-warth.ac.at, Internet: www.lfs-warth.ac.at

#### **Landwirtschaftliche Fachschule Edelfhof 2**

Edelfhof 2, 3910 Zwettl

Tel.: 02822 52684, E-Mail: office@lfs-zwettl.ac.at, Internet: www.lfs-zwettl.ac.at

### **Oberösterreich**

#### **Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Kirchschatz**

Am Breitenstein 5, 4202 Kirchschatz

Tel.: 07215 2303, E-Mail: lbfs-kirchschatz.post@ooe.gv.at, Internet: www.eduhi.at/schule/lbfs.kirchschatz

### **Steiermark**

#### **Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft, Schloss Stein**

Petzelsdorf 1, 8350 Fehring

Tel.: 03155 2336, E-Mail: fsstein@stmk.gv.at, Internet: www.schlossstein.at.tf

**Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft St. Martin**

Kehlbergstraße 35, 8054 Graz-Straßgang

Tel.: 0316 283655-530, E-Mail: [fsmartin@stmk.gv.at](mailto:fsmartin@stmk.gv.at), Internet: [www.fs-sanktmartin.at](http://www.fs-sanktmartin.at)

**Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Großlobming**

8734 Großlobming

Tel.: 03512 83750, E-Mail: [fsgrosslobming@stmk.gv.at](mailto:fsgrosslobming@stmk.gv.at), Internet: [www.schloss-grosslobming.at](http://www.schloss-grosslobming.at)

**Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Halbenrain – St. Martin**

8492 Halbenrain 1

Tel.: 03476 2069, E-Mail: [fshalbenrain@stmk.gv.at](mailto:fshalbenrain@stmk.gv.at), Internet: [www.fshalbenrain.eduhi.at](http://www.fshalbenrain.eduhi.at)

**Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Maria Lankowitz – St. Martin**

Bergmannstraße 218, 8591 Maria Lankowitz

Tel.: 03144 2644, E-Mail: [fslankowitz@stmk.gv.at](mailto:fslankowitz@stmk.gv.at), Internet: [www.fs-marialankowitz.at](http://www.fs-marialankowitz.at)

## PersonenbetreuerIn (24-Stunden-BetreuerIn)

PersonenbetreuerInnen unterstützen betreuungsbedürftige Personen, meist chronisch kranke, hilfs- und pflegebedürftige, oft bettlägrige und alte Menschen, bei der Haushalts- und Lebensführung in deren Privathaushalt. Zum Beispiel bereiten sie Mahlzeiten zu, erledigen Besorgungen und Hausarbeiten, gestalten den Tagesablauf, leisten den Menschen Gesellschaft und halten Kontakte zu Verwandten, Freunden sowie zu anderen Betreuungs- und Pflegepersonen oder ÄrztInnen. Weiters führen sie im Einzelfall (nach Anordnung, Anleitung und Unterweisung durch eine diplomierte Pflegeperson) folgende pflegerische Tätigkeiten durch:

- Unterstützung bei der oralen Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme sowie bei der Arzneimittelaufnahme,
- Unterstützung bei der Körperpflege,
- Unterstützung bei der Benützung von Toilette oder Leibstuhl einschließlich Hilfestellung beim Wechsel von Inkontinenzprodukten und
- Unterstützung beim Aufstehen, Niederlegen, Niedersetzen und Gehen.

ÄrztInnen selbst oder dipl. Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger (nach ärztlicher Anordnung) können z.B. auch folgende Aufgaben im Einzelfall an PersonenbetreuerInnen übertragen:

- Verabreichung von Arzneimitteln,
- Anlegen von Bandagen und Verbänden,
- Verabreichung von subkutanen Insulininjektionen und subkutanen Injektionen von blutgerinnungshemmenden Arzneimitteln,
- Blutentnahme aus der Kapillare zur Bestimmung des Blutzuckerspiegel mittels Teststreifens,
- einfache Wärme- und Lichtenwendungen.

Die PersonenbetreuerInnen haben die Durchführung der angeordneten Tätigkeiten genau und regelmäßig zu dokumentieren und allfällige Veränderungen des Zustandsbildes der betreuten Person unverzüglich den anordnenden Personen mitzuteilen.

Die Ärztin/der Arzt oder die/der dipl. Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger müssen die Anordnung schriftlich – unter ausdrücklichem Hinweis auf die Möglichkeit der Ablehnung der Übernahme der Tätigkeit – dokumentieren. Die/der dipl. Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger muss sich vergewissern, dass die/der PersonenbetreuerIn über die erforderlichen Fähigkeiten zu diesen Tätigkeiten verfügt und hat dies ebenso zu dokumentieren.

PersonenbetreuerInnen leben meist im Privathaushalt der betreuten Person und gewährleisten damit die Möglichkeit einer 24-Stunden-Betreuung.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Eine Ausbildung für PersonenbetreuerInnen ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Die Personenbetreuung kann im Rahmen einer selbstständigen oder unselbstständigen Erwerbstätigkeit erfolgen. Für das Gewerbe der »Personenbetreuung« ist kein Befähigungsnachweis erforderlich (freies Gewerbe).

Für die Gewerbeberechtigung/den Gewerbeschein im Gewerbe »Personenbetreuung« ist folgendes nachzuweisen: Eigenberechtigung (Vollendung des 18. Lebensjahres, keine Sachwaltschaft), Staatsangehörigkeit zu einem EU-/EWR-Mitgliedsstaat/Schweiz oder Vorliegen eines fremdenrechtlichen Aufenthaltstitels (Aufenthaltsberechtigung) zur Ausübung des Gewerbes und keine Ausschlussgründe (z. B. Vorstrafen, Verurteilung wegen betrügerischer Krida). Für weitere Informationen zum Thema Gewerbe/Gewerbebeanmeldung zur selbstständigen Personenbetreuung wenden Sie sich an das Gründer-Service der zuständigen Wirtschaftskammer.

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Wien bietet einen Lehrgang »Ausbildung zum/zur 24-Stunden-PersonenbetreuerIn«. Der Lehrgang deckt in erster Linie die unternehmerischen Hintergründe selbstständiger PersonenbetreuerInnen ab, z. B. rechtliche Grundlagen, Marketing, Buchhaltung. Er bietet aber auch Informationen und Tipps für NeueinsteigerInnen, z. B. über Erste-Hilfe, richtige Lagerung, Umgang mit den KundInnen und den Angehörigen.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

PersonenbetreuerInnen sind entweder selbstständig oder unselbstständig erwerbstätig. Sie arbeiten ausschließlich in den Privathaushalten der zu betreuenden Personen. Am 1. Juli 2008 lief in Österreich die Pflegeamnestie aus, bis dahin gab es die Möglichkeit für »illegale BetreuerInnen« – die weder ein angemeldetes Gewerbe noch ein Arbeitsverhältnis nachweisen können – ihre Tätigkeit zu legalisieren.

Das Kundenpotential für Personenbetreuung ist groß und wird aufgrund der demographischen Entwicklung noch weiter ansteigen. Grundsätzlich sind daher die Berufsaussichten sehr gut. Wie sich die künftigen Arbeitsmarktchancen von PersonenbetreuerInnen tatsächlich entwickeln werden, bleibt abzuwarten, auch vor dem Hintergrund einer Konkurrenz zu ausgebildeten HeimhelferInnen.

## ► Einkommensperspektiven

Selbstständig tätige PersonenbetreuerInnen verrechnen für einen Tag durchschnittlich 50 Euro (brutto, davon sind alle Aus- und Abgaben zu leisten). Einen bundesweit einheitlichen Mindestlohn für die PersonenbetreuerInnen gibt es nicht. Fast alle PersonenbetreuerInnen sind Frauen.

### Informationen

#### **Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz**

Stubenring 1, 1010 Wien

Tel.: 01 71100-0, E-Mail: [service@pflagedaheim.at](mailto:service@pflagedaheim.at), Internet: [www.bmsk.gv.at](http://www.bmsk.gv.at) oder [www.pflagedaheim.at](http://www.pflagedaheim.at)

#### **Bundessozialamt – Zentrale**

1010 Wien, Babenbergerstraße 5

Tel.: 05 9988, E-Mail: [bundessozialamt@basb.gv.at](mailto:bundessozialamt@basb.gv.at), Internet: [www.basb.gv.at](http://www.basb.gv.at)

#### **Wirtschaftskammer Österreich**

1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

Tel.: 05 90900-0, E-Mail: [wkoe@wko.at](mailto:wkoe@wko.at), Internet: [www.wko.at](http://www.wko.at)

## PflegehelferIn

PflegehelferInnen betreuen pflegebedürftige Menschen und unterstützen Fachkräfte des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege und ÄrztInnen. Hauptaufgabe von PflegehelferInnen ist die Grundpflege der PatientInnen, die sie nach Anordnung und unter Aufsicht von diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern/-pflegern durchführen.

PflegehelferInnen unterstützen die PatientInnen bei der täglichen Körperpflege, beim Waschen und beim An- und Ausziehen. Sie richten Mahlzeiten an und helfen – falls erforderlich – den PatientInnen beim Essen. Sie mobilisieren die PatientInnen, helfen ihnen beim Aufstehen, setzen sie auf oder betten sie um, damit keine Liegekomplikationen auftreten. Sie überziehen die Betten und sorgen für Sauberkeit beim Bett der PatientInnen. Auf der Krankenhausstation kümmern sie sich um die Stationswäsche, bereiten die Zimmer für Neuaufnahmen vor und reinigen und warten medizinische Geräte. In der Heimpflege führen PflegehelferInnen die von diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern/-pflegern angeordneten Maßnahmen in den Wohnungen ihrer PatientInnen durch. Sowohl im Krankenhaus oder im Pflegeheim als auch in der Heimpflege dokumentieren sie die durchgeführten Pflegemaßnahmen und informieren die diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger oder die ÄrztInnen über eventuelle Veränderungen im Zustand der PatientInnen.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung ist staatlich geregelt und erfolgt in Pflegehilfelehrgängen, die an oder in Verbindung mit Krankenanstalten eingerichtet sind. Die Ausbildung kann auch im Rahmen eines Dienstverhältnisses oder in Form einer Teilzeitausbildung erfolgen. Weiters ist die Ausbildung in der Pflegehilfe auch in Verbindung mit anderen Ausbildungen möglich. So ist die »Pflegehilfe-Ausbildung« in der Ausbildung für Sozialbetreuungsberufe in den Bereichen »Altenarbeit«, »Behindertenarbeit« und »Familienarbeit« enthalten.

### Aufnahmevoraussetzungen

Mindestalter von 17 Jahren, körperliche und geistige Eignung (ärztliches Gesundheitszeugnis), Vertrauenswürdigkeit (Strafregisterbescheinigung), positiver Abschluss der 9. Schulstufe. Über die Aufnahme entscheidet der Rechtsträger des Lehrganges bzw. der Schule im Einvernehmen mit der Direktion. Die Auswahl der BewerberInnen erfolgt nach den Erfordernissen der Pflegehilfe; dabei werden insbesondere die Schulbildung, die Schulzeugnisse, die Ergebnisse des Aufnahmegesprächs oder Aufnahmetests, der Lebenslauf und der Gesamteindruck zur Entscheidung herangezogen.

### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung in der Pflegehilfe besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zu je 800 Stunden.

Die Ausbildung endet mit einer kommissionellen Abschlussprüfung. Personen, die diese Prüfung erfolgreich abgelegt haben, erhalten ein staatlich anerkanntes Zeugnis und sind zur Ausübung der Pflegehilfe und zur Führung der Berufsbezeichnung »Pflegehelferin« bzw. »Pflegehelfer« berechtigt.

Personen, die zwei Ausbildungsjahre in einem gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege erfolgreich absolviert haben, können ohne ergänzende Ausbildung zur kommissionellen Abschlussprüfung für die Pflegehilfe antreten. (Personen, die zur Berufsausübung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege berechtigt sind, können auch die Pflegehilfe ausüben.)

## Weiterbildung

Für PflegehelferInnen gibt es zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten, die sowohl von den Ausbildungseinrichtungen als auch von öffentlichen und privaten Einrichtungen der medizinischen Fort- und Weiterbildung angeboten werden, z.B. Zusatzqualifikationen für die Altenbetreuung, Sterbebegleitung.

## Karrierechancen

PflegehelferInnen, die den Beruf zwei Jahre lang vollbeschäftigt (oder entsprechend länger bei einer Teilzeitbeschäftigung) ausgeübt haben, können eine verkürzte Ausbildung von zwei Jahren im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege absolvieren. Diese verkürzte Ausbildung kann auch im Rahmen eines Dienstverhältnisses erfolgen.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Beschäftigungsmöglichkeiten für PflegehelferInnen bieten der stationäre Bereich der Akut- und Langzeitpflege in Krankenhäusern, PensionistInnenwohnhäusern und Pflegeheimen sowie Einrichtungen, die Hauskrankenpflege, andere Gesundheitsdienste oder soziale Dienste anbieten. PflegehelferInnen können auch bei freiberuflich tätigen ÄrztInnen oder freiberuflich tätigen Fachkräften des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege angestellt sein. Es werden sowohl Voll- als auch Teilzeitstellen mit verschiedenen Stundenverpflichtungen angeboten. Die Arbeitszeitregelungen sind flexibel und beinhalten auch Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Eine freiberufliche Tätigkeit ist den PflegehelferInnen nicht erlaubt.

Die Berufsaussichten in der Pflegehilfe sind gut. Vor allem in der Altenpflege, in der Langzeitpflege und im ambulanten Bereich gibt es derzeit eine große Nachfrage nach ausgebildeten PflegehelferInnen. Künftig wird hier der Bedarf noch weiter steigen. Wie sich die Einrichtung der »PersonenbetreuerInnen« auf die künftigen Arbeitsmarktchancen von PflegehelferInnen auswirken wird, bleibt noch abzuwarten.

## ► Einkommensperspektiven

Das Anfangsgehalt von PflegehelferInnen bei einer Vollzeitstelle hängt vom Rechtsträger der Institution ab und beträgt zwischen 1 281 und 1 351 Euro brutto monatlich (ohne Zulagen).

## Ausbildungseinrichtungen

Derzeit gibt es im Bereich der »Pflegehilfe« (einschließlich der Ausbildungen an Schulen für Sozialbetreuungsberufe mit integrierter Pflegehilfe-Ausbildung) folgende Ausbildungsmöglichkeiten, z. B.:

### Burgenland

#### Private Fachschule für soziale Betreuung, Schule für Sozialbetreuungsberufe

Schulstraße 7, 7423 Pinkafeld

Tel.: 03357 42490, E-Mail: 109459@lsr-bgld.gv.at, Internet: www.fsb-pinkafeld.at

### **Pflegehilfelehrgang des Wirtschaftsförderungsinstitutes (WIFI) Burgenland**

Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt

Tel.: 05 90907-2000, E-Mail: info@bgld.wifi.at, Internet: www.bgld.wifi.at

Weiterer Standort:

WIFI Oberwart, Raimundgasse 36, 7400 Oberwart

### **Kärnten**

#### **Schule für Sozialbetreuungsberufe des Kärntner Caritas-Verbandes**

Tel.: 0463 511404, E-Mail: fs-sozial2@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.sobs.at

Standorte:

Klagenfurt – Viktringer Ring 36, 9020 Klagenfurt

Villach – CHS-Villach, Richard-Wagner-Straße 8, 9500 Villach

Spittal/Drau – Hauptschule 3, Dr.-Arthur-Lemisch-Platz 1, 9800 Spittal/Drau

St. Andrä/Lav – Kloster Maria Loretto, Wölzing 19, 9433 St. Andrä

Friesach – Hauptschule, Karl-Schönherr-Straße 7, 9360 Friesach

#### **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Klagenfurt**

St.-Veiter-Straße 47, 9026 Klagenfurt

Tel.: 0463 538-22544, E-Mail: post.schule-guk@ktn.gv.at,

Internet: www.ausbildungszentrum.ktn.gv.at

### **Niederösterreich**

#### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Perlasgasse 10, 2362 Biedermannsdorf

Tel.: 02236 71117-10, E-Mail: office@hlw-bmdf.ac.at, Internet: www.hlw-bmdf.ac.at

#### **Fachschule Gaming**

Ötscherlandstraße 38, 3292 Gaming

Tel.: 07485 97353, E-Mail: office@lfs-gaming.ac.at, Internet: www.lfs-gaming.ac.at

#### **Schulzentrum Gmünd**

Otto-Glöckel-Straße 6, 3950 Gmünd

Tel.: 02852 52901-0, E-Mail: fw.gmuend@noeschule.at, Internet: www.hakgmuend.ac.at

#### **Schule für Sozialbetreuungsberufe Horn**

Hamerlingstraße 3, 3580 Horn

Tel.: 02982 2235, E-Mail: office@hlwhorn.ac.at, Internet: www.hlwhorn.ac.at

#### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Eybnerstraße 23, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 361515, E-Mail: hlw.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.hlwstpoelten.ac.at/sob

#### **Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten**

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bigs.ac.at

#### **Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel**

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin

Tel.: 07435 7464, E-Mail: office@fachschulenerla.ac.at, Internet: www.fachschulenerla.ac.at

#### **Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt**

Grazer Straße 52, 2700 Wr. Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb@caritas-wien.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

#### **Landwirtschaftliche Fachschule Zwettl**

Edelhof 2, 3910 Zwettl

Tel.: 02822 52684, E-Mail: office@lfs-zwettl.ac.at, Internet: www.lfs-zwettl.ac.at

#### **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Amstetten**

Krankenhausstraße 12, 3300 Amstetten

Tel.: 07472 604-5751, E-Mail: gukps@amstetten.lknoe.at, Internet: www.holding.lknoe.at/de/GuKPS

#### **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Baden**

Leesdorfer Hauptstraße 35, 2502 Baden

Tel.: 02252 205-2991, E-Mail: gukps@baden.lknoe.at, Internet: www.holding.lknoe.at/de/GuKPS

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Horn**

Gymnasiumstraße 12, 3580 Horn

Tel.: 02982 2661-6810, E-Mail: [gukps@horn.lknoe.at](mailto:gukps@horn.lknoe.at), Internet: [www.holding.lknoe.at/de/GuKPS](http://www.holding.lknoe.at/de/GuKPS)

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Krems**

Mitterweg 10, 3500 Krems

Tel.: 02732 804-6101, E-Mail: [gukps@krems.lknoe.at](mailto:gukps@krems.lknoe.at), [www.holding.lknoe.at/de/GuKPS](http://www.holding.lknoe.at/de/GuKPS)

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege Mauer**

Hausmeningerstraße 221, 3362 Mauer

Tel.: 07475 501-2668, E-Mail: [pgukps@mauer.lknoe.at](mailto:pgukps@mauer.lknoe.at), Internet: [www.holding.lknoe.at/de/pGuKPS](http://www.holding.lknoe.at/de/pGuKPS)

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Mistelbach**

Liechtensteinstraße 65, 2130 Mistelbach

Tel.: 02572 3341-5703, E-Mail: [gukps@mistelbach.lknoe.at](mailto:gukps@mistelbach.lknoe.at),  
Internet: [www.holding.lknoe.at/de/GuKPS](http://www.holding.lknoe.at/de/GuKPS)

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Neunkirchen**

Wiener Straße 70, 2620 Neunkirchen

Tel.: 02635 602-3000, E-Mail: [gukps@neunkirchen.lknoe.at](mailto:gukps@neunkirchen.lknoe.at), Internet: [www.holding.lknoe.at/de/GuKPS](http://www.holding.lknoe.at/de/GuKPS)

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Stockerau**

Lenaustraße 1, 2000 Stockerau

Tel.: 02266 609-820, E-Mail: [gukps@stockerau.lknoe.at](mailto:gukps@stockerau.lknoe.at), Internet: [www.holding.lknoe.at/de/GuKPS](http://www.holding.lknoe.at/de/GuKPS)

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege St. Pölten**

Matthias-Corvinus-Straße 26, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 300-63661, E-Mail: [gukps@stpoelten.lknoe.at](mailto:gukps@stpoelten.lknoe.at), Internet: [www.holding.lknoe.at/de/GuKPS](http://www.holding.lknoe.at/de/GuKPS)

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Tulln**

Alter Ziegelweg 10, 3430 Tulln

Tel.: 02272 60140-100, E-Mail: [gukps@tulln.lknoe.at](mailto:gukps@tulln.lknoe.at), Internet: [www.holding.lknoe.at/de/2176](http://www.holding.lknoe.at/de/2176)

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Wiener Neustadt**

Corvinusring 20, 2700 Wiener Neustadt

Tel.: 02622 321-2755, E-Mail: [gukps@wienerneustadt.lknoe.at](mailto:gukps@wienerneustadt.lknoe.at),  
Internet: [www.holding.lknoe.at/de/GuKPS](http://www.holding.lknoe.at/de/GuKPS)

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Zwettl**

Am Statzenberg 3, 3910 Zwettl

Tel.: 02822 504-8900, E-Mail: [gukps@zwettl.lknoe.at](mailto:gukps@zwettl.lknoe.at), Internet: [www.holding.lknoe.at/de/GuKPS](http://www.holding.lknoe.at/de/GuKPS)

## **Oberösterreich**

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe, Schulzentrum Josee**

Langbathstraße 44, 4802 Ebensee

Tel.: 06133 5204, Internet: <http://schulen.eduhi.at/fs.caritas.ebensee>

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen**

Hauptstraße 7, 4210 Gallneukirchen

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: [sob.office.diakoniewerk@eduhi.at](mailto:sob.office.diakoniewerk@eduhi.at), Internet: [www.sozialausbildung.at](http://www.sozialausbildung.at)

### **Altenbetreuungsschule des Landes Oberösterreich**

Petriumstraße 12/2, 4040 Linz

Tel.: 0732 731694, E-Mail: [abs.post@ooe.gv.at](mailto:abs.post@ooe.gv.at), Internet: [www.ooe.gv.at](http://www.ooe.gv.at)

Weiterer Standort in Andorf, Winertshamerweg 1, 4770 Andorf, Tel.: 07766 20385-11

### **Berufsförderungsinstitut (bfi) Oberösterreich**

Raimundstraße 3, 4020 Linz, Kurse an verschiedenen Standorten

Tel.: 0810 004005, E-Mail: [office@bfi-bbrz.at](mailto:office@bfi-bbrz.at), Internet: [www.bfi-ooe.at](http://www.bfi-ooe.at)

### **Ausbildungszentrum Sozialbetreuungsberufe der Caritas Oberösterreich**

Schiefersederweg 53, 4040 Linz

Tel.: 0732 732466, E-Mail: [ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at](mailto:ausbildungszentrum.linz@caritas-linz.at),  
Internet: [www.fachschule-sozialberufe.at](http://www.fachschule-sozialberufe.at)

## **Schule für Sozialbetreuungsberufe Steyr**

Werndlstraße 7, 4400 Steyr

Tel.: 07252 70209, E-Mail: office@sob-steyr.at, Internet: www.sob-steyr.at

## **Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen**

Dr.-Schauer-Straße 4, 4600 Wels

Tel.: 07235 63251-265, E-Mail: sobdir.pichler@eduhi.at, Internet: www.sozialausbildung.at

## **Pflegehilfelehrgang am LKH Bad Ischl**

Dr.-Mayer-Straße 8–10, 4820 Bad Ischl

Tel.: 050 55472-21800, E-Mail: schule.bi@gespag.at, Internet: http://gesundheitsberufe.gespag.at

## **Pflegehilfelehrgang am LKH Gmunden**

Miller-von-Aichholz-Straße 49, 4810 Gmunden

Tel.: 050 55473-21801, E-Mail: schule.gm@gespag.at, Internet: http://gesundheitsberufe.gespag.at

## **Pflegehilfeausbildung am MED Ausbildungszentrum am Allgemeinen Krankenhaus Linz**

Paula-Scherleitner-Weg 3, 4021 Linz

Tel.: 0732 7806-3110, E-Mail: roswitha.jungwirth@akh.linz.at, Internet: www.linz.at/AKH

## **Pflegehilfelehrgang an der Landes-Frauen-u.Kinderklinik Linz**

Krankenhausstraße 26–30, 4020 Linz

Tel.: 050 55463-21821, E-Mail: schule.kk@gespag.at, Internet: http://gesundheitsberufe.gespag.at

## **Pflegehilfelehrgang am LKH Kirchdorf**

Hausmanningerstraße 8, 4560 Kirchdorf

Tel.: 050 55467-21801, E-Mail: contact.ki@gespag.at, Internet: http://gesundheitsberufe.gespag.at

## **Pflegehilfelehrgang am LKH Rohrbach**

Krankenhausstraße 2, 4150 Rohrbach

Tel.: 050 55477-21801, E-Mail: khro.krankenpflegeschule@gespag.at,  
Internet: http://gesundheitsberufe.gespag.at

## **Pflegehilfelehrgang am LKH Steyr**

Sierninger Straße 170, 4400 Steyr

Tel.: 050 55466-21801, E-Mail: schulepflege.sr@gespag.at, Internet: http://gesundheitsberufe.gespag.at

## **Salzburg**

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Almerstraße 33, 5760 Saalfelden

Tel.: 06582 72195, E-Mail: office@altendienste.at, Internet: www.altendienste.at

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas Salzburg**

Schießstandstraße 45, 5061 Salzburg

Tel.: 0662 908668, E-Mail: bildung@sob-caritas.at, Internet: www.sob-caritas.at

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe im Diakonie-Zentrum Salzburg**

Guggenbichlerstraße 20, 5026 Salzburg

Tel.: 0662 6385-922, E-Mail: ausbildung.sbg@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

### **Pflegehilfelehrgang am Bildungszentrum der Landeskliniken Salzburg**

Ignaz-Harrer-Straße 79, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 4483-2801, E-Mail: schulen@salk.at, Internet: www.salk.at

### **Pflegehilfelehrgang an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Berufsförderungsinstitutes (bfi) Salzburg und des Diakonissen-Krankenhauses Salzburg, bfi im Techno\_Z Salzburg**

Schillerstraße 30, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 883081-0, E-Mail: info@bfi-sbg.at, Internet: www.bfi-sbg.or.at

## **Steiermark**

### **Ausbildungszentrum für Sozialberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Wielandgasse 31, 8010 Graz

Tel.: 0316 824151-0, E-Mail: sekretariat.la.wielandg@caritas-graz.at, Internet: http://wielandgasse.caritas-graz.at

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen**

Krottendorfer Straße 81, 8052 Graz

Tel.: 0316 281371, E-Mail: fachschule.graz@diakoniewerk.at, Internet: www.sozialausbildung.at

## **Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Pressguts 46, 8211 Großpesendorf  
Tel.: 03156 824151

## **Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Schlossgasse 122b, 8786 Rottenmann  
Tel.: 03614 2312, E-Mail: la.rottenmannping@caritas-grazpong.at, Internet: www.rottenmann.net

## **Pflegehilfelehrgang am Ausbildungszentrum Bergler**

Babenbergerstraße 88, 8020 Graz  
Tel.: 0316 381071, E-Mail: info@massageschule.at, Internet: www.bergler.at

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am Landeskrankenhaus Bad Radkersburg**

Barthold-Stürgkh-Straße 1, 8490 Bad Radkersburg  
Tel.: 03476 40773, E-Mail: sagkra@stmk.gv.at, Internet: www.gesundheitsausbildungen.at

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am Landeskrankenhaus – Universitätsklinikum Graz**

Auenbruggerplatz 24, 8036 Graz  
Tel.: 0316 3852431, E-Mail: sagkg@stmk.gv.at, Internet: www.gesundheitsausbildungen.at

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark an der Landesnervenklinik Sigmund Freud Graz**

Wagner-Jauregg-Platz 23, 8053 Graz  
Tel.: 0316 2191-2470, E-Mail: spgk@stmk.gv.at, Internet: www.gesundheitsausbildungen.at

## **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark am Landeskrankenhaus Leoben**

Barbaraweg 86, 8700 Leoben  
Tel.: 03842 401-2367, E-Mail: sgkln@stmk.gv.at, Internet: www.gesundheitsausbildungen.at

## **Tirol**

### **Caritas Bildungszentrum für Sozialberufe**

Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512 582856, E-Mail: bildungszentrum.fachschulen@lssr-t.gv.at,  
Internet: www.caritas-innsbruck.at/ausbildung

### **Pflegehilfelehrgang am Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der TILAK GmbH**

Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1, 6060 Hall in Tirol  
Tel.: 050 8648-3105, E-Mail: azw.rezeption1@azw.ac.at, Internet: www.azw.ac.at

### **Pflegehilfelehrgang am Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der TILAK GmbH**

Innrain 98, 6020 Innsbruck  
Tel.: 050 8648-2230, E-Mail: azw.rezeption1@azw.ac.at, Internet: www.azw.ac.at

### **Pflegehilfelehrgang am Gesundheitspädagogischen Zentrum des Landes Tirol**

Valiergasse 10, 6020 Innsbruck  
Tel.: 0512 508-3993, E-Mail: josef.stricker@tirol.gv.at,  
Internet: www.tirol.gv.at/themen/gesundheits/lds-sanitaetsdirektion/gpz

### **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Bezirkskrankenhaus Kufstein**

Endach 27, 6330 Kufstein  
Tel.: 05372 6966-1401, E-Mail: gukps@bkh-kufstein.at, Internet: www.bkh-kufstein.at

### **Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Bezirkskrankenhaus Schwaz**

Swarovskistraße 1–3, 6130 Schwaz  
Tel.: 05242 600-1500, E-Mail: kps@kh-schwaz.at, Internet: www.kh-schwaz.at

## **Vorarlberg**

### **Schule für Sozialbetreuungsberufe**

Heldendankstraße 50, 6900 Bregenz  
Tel.: 05574 71132, E-Mail: lehranstalt.sozialberufe@bregenznet.at, Internet: www.sozialberufe.net

**Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Landeskrankenhaus Feldkirch**

Dorfstraße 13b, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 303-5600, E-Mail: [gkps@lkhf.at](mailto:gkps@lkhf.at), Internet: [www.landeskrankenhaus.net/feldkirch/schule](http://www.landeskrankenhaus.net/feldkirch/schule)

**Wien**

**Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas der Erzdiözese Wien**

Mechelgasse 7, 1030 Wien

Tel.: 01 2142580, E-Mail: [sob@caritas-wien.at](mailto:sob@caritas-wien.at), Internet: [www.lhb.caritas-wien.at](http://www.lhb.caritas-wien.at)

**Caritas Ausbildungszentrum**

Seegasse 30, 1090 Wien

Tel.: 01 3172106, E-Mail: [ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at](mailto:ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at),

Internet: [www.seegasse.caritas-wien.at](http://www.seegasse.caritas-wien.at)

**Pflegehilfelehrgang an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel**

Jagdschlossgasse 25, 1130 Wien

Tel.: 01 8028174-15 oder -35, E-Mail: [khl.sdr@wienkav.at](mailto:khl.sdr@wienkav.at), Internet: [www.wienkav.at](http://www.wienkav.at)

**Informationen**

**Landessanitätsdirektionen**

Adressen am Ende der Broschüre im Adressteil

**Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV)**

Wilhelminenstraße 91/IIe, 1160 Wien

Tel.: 01 4782710, E-Mail: [office@oegkv.at](mailto:office@oegkv.at), Internet: [www.oegkv.at](http://www.oegkv.at)

## Vorbereitung für Sozialberufe

Da die Ausbildungen in der Alten-, Familien- und Behindertenbetreuung erst ab einem Mindestalter von 17 Jahren begonnen werden können, bieten die »Fachschule für Sozialberufe« und die »Zweijährige Schule für Sozialdienste« für jüngere InteressentInnen eine vorbereitende Grundausbildung. Die SchülerInnen können hier feststellen, ob sie für Sozialberufe geeignet sind und welche weiterführende Schule sie besuchen wollen. AbsolventInnen dieser Schulen haben meist keine Probleme, einen Ausbildungsplatz in den jeweiligen Fachschulen zu bekommen.

Diese beiden Schultypen bieten auch eine Grundausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege. AbsolventInnen der Fachschule für Sozialberufe können als OrdinationsgehilfIn arbeiten. Die niederösterreichischen Fachschulen für Sozialberufe vermitteln auch einen Abschluss als KindergartenassistentIn (siehe »KindergartenassistentIn«).

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die »Fachschule für Sozialberufe« und die »Zweijährigen Schule für Sozialdienste« bieten eine Vorbereitung für Sozialberufe an.

#### Aufnahmevoraussetzungen

Je nach Schule unterschiedlich: positiver Abschluss der 8. Schulstufe, manchmal Eignungstest, Aufnahmegespräch etc.

#### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die »Fachschule für Sozialberufe« dauert drei Jahre, die »Zweijährige Schule für Sozialdienste« zwei Jahre. An der Fachschule für Sozialberufe sind im 2. und 3. Jahr Familien- und Sozialpraktika zu absolvieren. An der Zweijährigen Schule für Sozialdienste findet in beiden Schuljahren ein Familienpraktikum statt.

### Ausbildungseinrichtungen

#### Fachschule für Sozialberufe (dreijährig), z. B.:

##### Kärnten

##### Fachschule für Sozialberufe 1 des Kärntner Caritasverbandes

Viktringer Ring 40, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 56729, E-Mail: fs-sozial1@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.fachschulesozialberufe1.ksn.at

##### Expositor St. Andrä der Fachschule für Sozialberufe 1 des Kärntner Caritasverbandes

Wölzing 19, 9433 St. Andrä

Tel.: 04358 28364, E-Mail: fssozial\_standrae@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.sozialberufe.eduhi.at

##### Niederösterreich

##### Wirtschaftsfachschule und Fachschule für Sozialberufe, Trägerverein Franziskanerinnen Amstetten

Anton-Zöhrer-Straße 3, 3550 Langenlois

Tel.: 02734 2368, E-Mail: fs.langenlois@noeschule.at, Internet: www.fssblangenlois.ac.at

##### Fachschule für Sozialberufe an der Bundesfachschule für Sozialberufe

Eybnerstraße 23, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 361515, E-Mail: hlw.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.hlwstpoelten.ac.at

## **Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten**

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bigs.ac.at

## **Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel**

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin

Tel.: 07435 7464, E-Mail: office@fachschulenerla.ac.at, Internet: www.fachschulenerla.ac.at

## **Wirtschaftsfachschule und Fachschule für Sozialberufe der Missionsschwestern**

Horner Straße 56, 2000 Stockerau

Tel.: 02266 64586, E-Mail: fsb.stockerau@noeschule.at, Internet: www.fsstockerau.ac.at

## **Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt**

Grazer Straße 52, 2700 Wiener Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: fsb@caritas-wien.at, Internet: www.fsbwr-neustadt.ac.at

## **Oberösterreich**

### **Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe**

Kaltenbachstraße 19, 4820 Bad Ischl

Tel.: 06132 23394-0, E-Mail: s407439@eduhi.at, Internet: http://schulen.eduhi.at/hbla\_ischl

## **Salzburg**

### **Ausbildungszentrum der Caritas Salzburg**

Eduard-Heinrich-Straße 2, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 625977-0, E-Mail: bildung@ac-caritas.at, Internet: http://ac-caritas.schulweb.at

## **Steiermark**

### **Lehranstalt für Sozialberufe Graz-Odilienweg der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Leonhardstraße 116, 8010 Graz

Tel.: 0316 8015-430, E-Mail: la.leonhardstrasse@caritas-graz.at,

Internet: http://diesozialschule.caritas-graz.at

### **Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Fachschule für Sozialberufe**

Grössingstraße 7, 8850 Murau

Tel.: 03532 2760, E-Mail: office@hbla-murau.stsnet.at, Internet: www.hbla-murau.stsnet.at

## **Wien**

### **Caritas Ausbildungszentrum**

Seegasse 30, 1090 Wien

Tel.: 01 3172106, E-Mail: ausbildungszentrum-seegasse@caritas-wien.at,

Internet: www.seegasse.caritas-wien.at

### **Fachschule Kalvarienberggasse**

Kalvarienberggasse 28, 1170 Wien

Tel.: 01 4066726, E-Mail: kalvarienberggasse@gmx.at, Internet: www.kalvarienberggasse.at

### **Wiener Jeschiwah – Fachschule für jüdische Sozialberufe**

Große Mohrengasse 19, 1020 Wien

Tel.: 01 2161626, Internet: www.ikg-wien.at/static/unter/html/af/schulen/jeschiwah.htm

### **Islamische Fachschule für Soziale Bildung**

Neustiftgasse 117, 1070 Wien

Tel.: 01 78632248, E-Mail: ifs.elibol@chello.at, Internet: www.bif-fachschule.at

## **Schule für Sozialdienste (zweijährig), z. B.:**

## **Kärnten**

### **Fachschule für Sozialberufe 1 des Kärntner Caritasverbandes**

Viktringer Ring 40, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 56729, E-Mail: fs-sozial1@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.fachschulesozialberufe1.ksn.at

## **Niederösterreich**

### **Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten**

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: fsb.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bigs.ac.at

**Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt**

Grazer Straße 52, 2700 Wiener Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: [fsb@caritas-wien.at](mailto:fsb@caritas-wien.at), Internet: [www.fsbwr-neustadt.ac.at](http://www.fsbwr-neustadt.ac.at)

**Steiermark**

**Lehranstalt für Sozialberufe Graz-Odilienweg der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Leonhardstraße 116, 8010 Graz

Tel.: 0316 8015-430, E-Mail: [la.leonhardstrasse@caritas-graz.at](mailto:la.leonhardstrasse@caritas-graz.at),

Internet: <http://diesozialschule.caritas-graz.at>

**Lehranstalt für Sozialberufe Rottenmann der Caritas der Diözese Graz-Seckau**

Schlossgasse 122b, 8786 Rottenmann

Tel.: 03614 2312, E-Mail: [la.rottenmannping@caritas-grazpong.at](mailto:la.rottenmannping@caritas-grazpong.at), Internet: [www.rottenmann.net](http://www.rottenmann.net)

## Kinder- und Jugendbetreuung

In Österreich besteht je nach Alter und speziellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen ein sehr breit gefächertes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten. Neben den institutionalisierten Kinderbetreuungseinrichtungen für die Kleinsten (insbesondere Kinderkrippen und Kindergärten) etablieren sich auch neue Angebote, die sich durch mehr Mitspracherecht der Eltern und durch eine familiäre Umgebung auszeichnen. Tageseltern und Kindergruppen z. B. gewährleisten nicht nur eine Beaufsichtigung der Kinder, sondern berücksichtigen auch die Arbeitszeiten der berufstätigen Eltern (die Öffnungszeiten der meisten Kindergärten und Horte nehmen – vor allem in ländlichen Regionen – darauf kaum Rücksicht).

Kinder und Jugendliche, die auf Anweisung der Behörden (z. B. Jugendwohlfahrtsbehörde) nicht mehr bei ihren Eltern leben, benötigen jedoch andere Betreuungsformen. Wurden sie früher in Heime abgeschoben und mehr oder minder an den gesellschaftlichen Rand gedrängt, steht heute die Integration dieser Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt der Betreuungsarbeit. In Kinderdörfern und betreuten Wohngruppen wachsen sie in kleinen Wohneinheiten auf, die familienähnlich gestaltet sind.

Integration findet auch bei geistig und körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen statt – und beginnt bereits im Kindergarten. Immer mehr Regelkindergärten bieten gemischte Gruppen an, die von KindergartenpädagogInnen und SonderkindergartenpädagogInnen gemeinsam betreut werden.

Integration steht ebenso im Mittelpunkt bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

### ► **Ausbildung und Weiterbildung**

Für diese neuen Herausforderungen ist gut geschultes Personal nötig. Fundierte Ausbildungen bieten vor allem die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und die Bildungsanstalten für Sozialpädagogik.

### ► **Arbeitsmarkt und Karrierechancen**

Zusatzausbildungen z. B. im Bereich der Sonderpädagogik erhöhen die Chancen am Arbeitsmarkt. Der Großteil der BetreuerInnen arbeitet im öffentlichen Dienst, in privaten oder karitativen Einrichtungen. Die meisten sind in einem Angestelltenverhältnis als Vollzeit- oder Teilzeitkräfte tätig.

Unregelmäßige Arbeitszeiten und eingeschränkte Karrierechancen sind charakteristisch für den Bereich der »Kinder- und Jugendbetreuung«. Längerfristig bieten sich nur zwei Möglichkeiten zum Karriereaufstieg an: Selbst LehrerIn an einer Ausbildungsstätte zu werden oder eine Leitungsfunktion zu übernehmen (z. B. TeamleiterIn, HeimleiterIn). Allerdings gibt es nur wenige entsprechende Arbeitsplätze (und die sind zurzeit meist von Männern besetzt).

## ► **Berufsanforderungen**

Die Freude am Umgang mit Kindern, Einfühlungsvermögen, Geduld, Verantwortungsbewusstsein, aber auch Durchsetzungs- und Abgrenzungsvermögen sind Eigenschaften, die in der Kinder- und Jugendbetreuung unbedingt nötig sind.

## **Kinderdorfmutter/-vater (FamilienpädagogIn SOS-Kinderdorf)**

Kinderdorfmütter und Kinderdorfväter wählen eine besondere Lebensform, die mit anderen Berufstätigkeiten kaum vergleichbar ist. Sie leben (mitunter mit PartnerIn und eigenem Kind) in einem SOS-Kinderdorf gemeinsam mit fünf bis sieben Kindern. Hier führen sie nicht nur den Haushalt (z.B. einkaufen, kochen, putzen und die Wäsche waschen), sondern sind auch für die Betreuung und Erziehung der Kinder verantwortlich.

Da viele der im Kinderdorf untergebrachten Kinder bereits leidvolle Erfahrungen erlebt haben, versuchen Kinderdorfmütter und -väter eine vertrauensvolle und konstante Beziehung aufzubauen. Dazu gehört, für die Kinder da zu sein, mit ihnen zu spielen und zu lernen, Streit zwischen ihnen zu schlichten, Anteil zu nehmen an ihren Sorgen, Gespräche zu führen, vorzulesen, zu kuscheln, zu verzeihen, bei Liebeskummer zu trösten, aber auch Regeln und Grenzen zu setzen.

Sind Kinderdorfeltern erkrankt oder auf Urlaub, übernehmen die Funktion die Kinderdorf-FamilienhelferInnen.

### **► Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung von Kinderdorfeltern erfolgt am Colleg für Familienpädagogik des SOS-Kinderdorfs in Wels und findet im Rahmen der »Lehrgänge für Familienpädagogik« statt (»Basislehrgang für Familienpädagogik« und »Aufbaulehrgang für Familienpädagogik«).

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Basislehrgang: Mindestalter: 20 Jahre, erfolgreicher Pflichtschulabschluss, Lern- und Entwicklungsbereitschaft.

Aufbaulehrgang: Absolvierung des Basislehrgangs in Familienpädagogik, Anstellungsverhältnis im Bereich der Betreuung von Kindern und Jugendlichen (mind. zwölf Wochenstunden), persönliche Eignung für diesen Beruf.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die gesamte Ausbildung (Basislehrgang und Aufbaulehrgang) dauert in etwa drei Jahre.

Basislehrgang: Der Basislehrgang besteht aus acht einwöchigen themenspezifischen Modulen (Seminare), die im 6-Wochen-Rhythmus angeboten werden und insgesamt 320 Unterrichtseinheiten (UE) umfassen. Weiters sind eine Praxisreflexion (im Rahmen der Seminare) im Ausmaß von 24 UE, eine Supervision oder ein Coaching (extern) im Ausmaß von 24 UE sowie ein vierwöchiges Praktikum im Bereich Familien- oder Sozialpädagogik zu absolvieren. Die Ausbildungsdauer kann individuell gestaltet werden und dauert in etwa ein halbes bis zwei Jahre. Der Basislehrgang ist Voraussetzung für die Absolvierung des Aufbaulehrgangs. Innerhalb des SOS-Kinderdorfes sind die AbsolventInnen berechtigt, als FamilienhelferInnen zu arbeiten.

Aufbaulehrgang: Der Aufbaulehrgang besteht aus 20 einwöchigen themenspezifischen Modulen (Seminare), die durchschnittlich alle sechs Wochen angeboten werden und insgesamt 958 UE umfassen. Weiters sind eine Praxisreflexion (im Rahmen der Seminare) im Ausmaß

von 57 UE, eine Supervision oder ein Coaching (extern) im Ausmaß von 20 UE sowie drei vierwöchige Praktika in den Bereichen Familienpädagogik, Sozialpädagogik und Jugendwohlfahrt zu absolvieren.

## Abschluss

Die Ausbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Mit einem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung in Familienpädagogik sind die TeilnehmerInnen befähigt, als Fachkräfte in der Familienpädagogik zu arbeiten. In den meisten Bundesländern ist die Ausbildung für alle familien- und sozialpädagogischen Arbeitsfelder öffentlich anerkannt.

## Weiterbildung

Neben spezifischen Weiterbildungsseminaren und Lehrgängen aus dem Bereich der Sozialpädagogik organisiert das Sozialpädagogische Institut des SOS-Kinderdorfs regelmäßig Supervisionen und Praxisberatungen. Für die Übernahme einer Leitungsfunktion im SOS-Kinderdorf ist eine Ausbildung in Sozialmanagement nötig.

## Karrierechancen

Kinderdorfmütter und -väter haben die Möglichkeit, eine Beratungstätigkeit im pädagogischen Bereich aufzunehmen.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Kinderdorfmütter und Kinderdorfväter arbeiten in SOS-Kinderdörfern. Viele Kinderdorfmütter und Kinderdorfväter üben ihren Beruf bis zur Pensionierung aus. Andere begleiten nur eine Generation von Kindern und gehen wieder in ihren anderen Beruf zurück.

Der Bedarf an Kinderdorfmüttern und Kinderdorfvätern richtet sich nach der Anzahl der Familien (derzeit gibt es etwa 120 Familien). Zurzeit ist die Nachfrage bei Kinderdorfmüttern und Kinderdorfvätern in allen Bundesländern sehr groß.

## ► Einkommensperspektiven

Der monatliche Bruttobezug von Kinderdorfeltern nach der Ausbildung beträgt ca. 2300 bis 2530 Euro.

### Ausbildungseinrichtung

#### Colleg für Familienpädagogik

Gabelsbergstraße 14, 4600 Wels

Tel.: 07242 47744-0, E-Mail: [colleg@sos-kinderdorf.at](mailto:colleg@sos-kinderdorf.at), Internet: [www.paedagogik.sos-kinderdorf.at](http://www.paedagogik.sos-kinderdorf.at)

### Informationen

#### SOS-Kinderdorf Österreich

Stafflerstraße 10a, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 5918, E-Mail: [info@sos-kd.org](mailto:info@sos-kd.org), Internet: [www.sos-kinderdorf.at](http://www.sos-kinderdorf.at)

## KindergartenassistentIn (KindergartenhelferIn)

KindergartenassistentInnen sind hauptverantwortlich für hauswirtschaftliche Tätigkeiten im Kindergarten zuständig. Sie ziehen die Kinder an, stellen Spiel- und Turngeräte bereit, richten das Geschirr und das Essen her, reinigen die Gruppenräume sowie die Spiel- und Sportanlagen im Freien und waschen und bügeln die Wäsche.

KindergartenassistentInnen unterstützen die KindergartenpädagogInnen bei der Betreuung der Kinder, greifen jedoch nicht in die pädagogischen Maßnahmen ein. Nach Anweisung der KindergartenpädagogInnen betreuen sie z. B. die Kinder bei Spielen, unterstützen Kleingruppen beim Malen und Basteln oder beaufsichtigen Gruppen beim Spielen im Garten.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Weder das Berufsbild noch die Ausbildung der KindergartenassistentInnen sind gesetzlich geregelt. Die Ausbildung erfolgt entweder betriebsintern oder durch einschlägige Kurse, z. B. vom Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) oder Berufsförderungsinstitut (bfi), die in verschiedenen Bundesländern angeboten werden. Weiters beinhalten einige Fachschulen für Sozialberufe (siehe »Vorbereitung für Sozialberufe«) und manche landwirtschaftlichen Fachschulen die Ausbildung zur/zum KindergartenassistentIn.

### Aufnahmevoraussetzungen

Der Besuch der »Fachschule für Sozialberufe« oder einer landwirtschaftlichen Fachschule setzt den positiven Abschluss der 8. Schulstufe voraus.

Die Teilnahme an den Kursen des WIFI und des bfi setzen den Pflichtschulabschluss voraus und richten sich sowohl an Personen, die bereits in diesem Beruf arbeiten, als auch an InteressentInnen. Neben der verpflichtenden Teilnahme an einem Informationsabend werden jene, die noch keine Erfahrung in diesem Beruf haben, zu einem Aufnahmegespräch eingeladen.

### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die »Fachschule für Sozialberufe« dauert z. B. drei Jahre. Die Kurse beim WIFI oder bfi werden in Tagesform oder berufsbegleitend angeboten. Die Ausbildungskurse bei bfi und WIFI dauern durchschnittlich 200 Unterrichtseinheiten.

### Abschluss

Das Abschlusszeugnis bestimmter Fachschulen für Sozialberufe und mancher landwirtschaftlicher Fachschulen beinhaltet auch den Abschluss als KindergartenassistentIn.

Die Abschlussprüfung beim WIFI und bfi besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil und endet mit einem Abschlusszeugnis »GepürfteR KindergartenassistentIn«.

### Weiterbildung

Als Weiterbildung bieten sich diverse pädagogische Seminare und Lehrgänge an. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Ausbildung zur/zum KindergartenpädagogIn zu machen (siehe »KindergartenpädagogIn«).

## Karrierechancen

KindergartenassistentInnen haben keine Aufstiegsmöglichkeiten. Eine Möglichkeit bietet die Ausbildung zur/zum KindergartenpädagogIn (siehe »KindergartenpädagogIn«).

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

KindergartenassistentInnen arbeiten in privaten und öffentlichen Kindergärten und sind meist im Angestelltenverhältnis sowohl als Teilzeit- als auch Vollzeitkräfte tätig. Zurzeit besteht ein gewisser Bedarf an KindergartenassistentInnen. Die Arbeitsmarktsituation ist aber regional stark unterschiedlich.

## ► Einkommensperspektiven

Im Durchschnitt verdienen KindergartenassistentInnen bei einer 40-Stunden-Woche zu Beginn ihrer Tätigkeit in etwa 1 100 Euro brutto im Monat.

## Ausbildungseinrichtungen

Die Berufsförderungsinstitute (bfi) und Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI) bieten in verschiedenen Bundesländern und an unterschiedlichen Standorten Kurse zur Ausbildung von KindergartenassistentInnen an. (Weitere Informationen dazu bei den entsprechenden Ausbildungseinrichtungen.)

### Berufsförderungsinstitute (bfi) Österreich

Internet: [www.bfi.at](http://www.bfi.at)

### Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI) Österreich

Internet: [www.wifi.at](http://www.wifi.at)

## Weiters bieten z. B. folgende Schulen Ausbildungsmöglichkeiten:

### Niederösterreich

#### Fachschule für Sozialberufe an der Bundesfachschule für Sozialberufe

Eybnerstraße 23, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 361515, E-Mail: [hlw.stpoelten@noeschule.at](mailto:hlw.stpoelten@noeschule.at), Internet: [www.hlwstpoelten.ac.at](http://www.hlwstpoelten.ac.at)

#### Fachschule für Sozialberufe am Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe der Caritas der Diözese St. Pölten

Parkpromenade 10, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 353550, E-Mail: [fsb.stpoelten@noeschule.at](mailto:fsb.stpoelten@noeschule.at), Internet: [www.bigs.ac.at](http://www.bigs.ac.at)

#### Fachschule für Sozialberufe an den Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel

Klein Erla 1, 4300 St. Valentin

Tel.: 07435 7464, E-Mail: [office@fachschulenerla.ac.at](mailto:office@fachschulenerla.ac.at), Internet: [www.fachschulenerla.ac.at](http://www.fachschulenerla.ac.at)

#### Fachschule für Sozialberufe der Missionsschwestern

Horner Straße 56, 2000 Stockerau

Tel.: 02266 64586, E-Mail: [fsb.stockerau@noeschule.at](mailto:fsb.stockerau@noeschule.at), Internet: [www.fsstockerau.ac.at](http://www.fsstockerau.ac.at)

#### Fachschule für Sozialberufe der Caritas der Erzdiözese Wien in Wr. Neustadt

Grazer Straße 52, 2700 Wiener Neustadt

Tel.: 02622 23847, E-Mail: [fsb@caritas-wien.at](mailto:fsb@caritas-wien.at), Internet: [www.fsbwr-neustadt.ac.at](http://www.fsbwr-neustadt.ac.at)

#### Landwirtschaftliche Fachschule Gießhübl

3300 Amstetten

Tel.: 07472 62722, E-Mail: [office@mostviertler-bildungshof.at](mailto:office@mostviertler-bildungshof.at), Internet: [www.lfs-giesshuebl.ac.at](http://www.lfs-giesshuebl.ac.at)

#### Landwirtschaftliche Fachschule Hochstraß

3073 Stössing, Hochstraß 7

Tel.: 02744 5365, E-Mail: [fs.hochstrass@pgv.at](mailto:fs.hochstrass@pgv.at), Internet: [www.lfs-hochstrass.ac.at](http://www.lfs-hochstrass.ac.at)

**Landwirtschaftliche Fachschule Sooß**

Sooß 1, 3382 Loosdorf

Tel.: 02754 6154, E-Mail: [office@fs-sooss.at](mailto:office@fs-sooss.at), Internet: [www.lfs-sooss.ac.at](http://www.lfs-sooss.ac.at)

**Landwirtschaftliche Fachschule Warth**

2831 Warth, Aichhof 1

Tel.: 02629 2222-0, E-Mail: [bildungszentrum@lfs-warth.ac.at](mailto:bildungszentrum@lfs-warth.ac.at), Internet: [www.lfs-warth.ac.at](http://www.lfs-warth.ac.at)

**Landwirtschaftliche Fachschule Zwettl**

Edelhof 2, 3910 Zwettl

Tel.: 02822 52684, E-Mail: [office@lfs-zwettl.ac.at](mailto:office@lfs-zwettl.ac.at), Internet: [www.lfs-zwettl.ac.at](http://www.lfs-zwettl.ac.at)

**Steiermark****Fachschule für Sozialberufe**

Grössingstraße 7, 8850 Murau

Tel.: 03532 2760, E-Mail: [office@hbla-murau.stsnet.at](mailto:office@hbla-murau.stsnet.at), Internet: [www.hbla-murau.stsnet.at](http://www.hbla-murau.stsnet.at)

**Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Halbenrain – St. Martin**

8492 Halbenrain 1

Tel.: 03476 2069, E-Mail: [fshalbenrain@stmk.gv.at](mailto:fshalbenrain@stmk.gv.at), Internet: [www.fshalbenrain.eduhi.at](http://www.fshalbenrain.eduhi.at)

**Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Maria Lankowitz – St. Martin**

Bergmannstraße 218, 8591 Maria Lankowitz

Tel.: 03144 2644, E-Mail: [fslankowitz@stmk.gv.at](mailto:fslankowitz@stmk.gv.at), Internet: [www.fs-marialankowitz.at](http://www.fs-marialankowitz.at)

**Wien****Fachschule für Sozialberufe an der Fachschule Kalvarienberggasse**

Kalvarienberggasse 28, 1170 Wien

Tel.: 01 4066726, E-Mail: [kalvarienberggasse@gmx.at](mailto:kalvarienberggasse@gmx.at), Internet: [www.kalvarienberggasse.at](http://www.kalvarienberggasse.at)

## KindergartenpädagogIn (KindergärtnerIn)

KindergartenpädagogInnen betreuen und erziehen Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren selbstständig in Kleingruppen. Sie spielen mit den Kindern, unterstützen die Entwicklung von Geschicklichkeit und Körperkraft durch entsprechende Übungen, helfen den Kindern bei der Eingliederung in die Gruppe und fördern Gemeinschaftsgefühl und Gruppenverhalten. Dabei arbeiten KindergartenpädagogInnen intensiv mit den Eltern zusammen und ermöglichen diesen auch im Rahmen verschiedener Veranstaltungen (z. B. Elternabende, Elternfeste und -runden, Workshops) Einblick in den Alltag ihrer Kinder.

Ein wichtiger Aspekt ist die Schulvorbereitung der Kinder. KindergartenpädagogInnen stimmen dabei für die Schule wichtige Arbeitshaltungen auf das jeweilige Alter und Auffassungsvermögen ab. So üben sie Konzentration, Ausdauer, Selbstständigkeit, den Umgang mit Arbeitsmaterialien sowie soziales Gruppenverhalten.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld bezieht sich auf die Früherkennung von Behinderungen. Liegt eine solche vor, werden entweder PsychologInnen oder SonderkindergartenpädagogInnen zu Rate gezogen.

KindergartenpädagogInnen erledigen auch Verwaltungsaufgaben. Sie führen ein Arbeitsbuch, erstellen schriftliche Monats- und Jahresplanungen, halten Arbeitsbesprechungen mit LeiterInnen und KollegInnen ab und unterweisen PraktikantInnen der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Ausbildungsmöglichkeiten bieten die »Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik«, das »Kolleg für Kindergartenpädagogik« und das »Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige«.

Je nach Standort bietet die Bildungsanstalt ab der 3. Schulstufe zusätzlich folgende drei Spezialisierungsmöglichkeiten: eine zusätzliche Ausbildung zu FrüherzieherInnen, eine zusätzliche Ausbildung zu ErzieherInnen an Horten, eine zusätzliche Ausbildung zu ErzieherInnen an Horten und Erweiterungsausbildung zu FrüherzieherInnen.

### Aufnahmevoraussetzungen

Bildungsanstalt: positiver Abschluss der 8. Schulstufe (HauptschülerInnen, die in der 4. Klasse in »Deutsch«, »Mathematik« oder »Lebende Fremdsprache« in der II. Leistungsgruppe mit »Befriedigend« oder »Genügend« bewertet wurden oder in der III. Leistungsgruppe waren, müssen in diesem Gegenstand/diesen Gegenständen eine Aufnahmeprüfung ablegen. Für AHS-SchülerInnen, HauptschülerInnen der 1. Leistungsgruppe, HauptschülerInnen der 2. Leistungsgruppe und SchülerInnen aus Hauptschulen ohne Leistungsgruppen mit »Sehr gut« und »Gut« ist keine Aufnahmeprüfung erforderlich.) und Eignungsprüfung. Kolleg: Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung sowie Eignungsprüfung.

### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik dauert fünf Jahre, das Kolleg für Kindergartenpädagogik zwei Jahre, das Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige drei Jahre.

## Abschluss

Die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik schließt mit einer Reife- und Diplomprüfung, das Kolleg mit einer Diplomprüfung ab. AbsolventInnen beider Ausbildungswege sind berechtigt die Bezeichnung »Diplomierter KindergartenpädagogIn« zu führen und den Beruf auszuüben.

## Weiterbildung

Neben Seminaren über Medienerziehung, Alltagsprobleme oder Kommunikation werden auch Kurse z. B. zur Montessoripädagogik angeboten. Ebenso besteht die Möglichkeit, den Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik (siehe »SonderkindergartenpädagogIn«) zu absolvieren.

## Karrierechancen

Nach mehreren Dienstjahren besteht die Möglichkeit, KindergartenleiterIn oder InspektorIn zu werden.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

KindergartenpädagogInnen sind in privaten und öffentlichen Kindergärten im Angestelltenverhältnis sowohl als Teilzeit- als auch Vollzeitkräfte tätig. Wenngleich durchaus ein Bedarf an KindergartenpädagogInnen besteht, sind derzeit die Jobchancen regional sehr unterschiedlich.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von KindergartenpädagogInnen beträgt zwischen 1 100 und 1 450 Euro brutto im Monat.

## Ausbildungseinrichtungen

Derzeit gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten, z. B.:

### Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik

#### Burgenland

##### **Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Dornburggasse 93, 7400 Oberwart

Tel.: 03352 32355, E-Mail: 109810@lsr-bgld.gv.at, Internet: www.bakip-oberwart.at

#### Kärnten

##### **Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 23364-0, E-Mail: bakip@lsr-ktn.gv.at, Internet: www.bakip-ktn.at

#### Niederösterreich

##### **Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Schulschwestern, Trägerverein Franziskanerinnen Amstetten (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Rathausstraße 16, 3300 Amstetten

Tel.: 07472 62577-21, E-Mail: bakip.amstetten@noeschule.at, Internet: www.bakipamstetten.ac.at

##### **Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik im Bundesschulzentrum (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten)**

Brennerweg 8, 2130 Mistelbach

Tel.: 02572 2950, E-Mail: hlw.mistelbach@noeschule.at, Internet: www.bakipmistelbach.ac.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik des Instituts Sacré Coeur der Erzdiözese Wien (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten)**

Klostergasse 12, 3021 Pressbaum

Tel.: 02233 52427-338, E-Mail: bakip@sacre-coeur.org, Internet: schulen.asn-noe.ac.at/bakippressbaum/bakip

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn, Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Dr.-Theodor-Körner-Straße 8, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 74354, E-Mail: bakip.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bakipstpoelten.ac.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wiener Neustadt (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Bräunlichgasse 1, 2700 Wiener Neustadt

Tel.: 02622 85748-11, E-Mail: sekretariat@hlm-bakip-wrn.ac.at, Internet: www.hlm-bakip-wrn.ac.at

**Oberösterreich**

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn sowie Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Lederergasse 32d, 4020 Linz

Tel.: 0732 776113, E-Mail: office@bakip.eduhi.at, Internet: www.bakip-linz.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik an der Schule der Kreuzschwestern (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Stockhofstraße 10, 4020 Linz

Tel.: 0732 664871-326, E-Mail: bakip.kslinzsek@eduhi.at, Internet: www.ksl.eduhi.at

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Gartenstraße 1, 4910 Ried im Innkreis

Tel.: 07752 84453, E-Mail: bakip.ried@eduhi.at, Internet: http://schulen.eduhi.at/bakipried

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Neue Welt Gasse 2, 4400 Steyr

Tel.: 07252 46288, E-Mail: bakip.steyr@eduhi.at, Internet: www.eduhi.at/schule/bakip.steyr

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Don-Bosco-Schwestern (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und für Früherziehung)**

Linzer Straße 98, 4840 Vöcklabruck

Tel.: 07672 24815-33, E-Mail: dbs.sekretariat@eduhi.at, Internet: www.dbs.eduhi.at

**Salzburg**

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung für Früherziehung und Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Südtiroler Straße 75, 5500 Bischofshofen

Tel.: 06462 2339, E-Mail: admin@bakip-bhofen.salzburg.at, Internet: www.bakip-bhofen.salzburg.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Franziskanerinnen Salzburg (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)**

Schwarzstraße 35, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 874016-19, E-Mail: sekretariat@bakip-salzburg.at, Internet: www.bakip-salzburg.at

**Steiermark**

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Caritas der Diözese Graz-Seckau (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)**

Lichtensteinstraße 10, 8600 Bruck a. d. Mur

Tel.: 03862 53531, E-Mail: bakip.bruck@caritas-graz.at, Internet: http://bakip.caritas-graz.at

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn sowie Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Grottenhofstraße 150, 8052 Graz-Wetzelsdorf

Tel.: 0316 284269, E-Mail: office@bakip-graz.at, Internet: www.bakip-graz.at

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Edelseegasse 13, 8230 Hartberg

Tel.: 03332 64140, E-Mail: bakip.direktion@bakip-hartberg.at, Internet: www.bakip.hartberg.info

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und für Früherziehung)**

Stadionstraße 8–10, 8750 Judenburg

Tel.: 03572 83767, E-Mail: bakip-sekr@hakju.at, Internet: www.bakipjudenburg.at

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (schulautonomer Schwerpunkt Freizeitpädagogik und Animation)**

Dr.-Karl-Renner-Ring 40, 8940 Liezen

Tel.: 03612 22782, E-Mail: 612810@bbakip-liezen.stsnet.at, Internet: www.bbakip-liezen.stsnet.at

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung für Früherziehung)**

Süßenbergerstraße 29, 8480 Mureck

Tel.: 03472 2700, E-Mail: office@bakip-mureck.stsnet.at, Internet: www.bakip-mureck.stsnet.at

## Tirol

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Haspingerstraße 5, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 580169, E-Mail: bbaki-ibk@lfr-t.gv.at, Internet: www.bbaki.tsn.at

**Kath. Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Barmherzigen Schwestern (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn sowie Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Falkstraße 28, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 583116, E-Mail: direktion@kbakip-kettenbruecke.tsn.at, Internet: www.kbakip-kettenbruecke.tsn.at

**Kath. Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Barmherzigen Schwestern (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Klostergasse 10, 6511 Zams

Tel.: 05442 6287-0, E-Mail: kbakip-zams@tsn.at

## Vorarlberg

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Institut St. Josef (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn sowie Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Ardetzenbergstraße 31, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 72471-20, E-Mail: bakip@cnv.at, Internet: www.bakip-feldkirch.at

## Wien

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Mater Salvatoris der Schwestern vom göttlichen Erlöser (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Kenyongasse 4–12, 1070 Wien

Tel.: 01 5232983-209, E-Mail: bakip@kenyon.at, Internet: www.kenyon.at/bakip

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik 8 (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten sowie Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Lange Gasse 47, 1080 Wien

Tel.: 01 4096767, E-Mail: baki8@908810.ssr-wien.gv.at, Internet: www.bakip8.schule.at

**Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und Früherziehung)**

Ettenreichgasse 45c, 1100 Wien

Tel.: 01 6048154, E-Mail: sek2.baki10@910810.ssr-wien.gv.at, Internet: www.bakip10.schule.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik »Maria Regina« (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn)**

Hofzeile 17, 1190 Wien

Tel.: 01 3687521, E-Mail: bakip@maria-regina.at, Internet: www.maria-regina.at

**Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien (mit Zusatzausbildung ErzieherIn an Horten und FrüherzieherIn sowie Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik)**

Patrizigasse 2, 1210 Wien

Tel.: 01 27534-90950, E-Mail: ba@m10.magwien.gv.at,  
Internet: www.wien.gv.at/bildung/kindergarten/abteilung/bakip.html

## **Kollegs für Kindergartenpädagogik**

### **Kärnten**

#### **Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik**

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 23364-0, E-Mail: bakip@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.bakip-ktn.at

### **Oberösterreich**

#### **Kolleg für Kindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik**

Lederergasse 32d, 4020 Linz

Tel.: 0732 776113, E-Mail: office@bakip.eduhi.at, Internet: www.bakip-linz.at

#### **Kolleg für Kindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik**

Gartenstraße 1, 4910 Ried im Innkreis

Tel.: 07752 84453, E-Mail: bakip.ried@eduhi.at, Internet: http://schulen.eduhi.at/bakipried

### **Tirol**

#### **Kolleg für Kindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik**

Haspingerstraße 5, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 580169, E-Mail: bbaki-ibk@lkr-t.gv.at, Internet: www.bbaki.tsn.at

### **Vorarlberg**

#### **Kolleg für Kindergartenpädagogik sowie Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik am Institut St. Josef**

Ardetzenbergstraße 31, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 72471-20, E-Mail: bakip@cnv.at, Internet: www.bakip-feldkirch.at

### **Wien**

#### **Kolleg für Kindergartenpädagogik und Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik 8**

Dependance: Albertgasse 38, 1080 Wien

Tel.: 01 4086644, E-Mail: sek.albertgasse@schule.at, Internet: www.bakip8.schule.at

#### **Kolleg für Kindergartenpädagogik für Berufstätige an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien**

Patrizigasse 2, 1210 Wien

Tel.: 01 27534-90950, E-Mail: ba@m10.magwien.gv.at,

Internet: www.wien.gv.at/bildung/kindergarten/abteilung/bakip.html

## KindergruppenbetreuerIn

Als Alternative zu den herkömmlichen Kinderbetreuungseinrichtungen eingerichtet, steht in Kindergruppen die individuelle Betreuung der Kinder im Vordergrund. KindergruppenbetreuerInnen unterstützen die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung, in ihrer Kreativität und in ihrem Selbstbewusstsein. Sie musizieren, basteln, toben, spielen und lesen mit ihnen, besuchen Museen oder Theateraufführungen und legen insbesondere auf soziales Lernen in der Gruppe Wert.

Da Kindergruppen auf Initiative der Eltern gegründet werden, spielt das Mitspracherecht der Eltern sowohl in organisatorischen wie auch in pädagogischen Belangen eine zentrale Rolle. Dadurch ist ein intensiver Austausch zwischen BetreuerInnen und Eltern über das Wohlergehen und die Entwicklung der Kinder gegeben.

### ► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung erfolgt über die Teilnahme an einem Bildungszyklus, der vom Bundesdachverband österreichischer Elterninitiativen (BÖE) in Form von Workshops angeboten, durchgeführt und bundesweit koordiniert wird. Für Personen, die bereits eine einschlägige pädagogische Ausbildung haben, ist der Bildungszyklus nicht verpflichtend, kann aber als berufsbegleitende Weiterbildung gesehen werden. Der BÖE-Bildungszyklus erfüllt dort, wo es landesspezifische Ausbildungserfordernisse für die Arbeit in Kindergruppen gibt, die jeweiligen Kriterien.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Tätigkeit in einer elternverwalteten Betreuungseinrichtung.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Der Bildungszyklus beinhaltet 11 Workshops zu je 16 Unterrichtseinheiten, die berufsbegleitend an Wochenenden stattfinden, und dauert mindestens 20 Monate.

#### **Abschluss**

Die Ausbildung schließt mit der Präsentation einer Abschlussarbeit, die auch in schriftlicher Form abgegeben werden muss, und mit einem Abschlusskolloquium ab. Die TeilnehmerInnen erhalten ein von den Ländern anerkanntes Zertifikat.

#### **Weiterbildung**

Der BÖE bietet auch weitere Workshops (z. B. Entwicklungstheorie, Psychologie, Pädagogik, Praktische Arbeit mit Kindern oder Kommunikation bis Organisation) zur Weiterbildung an.

### ► **Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

KindergruppenbetreuerInnen sind bei Elternvereinen, die die Kindergruppe gegründet haben, zumeist Teilzeit, manchmal auch Vollzeit angestellt.

Die Arbeitsmarktsituation von KindergruppenbetreuerInnen ist zurzeit günstig. Für mögliche offene Stellen kann bei den jeweiligen Landesverbänden nachgefragt werden.

## ► Einkommensperspektiven

KindergruppenbetreuerInnen verdienen abhängig von der Absolvierung der Ausbildung bei einer 40-Stunden-Woche zwischen 1 035 und 1 170 Euro brutto im Monat.

### Informationen

Informationen für ganz Österreich:

**Bundsdachverband österreichischer Elterninitiativen**

Neulerchenfelder Straße 8/8, 1160 Wien

Tel.: 01 4096640, E-Mail: boe@aon.at, Internet: www.kindergruppen.at

Informationen nur für Tirol:

**Verein selbstorganisierter Kindergruppen**

Marktgraben 16/2, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 588294, E-Mail: kindergruppen.tirol@utanet.at, Internet: www.kindergruppen-tirol.at

## SondererzieherIn

SondererzieherInnen betreuen körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Kinder und Jugendliche beim Lernen, gestalten mit ihnen die Freizeit und üben mit ihnen lebenspraktische Fertigkeiten.

SondererzieherInnen erheben zunächst, welche Fertigkeiten und Fähigkeiten die betreute Person aufweist, um dann mit ihr gemeinsam Ziele festzulegen. In regelmäßigen Abständen überprüfen sie, ob diese Ziele auch erreicht wurden. Da sie stets versuchen, zu jeder Person eine intensive Beziehung aufzubauen, können sie auch jede individuell fördern.

Ein anderer Tätigkeitsbereich von SondererzieherInnen ist die Integrationsarbeit von behinderten Kindern und Jugendlichen sowie Kindern und Jugendlichen von MigrantInnen. Dabei arbeiten SondererzieherInnen in schulischen Integrationsgruppen, in außerschulischen Kinder- und Jugendgruppen und im heil- und sonderpädagogischen Bereich. Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Arbeitsassistenten- und Assistentenleistungen für behinderte Menschen.

Auf Grund der umfassenden Aufgaben arbeiten SondererzieherInnen häufig in Teams, z. B. mit SozialarbeiterInnen, LehrerInnen, TherapeutInnen.

### ► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung erfolgt durch den »Lehrgang zur Ausbildung von ErzieherInnen zu SondererzieherInnen«.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Abschluss der Ausbildung für Sozialpädagogik oder Kindergartenpädagogik mit Hortausbildung; mindestens zweijährige Praxis erwünscht.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Der Lehrgang dauert vier Semester und wird berufsbegleitend, entweder als Tagesform oder in Blockform, angeboten.

#### **Abschluss**

Der Lehrgang schließt mit der Diplomprüfung für SondererzieherIn ab.

#### **Weiterbildung**

Das Bundesinstitut für Sozialpädagogik in Baden veranstaltet gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich jedes Jahr mehrere Fortbildungen zu speziellen Schwerpunkten.

#### **Karrierechancen**

Die Karrierechancen sind auf Grund des weiten Betätigungsfeldes gut.

### ► **Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

SondererzieherInnen arbeiten in öffentlichen, karitativen und privaten Einrichtungen sowohl als Teilzeit- als auch als Vollzeitkräfte im Angestelltenverhältnis.

Zurzeit gibt es einen großen Bedarf an SondererzieherInnen; AbsolventInnen sollten daher keine großen Schwierigkeiten beim Berufseinstieg haben.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt liegt zwischen 1 380 und 1 620 Euro brutto im Monat.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten, z. B.:

#### Niederösterreich

##### **Lehrgang zur Ausbildung von ErzieherInnen zu SondererzieherInnen am Bundesinstitut für Sozialpädagogik**

Elisabethstraße 14–16, 2500 Baden

Tel.: 02252 48282-0, E-Mail: [bisop@bisopbaden.ac.at](mailto:bisop@bisopbaden.ac.at), Internet: [www.bisopbaden.ac.at](http://www.bisopbaden.ac.at)

#### Steiermark

##### **Lehrgang zur Ausbildung von ErzieherInnen zu SondererzieherInnen am Kolleg für Sozialpädagogik der Diözese Graz-Seckau**

Georgigasse 85–89, 8020 Graz

Tel.: 0316 581670, E-Mail: [kolleg@pze.at](mailto:kolleg@pze.at), Internet: [www.pze.at/eks](http://www.pze.at/eks)

#### Tirol

##### **Lehrgang zur Ausbildung von ErzieherInnen zu SondererzieherInnen am Institut für Sozialpädagogik der Diözese Innsbruck in Stams**

Stiftshof 1, 6422 Stams

Tel.: 05263 5253-22, E-Mail: [sozialpaedagogik.stams@tsn.at](mailto:sozialpaedagogik.stams@tsn.at), Internet: [www.sozialpaedagogik-stams.at](http://www.sozialpaedagogik-stams.at)

## SonderkindergartenpädagogIn

SonderkindergartenpädagogInnen betreuen Kleinkinder, die körperliche oder geistige Behinderungen haben (z. B. Mehrfachbehinderungen, Sprachstörungen, Hörschädigungen oder Sehbehinderungen) oder verhaltensoriginell sind. Sie versuchen einen ganz normalen Tagesablauf für die Kinder im Kindergarten zu gestalten, wobei die Behinderungen der Kinder berücksichtigt werden.

In heilpädagogischen Gruppen arbeiten SonderkindergartenpädagogInnen ausschließlich mit behinderten Kindern (mitunter wird hier auch eine Einzelbetreuung angeboten). Integrationsgruppen und integrativ geführte Gruppen zeichnen sich dadurch aus, dass hier Kinder mit besonderen Bedürfnissen mit anderen Kindern zusammen sind. Dementsprechend werden diese Gruppen auch von SonderkindergartenpädagogInnen und KindergartenpädagogInnen gemeinsam betreut.

Zusätzlich gibt es in einigen Bundesländern noch die Möglichkeit, als mobile SonderkindergartenpädagogIn mehreren Kindergärten zur Verfügung zu stehen.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt in den Lehrgängen für Sonderkindergartenpädagogik, die an einigen Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik in Tagesform (Vollzeitausbildung), als Form für Berufstätige und als Fernlehrgang angeboten werden.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Befähigungs- bzw. Diplomprüfungszeugnis für KindergartenpädagogIn; Berufspraxis erwünscht.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die Tagesform (Vollzeitausbildung) dauert vier Semester, die Form für Berufstätige vier bis fünf Semester und der Fernlehrgang sechs Semester.

#### **Abschluss**

Die Ausbildung schließt mit der Diplomprüfung für Sonderkindergärten und Frühförderung ab.

#### **Weiterbildung**

Fachspezifische Weiterbildungen finden im Rahmen von Kongressen in Arbeitskreisen (z. B. über Förderpflege oder geschlechtsspezifische Pädagogik) statt. Ebenso besteht die Möglichkeit, Fortbildungen in den Bereichen Physiotherapie oder Spieltherapie zu absolvieren.

#### **Karrierechancen**

Nach mehreren Dienstjahren besteht die Möglichkeit, KindergartenleiterIn zu werden. Ebenso steht nach Absolvierung einschlägiger Didaktikkurse eine Lehrtätigkeit an den Lehrgängen für Sonderkindergartenpädagogik offen.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

SonderkindergartenpädagogInnen arbeiten in öffentlichen und privaten Kindergärten, die Integrationsgruppen oder heilpädagogische Gruppen führen. Sie sind im Angestelltenverhältnis sowohl als Teilzeit- als auch Vollzeitkräfte tätig.

Da immer mehr Integrationsgruppen eingerichtet werden, sind die Beschäftigungschancen für SonderkindergartenpädagogInnen gut.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von SonderkindergartenpädagogInnen liegt bei ca. 1 490 Euro brutto im Monat.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten, z. B.:

#### Kärnten

##### Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 23364-0, E-Mail: bakip@lkr-ktn.gv.at, Internet: www.bakip-ktn.at

#### Niederösterreich

##### Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Dr.-Theodor-Körner-Straße 8, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 74354, E-Mail: bakip.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bakipstpoelten.ac.at

#### Oberösterreich

##### Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Lederergasse 32d, 4020 Linz

Tel.: 0732 776113, E-Mail: office@bakip.eduhi.at, Internet: www.bakip-linz.at

#### Salzburg

##### Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Südtiroler Straße 75, 5500 Bischofshofen

Tel.: 06462 2339, E-Mail: admin@bakip-bhofen.salzburg.at, Internet: www.bakip-bhofen.salzburg.at

#### Steiermark

##### Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Grottenhofstraße 150, 8052 Graz-Wetzelsdorf

Tel.: 0316 284269, E-Mail: office@bakip-graz.at, Internet: www.bakip-graz.at

#### Tirol

##### Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Kath. Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Barmherzigen Schwestern

Falkstraße 28, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 583116, E-Mail: direktion@kbakip-kettenbruecke.tsn.at,  
Internet: www.kbakip-kettenbruecke.tsn.at

## **Vorarlberg**

### **Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Institut St. Josef**

Ardetzenbergstraße 31, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 72471-20, E-Mail: bakip@cnv.at, Internet: www.bakip-feldkirch.at

## **Wien**

### **Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bundes-Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik 8**

Dependance: Albertgasse 38, 1080 Wien

Tel.: 01 4086644, E-Mail: sek.albertgasse@schule.at, Internet: www.bakip8.schule.at

### **Lehrgang für Sonderkindergartenpädagogik an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien**

Patrizigasse 2, 1210 Wien

Tel.: 01 27534-90950, E-Mail: ba@m10.magwien.gv.at,

Internet: www.wien.gv.at/bildung/kindergarten/abteilung/bakip.html

## SozialpädagogIn

SozialpädagogInnen arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, aber auch mit psychisch und sozial behinderten und hilfsbedürftigen Erwachsenen. Im Mittelpunkt steht immer eine psychologisch-pädagogisch fundierte Betreuung, Beratung und Unterstützung. Dabei spielen Teamarbeit, aber auch Zusammenarbeit mit HeimleiterInnen, den Angehörigen sowie mit Fachkräften anderer Berufsgruppen (z. B. SozialarbeiterInnen, PsychologInnen, JuristInnen, TherapeutInnen und ÄrztInnen) eine große Rolle. Bei der sozialpädagogischen Betreuung nehmen unterstützende Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung und zur emotionalen Festigung einen wesentlichen Stellenwert ein.

Die Aufgaben- und Tätigkeitsfelder von SozialpädagogInnen sind sehr vielfältig und hängen eng mit ihrem Einsatzgebiet zusammen. SozialpädagogInnen sind in der geschlossenen und offenen Jugendarbeit in den Bereichen Freizeitpädagogik, Animation und Erlebnispädagogik tätig oder arbeiten in den Bereichen Erwachsenenbildung für Benachteiligte, für Beschäftigte und Arbeitslose in der Berufsbegleitung, Berufsfindungshilfe und Arbeitsweltintegration.

In der »Nachmittagsbetreuung« z. B. unterstützen SozialpädagogInnen Schulkinder beim Lernen und bei den Hausaufgaben und kümmern sich um die Freizeitgestaltung.

Im Bereich »Betreutes Wohnen« leben SozialpädagogInnen mit Kindern und Jugendlichen in Heimen oder in Wohngemeinschaften. Sie gestalten Lebensalltag und Freizeit und stehen den Kindern und Jugendlichen bei Konflikten und Problemen zur Seite. Sie halten Kontakt zu den Familien, zu Ausbildungsstätten (Schulen, Lehrbetriebe) und zu Behörden.

Die offene Jugendarbeit findet meist in Jugend- oder Lehrlingszentren statt. Hier regen SozialpädagogInnen die Jugendlichen vor allem zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung an. Eine weitere Möglichkeit besteht auch darin, die Jugendlichen direkt auf der Straße, in Parks oder an anderen öffentlichen Orten aufzusuchen. Neben diesen erzieherischen Tätigkeiten erledigen SozialpädagogInnen auch organisatorische und administrative Arbeiten (z. B. einkaufen gehen, Abrechnungen durchführen, Dienstpläne erstellen, Tätigkeitsberichte erstellen, Teambesprechungen abhalten).

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Ausbildungsmöglichkeiten bieten die »Bildungsanstalt für Sozialpädagogik«, das »Kolleg für Sozialpädagogik« und das »Kolleg für Sozialpädagogik für Berufstätige«.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Bildungsanstalt: positiver Abschluss der 8. Schulstufe (HauptschülerInnen, die in der 4. Klasse in »Deutsch«, »Mathematik« oder »Lebende Fremdsprache« in der II. Leistungsgruppe mit »Befriedigend« oder »Genügend« bewertet wurden oder in der III. Leistungsgruppe waren, müssen in diesem Gegenstand/diesen Gegenständen eine Aufnahmeprüfung ablegen. Für AHS-SchülerInnen, HauptschülerInnen der 1. Leistungsgruppe, HauptschülerInnen der 2. Leistungsgruppe und SchülerInnen aus Hauptschulen ohne Leistungsgruppen mit »Sehr gut« und »Gut« ist keine Aufnahmeprüfung erforderlich.) und Eignungsprüfung. Kolleg: Reifeprüfung, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung sowie Eignungsprüfung.

## **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die Ausbildung an der Bildungsanstalt dauert fünf Jahre, das Kolleg zwischen vier (Tagesform) und sechs Semester (Berufstätigenform). Neben dem theoretischen Unterricht sind Projektarbeiten und mehrwöchige Pflichtpraktika zu absolvieren.

## **Abschluss**

Die Bildungsanstalt für Sozialpädagogik schließt mit einer Reife- und Diplomprüfung, das Kolleg mit einer Diplomprüfung ab. AbsolventInnen beider Ausbildungswege sind berechtigt die Bezeichnung »Diplomierter SozialpädagogIn« zu führen und den Beruf auszuüben.

## **Weiterbildung**

An Weiterbildungsmöglichkeiten eignen sich Spezialisierungen in den Bereichen Supervision, Freizeitpädagogik, Animation, Organisationsberatung oder die Ausbildung zu SondererzieherInnen (siehe »SondererzieherIn«).

## **Karrierechancen**

Nach mehreren Dienstjahren besteht die Möglichkeit, LeiterIn einer sozialpädagogischen Einrichtung zu werden.

## **► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

SozialpädagogInnen arbeiten bei öffentlichen und privaten Einrichtungen (z.B. Heime, Wohngemeinschaften, Kinderdörfer, heilpädagogische Stationen, ambulante Einrichtungen, Jugendzentren, Horte, Tageseinrichtungen oder Beratungsstellen). Sie sind dort im Angestelltenverhältnis sowohl als Teilzeit- als auch Vollzeitkräfte tätig. Die Berufsaussichten für SozialpädagogInnen sind derzeit gut.

## **► Einkommensperspektiven**

Das Anfangsgehalt liegt zwischen 1 160 und 1 304 Euro brutto im Monat auf der Basis einer 40-Stunden-Woche ohne jegliche Form von Sonderzulagen.

### **Ausbildungseinrichtungen**

Derzeit gibt es folgende Ausbildungsmöglichkeiten, z. B.:

#### **Bildungsanstalten für Sozialpädagogik**

##### **Niederösterreich**

##### **Bundesinstitut für Sozialpädagogik**

Elisabethstraße 14–16, 2500 Baden

Tel.: 02252 48282, E-Mail: bisop@bisopbaden.ac.at, Internet: www.bisopbaden.ac.at

##### **Bundes-Bildungsanstalt für Sozialpädagogik**

Dr.-Theodor-Körner-Straße 8, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 74354, E-Mail: bakip.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bakipstpoelten.ac.at

## Kollegs für Sozialpädagogik

### Niederösterreich

#### **Bundesinstitut für Sozialpädagogik, Kolleg für Sozialpädagogik (Tagesform und berufsbegleitend)**

Elisabethstraße 14–16, 2500 Baden

Tel.: 02252 48282, E-Mail: bisop@bisopbaden.ac.at, Internet: www.bisopbaden.ac.at

#### **Bundes-Bildungsanstalt für Sozialpädagogik, Kolleg für Sozialpädagogik (Tagesform und berufsbegleitend)**

Dr.-Theodor-Körner-Straße 8, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 74354, E-Mail: bakip.stpoelten@noeschule.at, Internet: www.bakipstpoelten.ac.at

### Oberösterreich

#### **Private pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Kolleg für Sozialpädagogik (Tagesform und berufsbegleitend)**

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732 772666, E-Mail: office@ph-linz.at, Internet: www.phdl.at

### Steiermark

#### **Kolleg für Sozialpädagogik der Diözese Graz-Seckau**

Georgigasse 85–89, 8020 Graz

Tel.: 0316 581670, E-Mail: kolleg@pze.at, Internet: www.pze.at/eks

### Tirol

#### **Institut für Sozialpädagogik der Diözese Innsbruck in Stams, Kolleg für Sozialpädagogik (Tagesform und berufsbegleitend)**

Stiftshof 1, 6422 Stams

Tel.: 05263 5253-22, E-Mail: sozialpaedagogik.stams@tsn.at, Internet: www.sozialpaedagogik-stams.at

### Wien

#### **Kolleg für Sozialpädagogik für Berufstätige der Wiener ARGE für Sozialpädagogik**

Friedstraße 23, 1210 Wien

Tel.: 01 26323120, E-Mail: office@bildungsmanagement.at, Internet: www.bildungsmanagement.at

## Informationen

#### **BÖS, Berufsverband Österreichischer SozialpädagogInnen**

Grabenweg 69, 6020 Innsbruck

Tel.: 0699 10032292, E-Mail: sozialpaedagogik@aon.at, Internet: www.boes.at

## Tagesmutter/-vater

Tagesmütter oder Tagesväter betreuen bei sich zu Hause tagsüber fremde Kinder. Damit sie auf die Bedürfnisse der Kinder individuell eingehen können, bleibt die Gruppengröße relativ klein. Die Betreuung beinhaltet die altersspezifische Förderung der Kinder, die sie mit den Eltern abstimmen. Sie stellen Spielmaterial zur Verfügung, malen, zeichnen und musizieren mit den Kindern, gehen mit ihnen einkaufen, kochen und essen gemeinsam mit ihnen und planen Spiel- und Bewegungsangebote im Freien.

Meist ist eine gewisse Zeit nötig, bis sich sowohl das Kind als auch die Tagesmutter bzw. der Tagesvater aneinander und auch ihre eigenen Kinder an die betreuten Kinder gewöhnt haben.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die »Ausbildung zur/zum Tagesmutter/-vater« erfolgt bei Vereinen und ist für alle jene verpflichtend, die eine Anstellung bei einem Verein anstreben. Neben großen Organisationen wie Volkshilfe oder Katholischer Familienverband bieten auch viele kleine Organisationen die Ausbildung an.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Da die Regelung der Betreuung durch Tageseltern Ländersache ist, unterscheiden sich auch die Ausbildungsbestimmungen in den Bundesländern. InteressentInnen sollten sich daher für genauere Informationen unbedingt mit den einzelnen Vereinen in Verbindung setzen.

Tageseltern benötigen in allen Bundesländern eine Bewilligung durch die Jugendwohlfahrtsbehörde. Die Behörde bestätigt damit einerseits die räumliche und persönliche Eignung und legt andererseits fest, wie viele Kinder maximal betreut werden dürfen (die Anzahl richtet sich nach der Größe der Räumlichkeiten und der Anzahl der eigenen Kinder und deren Alter). Auch die Vereine führen meist ein Bewerbungsgespräch und eine Besichtigung der Räumlichkeiten durch.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die Grundausbildungen sind je nach Anstellungsorganisation unterschiedlich und reichen von einigen Abendveranstaltungen bis zu Kursen im Ausmaß von einigen Monaten.

#### **Abschluss**

Die Tageseltern erhalten nach Abschluss ein Zertifikat über die Teilnahme an der Ausbildung.

#### **Weiterbildung**

Bei allen Trägervereinen ist für die angestellten Tageseltern die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen verpflichtend.

### ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Wenn Tageseltern genügend Kinder gefunden haben, können sie freiberuflich oder im Angestelltenverhältnis bei einem Verein arbeiten (wobei die Trägervereine eine Mindestanzahl von

Betreuungsstunden pro Woche festlegen). Einige Tageseltern üben den Beruf so lange aus, bis ihre eigenen Kinder in den Kindergarten oder in die Schule gehen. Andere wiederum widmen sich dieser Tätigkeit viele Jahre lang. Die Nachfrage nach Tageseltern ist regional sehr unterschiedlich.

## ► Einkommensperspektiven

Bei einem wöchentlichen Betreuungsausmaß von 40 Stunden belaufen sich die Einnahmen pro Kind auf etwa 298 Euro brutto im Monat (sowohl für freiberufliche als auch angestellte Tageseltern). Von diesem Einkommen sind jedoch noch die gesetzlichen Abgaben zu leisten.

### Ausbildungseinrichtungen

Folgende Einrichtungen bieten Ausbildungen zu Tageseltern an, z. B.:

#### Kärnten

##### **Institut für Bildung und Beratung (IBB), Verein »Kärntner Kinderbetreuung«**

Rudolfsbahngürtel 21, 9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463 500976-12, E-Mail: [office@ibb-bildung-beratung.at](mailto:office@ibb-bildung-beratung.at),  
Internet: [www.ibb-bildung-beratung.at](http://www.ibb-bildung-beratung.at)

#### Niederösterreich

##### **Katholischer Familienverband, Aktion Tagesmütter**

Schreinergerasse 1, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742 354203, E-Mail: [info-noe@familie.at](mailto:info-noe@familie.at), Internet: [www.familie.at/noe](http://www.familie.at/noe)

##### **Niederösterreichisches Hilfswerk**

Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742 249, E-Mail: [service@noe.hilfswerk.at](mailto:service@noe.hilfswerk.at), Internet: <http://niederoesterreich.hilfswerk.at>

##### **Tagesmütter der Caritas St. Pölten**

Dr.-Karl-Renner-Promenade 12, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742 84162 oder 02742 84163, E-Mail: [tamue.wechdorn@stpoelten.caritas.at](mailto:tamue.wechdorn@stpoelten.caritas.at),  
Internet: [www.stpoelten.caritas.at](http://www.stpoelten.caritas.at)

##### **Volkshilfe Niederösterreich**

Grazer Straße 49–51, 2700 Wr. Neustadt  
Tel.: 0676 870028808, E-Mail: [center@noe-volkshilfe.at](mailto:center@noe-volkshilfe.at), Internet: [www.noe-volkshilfe.at](http://www.noe-volkshilfe.at)

##### **Tagesmütter Initiative Sonnenkinder**

Johann-Strauß-Gasse 30, 2700 Wr. Neustadt  
Tel.: 0650 7750007, E-Mail: [tagesmuetter-sonnenkinder@chello.at](mailto:tagesmuetter-sonnenkinder@chello.at),  
Internet: [www.sonnenkinder.at/tagesmutter](http://www.sonnenkinder.at/tagesmutter)

#### Oberösterreich

##### **Aktion Tagesmütter OÖ: Linz**

Raimundstraße 10, 4020 Linz  
Tel.: 0732 6922-7780, E-Mail: [tagesmuetter.ooe@bbrz-gruppe.at](mailto:tagesmuetter.ooe@bbrz-gruppe.at),  
Internet: [www.kinder.liwest.at/tagesmuetter](http://www.kinder.liwest.at/tagesmuetter)

#### Salzburg

##### **TEZ – Zentrum für Tageseltern in Salzburg**

Franz-Josef-Straße 4/2, 5020 Salzburg  
Tel.: 0662 871750, E-Mail: [office@tez.at](mailto:office@tez.at), Internet: [www.tez.at](http://www.tez.at)

#### Steiermark

##### **Aus- und Weiterbildungsinstitut AWI der Tagesmütter Steiermark**

Keesgasse 10/I, 8010 Graz  
Tel.: 0316 671460-16, E-Mail: [awi.office@tagesmuetter.co.at](mailto:awi.office@tagesmuetter.co.at), Internet: [www.tagesmuetter.co.at](http://www.tagesmuetter.co.at)

## **Tirol**

### **Katholischer Familienverband Tirol**

Riedgasse 9, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 2230-533, E-Mail: [info-tirol@familie.at](mailto:info-tirol@familie.at), Internet: [www.familie.at](http://www.familie.at)

### **Tagesmütter Tirol**

c/o Frauen im Brennpunkt (FIB), Marktgraben 16/2, 6050 Innsbruck

Tel.: 0512 587608, E-Mail: [info@tagesmuetter.at](mailto:info@tagesmuetter.at), Internet: [www.tagesmutter.at](http://www.tagesmutter.at)

## **Vorarlberg**

### **Verein Tagesbetreuung, Vorarlberger Tagesmütter gemn. GmbH**

Ambergpark/Reichsstraße 126/3. OG, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 71840, E-Mail: [office.@vtb.at](mailto:office.@vtb.at), Internet: [www.vtb.at](http://www.vtb.at)

## **Wien**

### **Wiener Kinderdrehscheibe**

Wehrgasse 26, 1050 Wien

Tel.: 01 5810660, E-Mail: [office@kinderdrehscheibe.at](mailto:office@kinderdrehscheibe.at), Internet: [www.kinderdrehscheibe.at](http://www.kinderdrehscheibe.at)

## Lebens- und Sozialberatung, Sozialarbeit und psychosoziale Dienstleistungen

In unserer komplexen Gesellschaft fühlen sich viele Menschen bei der Lösung ihrer persönlichen Probleme überfordert. Beratungsbedarf besteht dabei in vielerlei Hinsicht: bei Persönlichkeitsproblemen, bei Identitätsstörungen, bei Ehe-, Familien- und Erziehungsproblemen, bei psychischen Leiden, bei Entwicklungs- und bei sexuellen Störungen, bei Depressionen, aber auch hinsichtlich des Umgangs mit Geld und Zeit. Ebenso stellt die moderne Arbeits- und Berufswelt viele Menschen vor große Schwierigkeiten. Hier reicht die Palette von Problemen beim (Wieder-)Einstieg in die Berufswelt (z.B. Berufsfindung oder Umschulung) über Probleme am Arbeitsplatz (z.B. Mobbing) bis zur Aneignung persönlicher Fähigkeiten (z.B. Stressbewältigung oder Vermeidung des Burnout-Syndroms). Neben einer umfassenden Beratung benötigen vor allem gesellschaftliche Randgruppen (z.B. MigrantInnen, Wohnungslose, ehemalige Strafgefangene oder Suchtkranke) eine begleitende intensive Betreuung. Sowohl in der Beratung als auch in der Betreuung steht dabei die Hilfe zur Selbsthilfe im Zentrum. Gemeinsam mit anderen ExpertInnen (z. B. ÄrztInnen, PsychologInnen und JuristInnen) unterstützen Lebens- und SozialberaterInnen, MediatorInnen, PsychotherapeutInnen, SupervisorInnen, SchuldnerberaterInnen und SozialarbeiterInnen ihre KlientInnen. Durch gezielte Gesprächstechniken bzw. psychotherapeutische Intervention führen sie ihre KlientInnen zu einer anderen Sichtweise des akuten Problems, um so gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden. Dazu müssen sie sich auf ihre KlientInnen einlassen, sie akzeptieren und tolerieren.

Psychosoziale Dienstleistungen setzen nicht notwendigerweise erst in oder nach Leidenszuständen oder Krisensituationen ein, sondern haben auch präventive Funktionen und sollen Eskalationen vermeiden.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Eine fundierte Ausbildung im Bereich »Sozialarbeit« bieten die Fachhochschul-Studiengänge für Soziale Arbeit.

Für Lebens- und SozialberaterInnen, PsychotherapeutInnen und MediatorInnen sind Berufsausübung, Ausbildung und Berufsbezeichnung gesetzlich geregelt. Für die Supervision gibt es keine gesetzlichen Regelungen. So ist auch die Berufsbezeichnung nicht geschützt und dadurch nicht jenen Personen, die eine Supervisionsausbildung absolviert haben, vorbehalten. Für Berufsbild und Ausbildung von SupervisorInnen hat jedoch die »Österreichische Vereinigung für Supervision, ÖVS« Mindeststandards festgelegt.

Die Ausbildungen im Bereich der psychosozialen Dienstleistungen sind sehr zeitintensiv (zumeist mehrjährig, in der Psychotherapie im Schnitt sieben Jahre) und erfordern zudem eine langjährige Schul-, Hochschul- und/oder Berufsausbildung (Erstqualifikationen und/oder so genannte »Quellberufe«). Weiters ist der Nachweis einer mehrjährigen Berufspraxis oft Voraussetzung für die Zulassung zu einer Ausbildung. Dies gilt insbesondere für die Psychotherapieausbildung, betrifft aber auch die Supervisionsausbildung. Die Ausbildungen sind kostenpflichtig und zum Teil recht kostenintensiv.

Die hier beschriebenen Berufe erfordern neben einer fundierten Grundausbildung auch ständige Weiterbildung bzw. je nach Einsatzfeld berufliches Spezialwissen.

## ► **Arbeitsmarkt und Karrierechancen**

Für SozialarbeiterInnen ist der Berufseinstieg in den unterschiedlichen Betreuungs- und Beratungseinrichtungen relativ schwierig. Dies liegt vor allem daran, dass für die Ausübung dieses Berufs viel Erfahrung notwendig ist. Manche SozialarbeiterInnen arbeiten deshalb zuerst ehrenamtlich oder geringfügig beschäftigt und hoffen so auf eine Anstellung. Ein Einstieg im Angestelltenverhältnis ist jedoch meist erst dann möglich, wenn erfahrene KollegInnen auf Grund der schwierigen Klientel in andere Bereiche wechseln.

Die meisten Lebens- und SozialberaterInnen, PsychotherapeutInnen, SupervisorInnen und MediatorInnen arbeiten in Wien und in den Landeshauptstädten. Sie arbeiten oft selbstständig bzw. freiberuflich in eigener Praxis oder sind bei den Trägereinrichtungen angestellt.

Generell ist der Bereich der psychosozialen Dienstleistungen ein Wachstumssektor. Vor allem bei Psychotherapie und Supervision kann mit einer anhaltenden Nachfrage gerechnet werden. Allerdings steigt die Zahl der ausgebildeten Fachkräfte und die Konkurrenz ist groß.

Die Aufstiegsmöglichkeiten im Bereich der Sozialarbeit erstrecken sich auf die Übernahme von Leitungsfunktionen in Teams oder Geschäftsstellen. Für selbstständige Lebens- und SozialberaterInnen, MediatorInnen, PsychotherapeutInnen und SupervisorInnen gibt es hingegen – außer der Tätigkeit in eigener Praxis – keine Karriere im eigentlichen Sinn.

## ► **Berufsanforderungen**

Neben einer fachlich-theoretischen Kompetenz müssen Fachkräfte dieses Berufsfeldes über ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, über Einfühlungsvermögen sowie über eine überdurchschnittliche psychische Stabilität verfügen (Konfrontation mit »extremen« Schicksalen/Schicksalsschlägen oder Verhaltensweisen der KlientInnen). Ebenso ist es notwendig, komplexe Zusammenhänge zu erkennen (auch im sozialen und sozialökonomischen Umfeld der KlientInnen).

Darüber hinaus erfordern die Berufe eine gewisse Lebenserfahrung und persönliche Reife. Daher sind für den Beginn von Ausbildungen bzw. für die Berufsausübung Vorschriften hinsichtlich des Mindestalters festgelegt. Für Psychotherapie und Mediation beträgt das Mindestalter für die Berufsausübung z. B. die Vollendung des 28. Lebensjahres.

## Lebens- und SozialberaterIn

Neben Medizin, Psychotherapie und Klinischer Psychologie gilt die Lebens- und Sozialberatung als vierte Säule der Gesundheitsvorsorge. Sie bietet Menschen, die sich in verschiedenen psychisch oder sozial bedingten schwierigen Lebenssituationen befinden, Begleitung und Betreuung.

Lebens- und SozialberaterInnen leisten zwar Beratung, jedoch keine Psychotherapie. Die Beratungstätigkeit umfasst z. B. Persönlichkeitsberatung, Kommunikationstraining, Konfliktmanagement, Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung, Scheidungsberatung, Erziehungsberatung, Sexualberatung, Krisen- und Trauerarbeit, Stressbewältigung, Ressourcenaufbau, Berufs- und Karriereberatung, Lebensplanung und Sozialberatung.

In der Beratung, die sowohl einzeln als auch in Gruppen stattfindet, unterstützen sie ihre KlientInnen dabei, selbst Handlungs- und Verhaltensalternativen zu planen und durchzuführen. Dabei nehmen sie immer auf die aktuelle und den KlientInnen bewusst zugängliche Lebenssituation Rücksicht.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zur/zum Lebens- und SozialberaterIn (Gewerbe »Lebens- und Sozialberatung«) ist gesetzlich geregelt. Sie erfolgt im »Lehrgang für Lebens- und Sozialberatung«, der von zahlreichen privaten Institutionen angeboten wird. Für die Veranstaltung eines Lehrganges für die Lebens- und Sozialberatung bedarf es der Genehmigung durch die beim Allgemeinen Fachverband des Gewerbes eingerichtete Zertifizierungsstelle.

Auch die Absolvierung des »Lehrganges für Ehe-, Familien- und Lebensberatung« beinhaltet die Gewerbeberechtigung für die »Lebens- und Sozialberatung«. Der Lehrgang wird von einigen privaten Einrichtungen meist kirchlicher Träger angeboten.

### Aufnahmevoraussetzungen

Das Aufnahmeverfahren für den Lehrgang der Lebens- und Sozialberatung (in Form eines Einführungs- und Auswahlseminars oder eines persönlichen Gesprächs) ist je nach Ausbildungseinrichtung unterschiedlich.

### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Der Lehrgang zur/zum Lebens- und SozialberaterIn dauert fünf bis sechs Semester, das Berufspraktikum (beginnt schon während des Lehrganges) noch zusätzlich etwa zwei bis vier Semester. Die meisten Veranstaltungen werden berufsbegleitend in Form von Abend- und Blockveranstaltungen sowie Wochenendseminaren angeboten. Insgesamt umfasst die Ausbildung mindestens 584 Stunden Unterricht in Theorie, sowie mindestens 650 Stunden fachliche Tätigkeit, darunter mindestens 100 Stunden Supervision.

### Abschluss

Das Lehrgangszertifikat der Lebens- und SozialberaterInnen berechtigt zur Ausübung des Gewerbes »Lebens- und Sozialberatung«. Wird die Ausbildung zur Ehe-, Familien- und LebensberaterIn absolviert, so berechtigt diese ebenfalls zur Ausübung des Gewerbes »Lebens- und Sozialberatung«.

## Weiterbildung

Da das Feld der Lebens- und Sozialberatung sehr breit ist und Fortbildung gemäß den Standesregeln der Lebens- und SozialberaterInnen auch verpflichtend ist, bieten sich Weiterbildungsseminare zur Spezialisierung etwa in den Bereichen Mediation, Supervision, Arbeit mit Kindern, Familien, Sexualberatung oder Mobbing an.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Die meisten Lebens- und SozialberaterInnen arbeiten selbstständig mit eigener Praxis (Gewerbe »Lebens- und Sozialberatung«). Nur wenige Lebens- und SozialberaterInnen sind angestellt, z. B. bei Beratungsstellen (hier jedoch meist im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung).

Da in Österreich die Bereitschaft steigt, bei Problemen professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, wird die Nachfrage an Lebens- und Sozialberatung zunehmen. Angehende Lebens- und SozialberaterInnen müssen aber damit rechnen, dass sie selbstständig arbeiten und nur selten eine Anstellung finden werden.

## ► Einkommensperspektiven

Selbstständig erwerbstätige Lebens- und SozialberaterInnen können mit einem Einkommen von ca. 43,60 bis 87,20 Euro brutto pro Stunde rechnen. Das durchschnittliche Einstiegsgehalt für angestellte Lebens- und SozialberaterInnen liegt bei einer Vollzeitstelle zwischen 1 400 bis 1 800 Euro brutto pro Monat.

## Ausbildungseinrichtungen

Zertifizierte Lehrgänge für Lebens- und Sozialberatung werden derzeit von folgenden Lehrgangsveranstaltern angeboten (Quelle: Offizielles Internetportal der Berufsgruppe der Lebens- und SozialberaterInnen (LSB) der Wirtschaftskammer Österreich, [www.lebensberater.at](http://www.lebensberater.at)), z. B.:

### Burgenland

#### Absolut-Bildungsmanagement GMBH

Industriestraße 6, 7423 Pinkafeld

Tel.: 05 9010 2827-0, E-Mail: [office@absolut-bildungsmanagement.at](mailto:office@absolut-bildungsmanagement.at),

Internet: [www.absolut-bildungsmanagement.at](http://www.absolut-bildungsmanagement.at)

#### Berufsförderungsinstitut Burgenland

Grazer Straße 86, 7400 Oberwart

Tel.: 03352 38980, E-Mail: [info@bfi-burgenland.at](mailto:info@bfi-burgenland.at), Internet: [www.bfi-burgenland.at](http://www.bfi-burgenland.at)

### WIFI Burgenland

Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt

Tel.: 05 90907-2000, E-Mail: [info@bgld.wifi.at](mailto:info@bgld.wifi.at), Internet: [www.bgld.wifi.at](http://www.bgld.wifi.at)

### Kärnten

#### WIFI Kärnten

Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt

Tel.: 05 9434-920, E-Mail: [adelheid.schoenhoeffer@wifikaernten.at](mailto:adelheid.schoenhoeffer@wifikaernten.at), Internet: [www.wifi.at/kaernten](http://www.wifi.at/kaernten)

### Niederösterreich

#### Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie, Donau-Universität Krems

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems

Tel.: 02732 8932628, E-Mail: [rene.reichel@donau-uni.ac.at](mailto:rene.reichel@donau-uni.ac.at), Internet: [www.donau-uni.ac.at/psymed](http://www.donau-uni.ac.at/psymed)

**ICN – Institut für Counselling & Networking**

Edmund-Hofbauer-Straße 20, 3500 Krems  
Tel.: 0676 3118642, E-Mail: office@icn.cc, Internet: www.icn.cc

**Gerhard Konir**

Wiener Straße 116, 2822 Föhrenau  
Tel.: 02627 46332, E-Mail: g.konir@konir.at, Internet: www.konir.at

**K2-Training Adrian & Schrenk-Mannsberger OEG**

Bahngasse 1, 2095 Drosendorf/Thaya  
Tel.: 02915 2990, E-Mail: office@k2-training.at, Internet: www.k2-training.at

**Ilse Lethmayer MSc.**

Alauntalstraße 89, 3500 Krems  
Tel.: 02732 83327, E-Mail: g.konir@konir.at, Internet: www.ilse-lethmayer.net

**Resonanz-Kommunikationstraining GmbH, Dr. Gundl Kutschera**

Kaiserin-Elisabeth-Straße 4, 2344 Maria Enzersdorf  
Tel.: 02236 893944, E-Mail: office@kutscheracommunication.com,  
Internet: www.kutscheracommunication.at

**Soulguard Center, Petra Schwarz**

Franz-Birbaumer-Gasse 9, 2700 Wiener Neustadt  
Tel.: 02622 69184, E-Mail: petra.schwarz@soulguard.at, Internet: www.soulguard.at

**Sympaideia, Verein zur Aus-, Fort- und Weiterbildung im psychosozialen Feld**

Ackerlgasse 2, 2103 Langenzersdorf  
Tel.: 02244 29823, E-Mail: schulverwaltung@sympaideia.com, Internet: www.sympaideia.com

**Verein Lichtblick**

Domplatz 15, 2700 Wiener Neustadt  
Tel.: 02622 26222, E-Mail: kindernotruf@kindernotruf.at, Internet: www.kindernotruf.at

**Verein Methodos, Österreichischer Verein für Aus- und Weiterbildung im psychosozialen Feld**

Ringstraße 6, 3500 Krems  
Tel.: 0650 3112233, E-Mail: office@methodos.at, Internet: www.methodos.at

**WIFI Niederösterreich in Kooperation mit ICN – Institut für Counselling und Networking**

Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742 890-2000, E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at, Internet: www.noe.wifi.at

**Oberösterreich**

**body & health academy**

Stelzen 16, 4170 Haslach  
Tel.: 07289 71999, E-Mail: info@bodytrainer.at, Internet: www.bodytrainer.at

**Christliche Lebensberatung und Seelsorge (CLS)**

Neuhofner Straße 17, 4502 St. Marien  
Tel.: 07227 20972, E-Mail: office@cls-austria.at, Internet: www.cls-austria.at

**FAB Organos**

Hamerlingstraße 4, 4020 Linz  
Tel.: 0732 701788-2, E-Mail: office@organos.at, Internet: www.organos.at

**Helga Obermair**

Baderberg 4, 4223 Katsdorf  
Tel.: 07235 88329, E-Mail: obermair@delphinlernen.at, Internet: www.delphinlernen.at

**Institut MIT (Mediation Identitätsentwicklung Training)**

Hauptstraße 44, 4040 Linz  
Tel.: 0732 712222, E-Mail: office@mit-linz.at, Internet: www.mit-linz.at

**life assistance, Dr. Peter Heinrich**

Voeststraße 29, 4060 Leonding  
Tel.: 0664 4520033, E-Mail: office@lifeassistance.at, Internet: www.life-assistance.at

**PGA – Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit**

Museumstraße 31a, 4020 Linz

Tel.: 0732 787810-0, E-Mail: [seminare@pga.at](mailto:seminare@pga.at) oder [info@pga.at](mailto:info@pga.at), Internet: [www.pga.at](http://www.pga.at)

**Salzburg**

**ALESSA Akademie für Lebensberatung Salzburg**

Weizensteinerstraße 9, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 826387, E-Mail: [office.alessa@aon.at](mailto:office.alessa@aon.at), Internet: [www.alessa.or.at](http://www.alessa.or.at)

**Dr. Arthur Domig (Institut für systemische Bildung und Beratung)**

Lindenweg 2, 5400 Hallein – Rif

Tel.: 06245 78118, E-Mail: [arthur.domig@isbb.at](mailto:arthur.domig@isbb.at), Internet: [www.isbb.at](http://www.isbb.at)

**Impulse & Seminare, Rudolf Kronreif**

Uferstraße 41, 5026 Salzburg

Tel.: 0662 622373, E-Mail: [kronreif@nlp-seminare.at](mailto:kronreif@nlp-seminare.at), Internet: [www.nlp-seminare.at](http://www.nlp-seminare.at)

**Institut für Logotherapie & Existenzanalyse, Christoph Schlick**

Carl-Orff-Straße 2, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 828501, E-Mail: [office@logotherapie-salzburg.at](mailto:office@logotherapie-salzburg.at), Internet: <http://logotherapie-salzburg.at>

**Angelika Preston**

Gutratbergweg 8, 5083 Gartenau

Tel.: 06246 721275, E-Mail: [info@preston-partner.com](mailto:info@preston-partner.com), Internet: [www.preston-partner.com](http://www.preston-partner.com)

**Steiermark**

**Akademie der Steirischen Gesellschaft für Lebens- und Sozialberatung**

Schillerstraße 2, 8010 Graz

Tel.: 0316 386873, E-Mail: [office@steigls.org](mailto:office@steigls.org), Internet: [www.steigls.org](http://www.steigls.org)

**Dr. Klaus Gstirner**

Körblergasse 10, 8010 Graz

Tel.: 0316 3815700, E-Mail: [klaus@gstirner.com](mailto:klaus@gstirner.com)

**Institut für angewandte Pädagogik, Dr. Peter Drumbl**

Conrad-von-Hötzendorf-Straße 17/1, 8010 Graz

Tel.: 0316 812440, E-Mail: [office@ifap.com](mailto:office@ifap.com), Internet: [www.ifap.com](http://www.ifap.com)

**Mentor GmbH & Co**

Granatengasse 4, 8020 Graz

Tel.: 0316 713053-0, E-Mail: [graz.dlsb@mentor.at](mailto:graz.dlsb@mentor.at), Internet: [www.mentor.at](http://www.mentor.at)

**Österreichische Gesellschaft für Pastoralpsychologie und integrative Pädagogik**

Parkstraße 1, 8010 Graz

Tel.: 0316 38061 53, E-Mail: [karl.ladenhauf@uni-graz.at](mailto:karl.ladenhauf@uni-graz.at), Internet: [www-theol.kfunigraz.ac.at/past](http://www-theol.kfunigraz.ac.at/past)

**Prof. Dr. Franz Pesendorfer**

8522 Neudorfegg 56

Tel.: 03464 2633 und 0650 5142213, E-Mail: [alberich@aon.at](mailto:alberich@aon.at), Internet: [www.alberich.at](http://www.alberich.at)

**Tirol**

**Future Training, Beratung, Coaching GesmbH**

Angerstraße 10, 6121 Baumkirchen

Tel.: 05224 52076, E-Mail: [office@future.at](mailto:office@future.at), Internet: [www.future.at](http://www.future.at)

**Rehastätten DDr. Bánffy**

Haller Straße 41, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 208020, E-Mail: [lsb@banffy.at](mailto:lsb@banffy.at), Internet: [www.banffy.at](http://www.banffy.at)

**Robert Schmidt**

Ried-Malerwiese 17, 6130 Schwaz

Tel.: 05242 65530, Internet: [www.training-beratung.at](http://www.training-beratung.at)

**Inge Patsch, TILO – Tiroler Institut für Logotherapie nach Viktor E. Frankl**

Lizumstraße 34, 6094 Axams

Tel.: 05234 68844, E-Mail: [info@existenzanalyse.co.at](mailto:info@existenzanalyse.co.at), Internet: [www.existenzanalyse.co.at](http://www.existenzanalyse.co.at)

## **Vorarlberg**

### **Mentalcollege, Meusburger Christine**

Mehrauerstraße 3b, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 79971, E-Mail: office@mentalcollege.com, Internet: www.mentalcollege.com

### **Transaktionsanalytisches Seminar**

Frühlingstraße 5, 6850 Dornbirn

Tel.: 05572 53847, E-Mail: office@TASeminar.at, Internet: www.TASeminar.at

### **WIFI Vorarlberg**

Bahnhofstraße 24, 6850 Dornbirn

Tel.: 05572 3894-460, E-Mail: anmeldung@vlbg.wifi.at, Internet: www.wifi.at/vlbg

## **Wien**

### **APW – Arbeitsgemeinschaft zur Ausbildung für Persönlichkeitsentwicklung und Wirtschaftscoaching**

Kaasgrabengasse 36, 1190 Wien

Tel.: 01 3201414, E-Mail: office@a-apw.at, Internet: www.a-apw.at

### **ARGE Bildungsmanagement**

Friedstraße 23, 1210 Wien

Tel.: 01 2632312, E-Mail: office@bildungsmanagement.at, Internet: www.bildungsmanagement.at

### **ARGE Erziehungsberatung**

Neubaugasse 12–14/3/21, 1070 Wien

Tel.: 0676 4195030, E-Mail: arge-erziehungsberatung@chello.at, Internet: www.fitforkids.at

### **B.A.S.I.S. – Verein zur Vernetzung psychosozialer Berufsgruppen**

Radetzkystraße 31/8b, 1030 Wien

Tel.: 01 7107444, E-Mail: buero@maurerer.at, Internet: www.mauerer.at

### **Bildungsforum, R. Melkowitzsch & J. Rampitsch OEG**

Mariahilfer Straße 81, 1060 Wien

Tel.: 01 5854090, Internet: www.bildungsforum.at

### **Mag. Wolfgang Chitil, Seminarcenter PHILA Workshops**

Porschestraße 13–15/9/21, 1230 Wien

Tel.: 0650 5241656, E-Mail: wolfgang.chitil@chello.at

### **GLE-Österreich, Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse**

Einwanggasse 23/11, 1140 Wien

Tel.: 01 8974339, E-Mail: gle-oe@existenzanalyse.org, Internet: www.gle.at

### **Institut AHA Erlebnisse**

Hossplatz 11/2, 1210 Wien

Tel.: 01 2718596, E-Mail: office@aha-erlebnisse.at, Internet: www.aha-erlebnisse.at

### **Institut Dr. Chlebowsky**

Spittelbreitengasse 24, 1120 Wien

Tel.: 01 8132588, E-Mail: training@nlpwien.at, Internet: www.nlpwien.at

### **Institut für Personenzentrierte Studien, Dr. Josef Pennauer**

Disserlgasse 5/4, 1030 Wien

Tel.: 01 7137796, E-Mail: office@ips-online.at, Internet: www.ips-online.at

### **MGT-Wien, Erwin Bakowsky**

Schulgasse 36/14, 1180 Wien

Tel.: 01 4096988, E-Mail: bako@aon.at, Internet: www.gestaltungstherapie.at

### **Amaté College**

Klosterneuburger Straße 68/40, 1200 Wien

Tel.: 01 9259259, E-Mail: andrea@amate.at, Internet: www.amate.at

### **Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik**

Lenaugasse 3, 1080 Wien

Tel.: 01 7184860, E-Mail: gestalttherapie@oeagg.at, Internet: www.oeagg.at

**ÖTZ-NLP&NLPt, Österreichisches Trainingszentrum für Neuro-Linguistisches Programmieren und Neuro-Linguistische Psychotherapie – Die Coaching- und Psychotherapieakademie**

Widerhofergasse 4, 1090 Wien

Tel.: 01 3176780, E-Mail: [info@nlpzentrum.at](mailto:info@nlpzentrum.at), Internet: [www.nlpzentrum.at](http://www.nlpzentrum.at)

**Pro Mente Wien**

Grüngasse 1a, 1040 Wien

Tel.: 01 5131530-0, E-Mail: [bildung@promente-wien.at](mailto:bildung@promente-wien.at), Internet: [www.promente.at](http://www.promente.at)

**Mag. Andrea Scheutz, MSc**

Reindorfstraße 29/7–8, 1150 Wien

Tel.: 0699 19452624, E-Mail: [andrea.scheutz@chello.at](mailto:andrea.scheutz@chello.at), Internet: [www.scheutz.at](http://www.scheutz.at) oder [www.frauensache.at](http://www.frauensache.at)

**Arthur Schütz & Co KG**

Widerhofergasse 4, 1090 Wien

Tel.: 01 3173226, E-Mail: [nlp@schuetz.at](mailto:nlp@schuetz.at), Internet: [www.schuetz.at](http://www.schuetz.at)

**Schlossberginstitut GmbH**

Guglgasse 8/1/9/32, 1110 Wien

E-Mail: [wien@schlossberginstitut.at](mailto:wien@schlossberginstitut.at), Internet: [www.schlossberginstitut.com](http://www.schlossberginstitut.com)

**Team Winter**

Rasumofskygasse 14/1, 1030 Wien

Tel.: 01 7145159, E-Mail: [team@winter.at](mailto:team@winter.at), Internet: [www.winter.at](http://www.winter.at)

**Dr. Peter Battistich WiLAK, Wiener Lebensberater – Akademie für Ausbildung, berufliches Coaching und Paarberatung**

Rathausstraße 11/4, 1010 Wien

Tel.: 01 4081155, E-Mail: [coaching@aso.co.at](mailto:coaching@aso.co.at), Internet: [www.wilak.at](http://www.wilak.at)

**Vitak SchulungsGmbH**

Geusaugasse 17, 1030 Wien

Tel.: 01 5030740, E-Mail: [office@vitak.at](mailto:office@vitak.at), Internet: [www.vitak.at](http://www.vitak.at)

**Wagner-Jauregg Institut**

Jagdschlossgasse 59/1. Straße/Gebäude D, 1130 Wien

Tel.: 0676 5174905, E-Mail: [franziskaberger@aon.at](mailto:franziskaberger@aon.at), Internet: [www.psyweb.at/berger\\_franziska](http://www.psyweb.at/berger_franziska)

**Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin**

Sanatoriumstraße 2, 1140 Wien

Tel.: 01 6887507, E-Mail: [office@gamed.or.at](mailto:office@gamed.or.at), Internet: [www.gamed.or.at](http://www.gamed.or.at)

**WIFI Wien**

Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

Tel.: 01 47677-555, E-Mail: [kurse@wifiwien.at](mailto:kurse@wifiwien.at), Internet: [www.wifiwien.at](http://www.wifiwien.at)

**Ludwiga Wirgler**

Dr.-Nekowitsch-Straße 71/3, 1210 Wien

Tel.: 01 2908206, E-Mail: [ludwigawirgler@aon.at](mailto:ludwigawirgler@aon.at)

**ZKD – Zentrum für Kommunikation und Dynamik**

Neulinggasse 25, 1030 Wien

Tel.: 01 7151010, E-Mail: [office@zkd.at](mailto:office@zkd.at), Internet: [www.zkd.at](http://www.zkd.at)

**Dr. Vera Zimprich**

Wilhelm-Exner-Gasse 30/10, 1090 Wien

Tel.: 01 3197819, E-Mail: [vera@zimprich.at](mailto:vera@zimprich.at), Internet: [www.oekids.at](http://www.oekids.at)

**Lehrgänge für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, z. B.:**

**Private Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung**

Viktringer Ring 36, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 511404, E-Mail: [fs-sozial2@lsr-ktn.gv.at](mailto:fs-sozial2@lsr-ktn.gv.at), Internet: [www.caritas-kaernten.at/index.php/helfenlernen](http://www.caritas-kaernten.at/index.php/helfenlernen)

**Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung der Diözese Linz**

Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Tel.: 0732 7610-3511, E-Mail: [beziehungleben@dioezese-linz.at](mailto:beziehungleben@dioezese-linz.at), Internet: [www.beziehungleben.at](http://www.beziehungleben.at)

**Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung der Diözese Graz-Seckau, Privatschule für Berufstätige**

Carnerigasse 34, 8010 Graz

Tel.: 0316 8041-447, E-Mail: [winfried.pabst@graz-seckau.at](mailto:winfried.pabst@graz-seckau.at), Internet: [www.graz-seckau.at/ka/la\\_efb](http://www.graz-seckau.at/ka/la_efb)

**Private Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung am Zentrum für Ehe- und Familienfragen**

Anichstraße 24/2, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 580871, E-Mail: [lehranstalt.efl@utanet.a](mailto:lehranstalt.efl@utanet.a), Internet: [www.zentrum-beratung.at](http://www.zentrum-beratung.at)

**Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung, Privatschule der Erzdiözese Wien für Berufstätige**

Ungargasse 3/1/42, 1030 Wien

Tel.: 01 7185066, E-Mail: [lehranstalt.efl@utanet.at](mailto:lehranstalt.efl@utanet.at), Internet: [www.laefl.org](http://www.laefl.org)

## **Informationen**

**Wirtschaftskammer Österreich, Berufsgruppe Lebens- und Sozialberatung**

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Tel.: 05 90900 3260, E-Mail: [dienstleister@wko.at](mailto:dienstleister@wko.at), Internet: [www.lebensberater.at](http://www.lebensberater.at)

## MediatorIn

Mediation ist eine in den USA entwickelte Methode, Konflikte für alle Beteiligten in einer annehmbaren Weise zu lösen. In Österreich gewinnt Mediation – neben den bekannten Anwendungsfeldern der Trennungs-, Scheidungs- und Familienmediation – nun auch in anderen Bereichen, wie jenen der Wirtschaft, der Umwelt und der Schule immer größere Bedeutung. Auch innerhalb von Vereinen, Parteien und sonstigen Institutionen (etwa der öffentlichen Verwaltung) wird Mediation immer häufiger als professionelle Klärungshilfe bei Streitigkeiten angewandt.

MediatorInnen nehmen eine überparteiliche neutrale Rolle ein, entscheiden nicht über »Recht und Unrecht«, sind keine RichterInnen und unterbreiten keine Vorschläge. Vielmehr setzen sie Interventionstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Moderation) ein, um den Dialog zwischen den Parteien in Gang zu bringen und den wechselseitigen Austausch und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Nachdem der Konflikt aufgearbeitet wurde, erarbeiten die Parteien selbst ein Lösungskonzept, das ihren Bedürfnissen und Interessen gerecht und von ihnen akzeptiert wird.

Eine Mediation schließt mit einer Vereinbarung ab, d. h. einer Regelung des Konflikts für die Zukunft, die von beiden Parteien akzeptiert wird.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung von MediatorInnen ist in Österreich gesetzlich im »Bundesgesetz über Mediation in Zivilrechtssachen, Zivilrechts-Mediations-Gesetz« geregelt.

Die Ausbildung erfolgt in Institutionen, die vom Bundesministerium für Justiz als Ausbildungseinrichtung für MediatorInnen anerkannt sind.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Positives Aufnahmegespräch bei der jeweiligen Ausbildungsinstitution, Mindestalter von 26 Jahren.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die Ausbildung dauert im Durchschnitt ca. zwei Jahre und umfasst einen theoretischen Teil von 200 Ausbildungseinheiten und einen anwendungsorientierten Teil von 165 Ausbildungseinheiten.

#### **Abschluss**

Den Abschluss der Ausbildung bildet eine Fallarbeit. AbsolventInnen der Ausbildung erhalten ein Abschlusszeugnis. MediatorInnen, welche die Ausbildung bei einem vom Bundesministerium für Justiz anerkannten Ausbildungsträger absolviert und das 28. Lebensjahr vollendet haben und vertrauenswürdig sind, können sich im Anschluss an ihre Ausbildung in die MediatorInnenliste des Bundesministeriums für Justiz eintragen lassen. Sie sind berechtigt die Berufsbezeichnung »eingetragene Mediatorin« bzw. »eingetragener Mediator« zu führen.

#### **Weiterbildung**

Der Eintrag in die Liste der MediatorInnen verpflichtet zum Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen im Ausmaß von 50 Stunden innerhalb von fünf Jahren.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Viele MediatorInnen bieten ihre Dienstleistung freiberuflich neben ihrer Tätigkeit als z. B. RechtsanwältInnen oder PsychotherapeutInnen an. Ebenso arbeiten Lebens- und SozialberaterInnen sowie Personen aus verschiedenen sozialen und pädagogischen Berufen mit entsprechender Zusatzausbildung als MediatorInnen. Angestellte MediatorInnen arbeiten meist in psychosozialen Einrichtungen oder Vereinen oder in Beratungsfirmen. Derzeit sind die Beschäftigungschancen für MediatorInnen schlecht. Es drängen immer mehr »eingetragene MediatorInnen« auf den Arbeitsmarkt, doch die Zahl der zu mediierenden Fälle bleibt relativ niedrig. Dies liegt vor allem am noch immer geringen Bekanntheitsgrad der Mediation in Österreich. Allerdings steckt noch viel Potential im Mediationsbereich, von der Wirtschaftsmediation über interkulturelle Mediation bis hin zu Mediation von Großgruppen. Diese Bereiche könnten sich in den kommenden Jahren als Zukunftsmarkt erweisen.

## ► Einkommensperspektiven

Für angestellte MediatorInnen liegt das durchschnittliche Anfangsgehalt bei rund 1 500 bis 1 800 Euro brutto monatlich.

### Ausbildungseinrichtungen

Mediationsausbildungen werden z. B. durchgeführt:  
(Liste der Ausbildungseinrichtungen für Mediatorinnen und Mediatoren des Bundesministeriums für Justiz: [www.edikte.justiz.gv.at/mediatoren/mediatorenliste.nsf/contentByKey/VSTR-7DYH23-DE-p](http://www.edikte.justiz.gv.at/mediatoren/mediatorenliste.nsf/contentByKey/VSTR-7DYH23-DE-p))

#### Burgenland

##### **ARGE Netzwerk-Pannonia**

Schulgasse 235, 7535 Güttenbach

E-Mail: [office@netzwerk-pannonia.at](mailto:office@netzwerk-pannonia.at), Internet: [www.netzwerk-pannonia.at](http://www.netzwerk-pannonia.at)

##### **RA Hon.-Prof. DDDr. Kindel & Dr. Kirschner**

Techologiezentrum Sky 1/1, Ludwig-Boltzmann-Straße 2, 7100 Neusiedl am See

Tel.: 05 90102-8220, E-Mail: [info@derdialog.at](mailto:info@derdialog.at), Internet: [www.derdialog.at](http://www.derdialog.at)

##### **Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Burgenland**

Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt

Tel.: 05 90907-2000, E-Mail: [info@bgld.wifi.at](mailto:info@bgld.wifi.at), Internet: [www.wifi.at](http://www.wifi.at)

#### Kärnten

##### **Fachhochschule Technikum Kärnten**

Sparkassenstraße 1, 9560 Feldkirchen

Tel.: 04276 905000, E-Mail: [gpm@fh-kaernten.at](mailto:gpm@fh-kaernten.at), Internet: [www.fh-kaernten.at](http://www.fh-kaernten.at)

##### **Falk GmbH (mastermediation.com), EGM European General Mediator; iff – Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt**

Sterneckstraße 15, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 500015, E-Mail: [falk@mastermediation.com](mailto:falk@mastermediation.com), Internet: [www.mastermediation.com](http://www.mastermediation.com)

##### **Institut für angewandte Gruppendynamik (IFAG)**

Nestroygasse 1, 9020 Klagenfurt

E-Mail: [office@ifag.at](mailto:office@ifag.at), Internet: [www.ifag.at](http://www.ifag.at)

##### **Pädagogische Hochschule Kärnten »Viktor Frankl Hochschule«, Institut für Pädagogische Grundwissenschaften, Schulentwicklung und Beratung**

Kaufmannngasse 8, 9010 Klagenfurt

Tel.: 0463 508508-412, E-Mail: [erika.mikula@ph-kaernten.ac.at](mailto:erika.mikula@ph-kaernten.ac.at), Internet: [www.ph-kaernten.ac.at](http://www.ph-kaernten.ac.at)

## **Niederösterreich**

### **Donau-Universität Krems**

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems  
Tel.: 02732 8934600, Internet: [www.donau-uni.ac.at/psymed](http://www.donau-uni.ac.at/psymed)

### **emca academy technik + wirtschaft, Christa Zuberbühler & Partner KEG**

Aredstraße 11/2/9, 2544 Leobersdorf  
Tel.: 02256 65800, E-Mail: [office@emca-ac.at](mailto:office@emca-ac.at), Internet: [www.emca-ac.at](http://www.emca-ac.at)

### **i4p – Institute for Participation**

Siedlungsstraße 25, 3333 Bruckbach/Sonntagberg  
Tel.: 07442 54683, E-Mail: [office@i4p.at](mailto:office@i4p.at), Internet: [www.i4p.at](http://www.i4p.at)

### **Individuelle Kommunikation, Beatrice I. Seum**

Wagner-Schönkirch-Straße 28, 2232 Deutsch-Wagram  
Tel.: 02247 27920, Internet: [www.seum.at](http://www.seum.at)

### **Institut für Integrative Bildung des Vereins Sympaideia**

Ackerlgasse 2, 2103 Langenzersdorf  
Tel.: 02244 29823, E-Mail: [schulverwaltung@sympaideia.com](mailto:schulverwaltung@sympaideia.com), Internet: [www.sympaideia.com](http://www.sympaideia.com)

### **International Archaic & Modern School**

Josefsplatz 3/Top 207, 2500 Baden  
Tel.: 0699 17113377, 02252 259340

### **Mediationszentrum**

Salitergasse 32, 2380 Perchtoldsdorf  
Tel.: 01 5269193, Internet: [www.mediationszentrum.at](http://www.mediationszentrum.at)

### **Niederösterreichische Landesakademie**

Neue Herrengasse 17a, 3109 St. Pölten  
Tel.: 02742 294, Internet: [www.pv.noe-lak.at](http://www.pv.noe-lak.at)

### **Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Niederösterreich**

Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742 8902230, E-Mail: [office@noe.wifi.at](mailto:office@noe.wifi.at), Internet: [www.wifi.at](http://www.wifi.at)

## **Oberösterreich**

### **Berufsförderungsinstitut Oberösterreich – bfi Oberösterreich**

Raimundstraße 3, 4021 Linz  
Tel.: 0732 69220, E-Mail: [service@bfi-ooe.at](mailto:service@bfi-ooe.at), Internet: [www.bfi-ooe.at](http://www.bfi-ooe.at)

### **Institut für Mediation Identitätsentwicklung Training (MIT)**

Hauptstraße 44, 4020 Linz  
Tel.: 0732 712222, E-Mail: [office@mit-linz.at](mailto:office@mit-linz.at), Internet: [www.mit-linz.at](http://www.mit-linz.at)

### **Johannes Kepler Universität Linz**

Altenbergerstraße 69, 4040 Linz  
Tel.: 0732 2468-8486, E-Mail: [csc@jku.at](mailto:csc@jku.at), Internet: [www.sozialekompetenz.org](http://www.sozialekompetenz.org)

### **Mühlviertel-Akademie**

Gutauerstraße 11, 4230 Pregarten  
Tel.: 07236 207700, E-Mail: [scholler.christian@aon.at](mailto:scholler.christian@aon.at), Internet: [www.muehlviertel-akademie.at](http://www.muehlviertel-akademie.at)

### **Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit**

Museumstraße 31a, 4020 Linz  
Tel.: 0732 787810-10, E-Mail: [kurse@pga.at](mailto:kurse@pga.at) oder [akademie@pga.at](mailto:akademie@pga.at), Internet: [www.pga.at](http://www.pga.at)

### **Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Oberösterreich**

Wiener Straße 150, 4024 Linz  
Tel.: 05 7000-7561, E-Mail: [kundenservice@wifi-ooe.at](mailto:kundenservice@wifi-ooe.at), Internet: [www.wifi.at](http://www.wifi.at)

## **Salzburg**

### **Europäisches Institut für Gemeinschaftsbasierende Konfliktlösung (GBKL-CBCR)**

Moosstraße 43a, 5020 Salzburg  
Tel.: 0699 10533688, E-Mail: [office@conflict-resolution.at](mailto:office@conflict-resolution.at), Internet: [www.conflict-resolution.at](http://www.conflict-resolution.at)

**Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)**

Girlingstraße 47, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 430243, E-Mail: [mediation@oeagg.at](mailto:mediation@oeagg.at), Internet: [www.oeagg.at](http://www.oeagg.at)

**Volkshochschule Salzburg**

Faberstraße 16, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 876151-0, E-Mail: [office@vhs-sbg.at](mailto:office@vhs-sbg.at), Internet: [www.vhs-sbg.at](http://www.vhs-sbg.at)

**Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Salzburg**

Julius-Raab-Platz 2, 5027 Salzburg

Tel.: 0662 8888-411, E-Mail: [info@sbg.wifi.at](mailto:info@sbg.wifi.at), Internet: [www.sbg.wifi.at](http://www.sbg.wifi.at)

**Steiermark**

**Berufsförderungsinstitut Steiermark – bfi Steiermark**

Mariengasse 24, 8020 Graz

Tel.: 05 7270, E-Mail: [info@bfi-stmk.at](mailto:info@bfi-stmk.at), Internet: [www.bfi-stmk.at](http://www.bfi-stmk.at)

**Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Steiermark**

Körblergasse 111–113, 8010 Graz

Tel.: 0316 602333, E-Mail: [heinz.vogel@stmk.wifi.at](mailto:heinz.vogel@stmk.wifi.at), Internet: [www.stmk.wifi.at/mediation](http://www.stmk.wifi.at/mediation)

**Tirol**

**fair! Zentrum für Mediation**

Pradler Straße 36, 6020 Innsbruck

E-Mail: [office@mediation-fair.at](mailto:office@mediation-fair.at), Internet: [www.mediation-fair.at](http://www.mediation-fair.at)

**Institut für Integrative Bildung des Vereins Sympaideia**

Pechestraße 1, 6020 Innsbruck

E-Mail: [schulverwaltung@sympaideia.com](mailto:schulverwaltung@sympaideia.com), Internet: [www.sympaideia.com](http://www.sympaideia.com)

**Mediation West, Zentrum für Kommunikation und Konfliktlösung**

Salurner Straße 22, 6330 Kufstein

Tel.: 0676 6584000, 0676 9214838, E-Mail: [mediation-west@kufnet.at](mailto:mediation-west@kufnet.at),

Internet: [www.mediation-west.com](http://www.mediation-west.com)

**Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Tirol**

Egger-Lienz-Straße 116, 6021 Innsbruck

Tel.: 05 90905-7272, E-Mail: [info@wktirol.at](mailto:info@wktirol.at), Internet: [www.tirol.wifi.at](http://www.tirol.wifi.at)

**Vorarlberg**

**Schloss Hofen Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung**

Hoferstraße 26, 6911 Lochau

Tel.: 05574 49300, E-Mail: [info@schlosshofen.at](mailto:info@schlosshofen.at), Internet: [www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at)

**Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Vorarlberg**

Bahnhofstraße 24, 6850 Dornbirn

Tel.: 05572 3894, E-Mail: [anmeldung@vlbg.wifi.at](mailto:anmeldung@vlbg.wifi.at), Internet: [www.wifi.at/vlbg](http://www.wifi.at/vlbg)

**Wien**

**Akademie der Immobilienmediatoren, Jürgen Sattmann**

Währinger Straße 132/6, 1180 Wien

Tel.: 01 4709300, E-Mail: [office@immomediator.at](mailto:office@immomediator.at), Internet: [www.immomediator.at](http://www.immomediator.at)

**Akademie der Wirtschaftstrehänder GmbH**

Schönbrunner Straße 222–228/1/6/3, 1121 Wien

Tel.: 01 8150850, E-Mail: [office@wt-akademie.at](mailto:office@wt-akademie.at), Internet: [www.wt-akademie.at](http://www.wt-akademie.at)

**Anwaltliche Vereinigung für Mediation und kooperatives Verhandeln (AVM)**

Tuchlauben 12, 1010 Wien

Tel.: 01 5131201, E-Mail: [office@avm.co.at](mailto:office@avm.co.at), Internet: [www.avm.co.at](http://www.avm.co.at)

**Arch+Ing Bildungs- und Dienstleistungs-GmbH**

Karlgasse 9, 1040 Wien

Tel.: 01 5051781, E-Mail: [info@archingakademie.at](mailto:info@archingakademie.at), Internet: [www.archingakademie.at](http://www.archingakademie.at)

**ARGE Bildungsmanagement Wien**

Friedstraße 23, 1210 Wien

Tel.: 01 2632312-0, E-Mail: office@bildungsmanagement.at, Internet: www.bildungsmanagement.at

**Arge Lösungsorientiertes Konfliktmanagement**

Othmargasse 23/6, 1200 Wien

Tel.: 0676 5725377, E-Mail: arge-konfliktmanag@nexta.at, Internet: www.mediation.as

**Berufsförderungsinstitut Wien – bfi Wien**

Alfred-Dallinger-Platz 1, 1030 Wien

Tel.: 01 81178-10100, E-Mail: anmeldung.bat@bfi-wien.or.at, Internet: www.bfi-wien.at

**co.systems consulting GmbH**

Winckelmannstraße 8, 1150 Wien

Tel.: 01 8922544, E-Mail: office@co-systems.at, Internet: www.co-systems.at

**Dr. Heidi Bernhart, Rechtsanwältin**

Dornbacher Straße 62, 1170 Wien

Tel.: 01 4803470, E-Mail: kanzlei@heidibernhart.at, Internet: www.heidibernhart.at

**incite Ausbildungs- und Schulungsveranstaltungs-GmbH**

Wiedner Hauptstraße 73, 1040 Wien

Tel.: 05 90900-3792, E-Mail: office@incite.at, Internet: www.incite.at

**Institut für Mediation und Konfliktmanagement**

Ottakringer Straße 107, 1160 Wien

Tel.: 01 4854000, E-Mail: andrea.heger@aon.at, Internet: www.mediation-update.com

**Institut Stratos**

Simmeringer Hauptstraße 120/1/29, 1110 Wien

Tel.: 01 7492373, E-Mail: guenter.sigl@stratos.at, Internet: www.stratos.at

**Folgende Einrichtungen bieten Ausbildungen  
in Niederösterreich, Salzburg, Tirol und Wien**

**KICK OFF Management Consulting GmbH**

Gaßmannstraße 25, 1120 Wien

Tel.: 01 7107854-0, E-Mail: office@kick-off.at, Internet: www.kick-off.at

**Komarek Konfliktmediation**

Gentzgasse 66/7, 1180 Wien

Tel.: 01 9235822, E-Mail: office@konfliktmediation.at, Internet: www.konfliktmediation.at

**Folgende Einrichtungen bieten Ausbildungen  
in Niederösterreich, Steiermark, Tirol und Wien**

**KonfliktKultur – KulturKonflikt Patera & Gamm OEG**

Salmansdorfer Straße 16/7, 1190 Wien

Tel.: 01 4405121, E-Mail: office@konfliktkultur.com, Internet: www.konfliktkultur.com

**Kutscheracommunication**

Eisvogelgasse 1/7, 1060 Wien

Tel.: 01 5975031, E-Mail: office@kutscheracommunication.com,  
Internet: www.kutscheracommunication.com

**Mediationszentrum**

Beatrixgasse 7/19, 1030 Wien

Tel.: 01 5269193, E-Mail: kontakt@mediationszentrum.at, Internet: www.mediationszentrum.at

**Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP)**

Löwengasse 3/5/Top 6, 1030 Wien

Tel.: 01 5127090, E-Mail: oebvp@psychotherapie.at, Internet: www.psychotherapie.at/oebvp

**Österreichisches Trainingszentrum für Neuro-Linguistisches Programmieren (ÖTZ-NLP)**

Widerhofergasse 4, 1090 Wien

Tel.: 01 3176780, E-Mail: info@nlpzentrum.at, Internet: www.nlpzentrum.at

**pro mente Wien, Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit**

Grüngasse 1A, 1040 Wien

Tel.: 01 5131530, Internet: [www.promente-wien.at](http://www.promente-wien.at)

**RA Hon.-Prof. DDDr. Kindel & Dr. Kirschner**

Rosenbursenstraße 4, 1010 Wien

**TheFairWay-Mediation, Dr. Ernst Feistauer und Dr. Marcella Zauner-Grois**

St. Veit Gasse 5, 1130 Wien

Tel.: 01 8778854, Internet: [www.thefairway-mediation.com](http://www.thefairway-mediation.com)

**Trialogis Organisationsberatung Mediation, Fürst – Janach – Proksch – Wurz OG  
(früher: ARGE Wirtschaftsmediation, Träger: Mag. Gerhart Conrad Fürst)**

Würzburggasse 33, 1130 Wien

Tel.: 01 8763296, E-Mail: [office@trialogis.at](mailto:office@trialogis.at), Internet: [www.trialogis.at](http://www.trialogis.at)

**Trinergy International Roman Braun GmbH**

Linzer Straße 77, 1140 Wien

Tel.: 01 9851060, E-Mail: [office@trinergy.at](mailto:office@trinergy.at), Internet: [www.trinergy.at](http://www.trinergy.at)

**Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Wien**

Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

Tel.: 01 47677-555, E-Mail: [infocenter@wifiwien.at](mailto:infocenter@wifiwien.at), Internet: [www.wifiwien.at](http://www.wifiwien.at)

## Informationen

**Österreichischer Bundesverband der MediatorInnen (ÖBM)**

Lerchenfelder Straße 36/3, 1080 Wien

Tel.: 01 4032761, E-Mail: [office@oebm.at](mailto:office@oebm.at), Internet: [www.oebm.at](http://www.oebm.at) (Auf der Website gibt es neben vielen anderen Informationen über den Beruf auch eine Ausbildungsdatenbank.)

**Österreichisches Netzwerk Mediation**

Würzburggasse 33, 1130 Wien

Tel.: 0664 2056744, E-Mail: [office@netzwerk-mediation.at](mailto:office@netzwerk-mediation.at), Internet: [www.netzwerk-mediation.at](http://www.netzwerk-mediation.at)

**Bundesministerium für Justiz, Abteilung III 5**

Palais Trautson, Museumstraße 7, 1070 Wien

Tel.: 01 52152-0, E-Mail: [mediatorenliste@justiz.gv.at](mailto:mediatorenliste@justiz.gv.at), Internet: [www.mediatorenliste.justiz.gv.at](http://www.mediatorenliste.justiz.gv.at)

## PsychotherapeutIn

PsychotherapeutInnen behandeln Menschen mit psychisch, psychosozial oder psychosomatisch bedingten Verhaltensstörungen und Leidenszuständen sowie Menschen in seelischen Konflikt- und Krisensituationen. Die Behandlungen selbst führen sie durch Anwendung entsprechender psychotherapeutischer Methoden (derzeit kennt das österreichische Psychotherapiegesetz 20 unterschiedliche Methoden) und Interventionstechniken durch.

PsychotherapeutInnen arbeiten mit Einzelpersonen, Paaren, Familien und anderen Gruppen. Sie diagnostizieren Verhaltensauffälligkeiten und Störungen und erstellen auf den Einzelfall zugeschnittene und je nach Methode unterschiedliche Behandlungspläne. Grundsätzlich versuchen sie die Grundproblematik zu ändern oder zu beseitigen und so die Entwicklung und Gesundheit ihrer KlientInnen zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, bauen PsychotherapeutInnen eine stabile Kommunikations- und Vertrauensbasis zu den KlientInnen auf. Weiters dokumentieren sie den Behandlungsverlauf, ziehen Zwischenbilanzen und bewerten den Behandlungserfolg.

PsychotherapeutInnen arbeiten auch mit Personen, die sich aufgrund ärztlicher Zuweisung oder richterlichen Bescheids einer Psychotherapie unterziehen müssen. Psychotherapie setzt aber nicht notwendigerweise erst nach Leidenszuständen und Krisensituationen ein, sondern eine wichtige Aufgabe der Psychotherapie ist auch die Prävention. Oft spezialisieren sich PsychotherapeutInnen auf bestimmte Aufgabengebiete oder Zielgruppen wie z. B. Kinder- und Jugendtherapie, psychotherapeutische Begleitung für Ältere, Suchttherapie, Sexualtherapie, Therapie von Essstörungen.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung (inklusive Zulassungsbestimmungen und Anrechnung) von PsychotherapeutInnen ist in Österreich durch das Psychotherapiegesetz geregelt und umfasst zwei Stufen: Die 1. Stufe, das so genannte »Propädeutikum«, vermittelt psychotherapeutisches Basiswissen. Nach erfolgreichem Abschluss des Propädeutikums folgt die 2. Stufe, das »Fachspezifikum«, die Ausbildung in einer gesetzlich anerkannten Therapiemethode.

Die Ausbildung erfolgt in psychotherapeutischen Institutionen, die vom Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend anerkannt sind. Die Ausbildung ist recht kostenintensiv (Propädeutikum zwischen 1 500 und 7 000 Euro, Fachspezifikum zwischen 25 000 und 50 000 Euro).

### Aufnahmevoraussetzungen

Propädeutikum: vollendetes 18. Lebensjahr, Eigenberechtigung und einer der drei Zugangswege: a) Reifeprüfung/Studienberechtigungsprüfung/Berufsreifeprüfung b) Ausbildung im Gesundheits- und Krankenpflegefachdienst/in einem medizinisch-technischem Dienst c) auf Grund besonderer Eignung nach Einholung eines entsprechenden Gutachtens des Psychotherapiebeirates.

Fachspezifikum: vollendetes 24. Lebensjahr; Eigenberechtigung; entsprechender, reservierter Ausbildungsplatz; erfolgreiche Absolvierung des Propädeutikums; eine abgeschlossene Ausbildung im Gesundheits- und Krankenpflegefachdienst oder in einem medizinisch-technischen Dienst oder an einer Akademie bzw. Fachhochschule für Sozialarbeit oder an einer Pädagogischen Akademie oder an einer Lehranstalt für Ehe- und Familienberater oder Absolvierung des Kurz-

studiums Musiktherapie oder des Studiums der Humanmedizin, der Pädagogik, der Philosophie, der Psychologie, der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, der Theologie oder eines Lehramtsstudiums. Darüber hinaus besteht auch beim Fachspezifikum die Möglichkeit eines positiven Eignungsgutachtens des Psychotherapiebeirates.

### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Das Propädeutikum ist in einen theoretischen Teil mit mindestens 765 Ausbildungsstunden (Anrechnungen aus Aus- und Teilausbildungen möglich) und einen praktischen Teil mit mindestens 550 Ausbildungsstunden gegliedert. Die Ausbildung dauert insgesamt ca. zwei bis drei Jahre.

Das Fachspezifikum teilt sich in einen theoretischen (mindestens 300 Ausbildungsstunden) und einen praktischen Teil (mindestens 1 300 Ausbildungsstunden) und dauert je nach gewählter Methode und Ausbildungsträger zwischen drei und sechs Jahre. Der praktische Teil umfasst mindestens 200 Stunden Selbsterfahrung (Einzel und/oder Gruppe), 550 Stunden Praktikum, 30 Stunden Supervision zum Praktikum, 600 Stunden eigene Praxis mit 120 Stunden Supervision. Das Fachspezifikum kann in folgenden in Österreich anerkannten therapeutischen Methoden absolviert werden: »Analytische Psychologie«, »Autogene Psychotherapie«, »Daseinsanalyse«, »Dynamische Gruppenpsychotherapie«, »Existenzanalyse«, »Existenzanalyse und Logotherapie«, »Gestalttheoretische Psychotherapie«, »Gruppenpsychoanalyse«, »Hypnose«, »Individualpsychologie«, »Integrative Gestalttherapie«, »Integrative Therapie«, »Katathym-Imaginative Psychotherapie«, »Klientenzentrierte Psychotherapie«, »Konzentrierte Bewegungstherapie«, »Personenzentrierte Psychotherapie«, »Psychoanalyse«, »Psychodrama«, »Systemische Familientherapie«, »Transaktionsanalyse«, »Verhaltenstherapie«.

### **Abschluss**

Die Ausbildungsinstitution stellt eine Bestätigung über die Absolvierung der vorgeschriebenen Ausbildungsstufen aus. Um die Berufsbezeichnung »PsychotherapeutIn« führen zu dürfen, müssen folgende Kriterien erfüllt sein: erfolgreiche Absolvierung des Propädeutikums und des Fachspezifikums, Eigenberechtigung, vollendetes 28. Lebensjahr, gesundheitliche Eignung und Eintragung in die PsychotherapeutInnenliste. (Die Eintragung in die PsychotherapeutInnenliste muss beim Psychotherapiebeirat beantragt und von diesem nach Anhörung bestätigt werden.)

ACHTUNG! Mit dem bloßen Abschluss des Propädeutikums wird keine berufliche Qualifikation erworben. Das Propädeutikum bietet aber einen Einstieg in die Lebens- und Sozialberatung oder stellt eine generelle Weiter-/Fortbildungsmaßnahme für verschiedene Berufe im Sozial- oder Pflegebereich (z.B. Sozialarbeit, Gesundheits- und Krankenpflegefachdienst) dar. Ebenso wird das Propädeutikum als einschlägige Vorbildung für eine Supervisionsausbildung angerechnet.

### **Weiterbildung**

PsychotherapeutInnen sind gesetzlich verpflichtet, sich regelmäßig über die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse ihres Berufs in Theorie und Praxis fortzubilden. Diesem Erfordernis ist insbesondere durch den regelmäßigen Besuch von in- oder ausländischen Fortbildungsveranstaltungen zu entsprechen. Der »Österreichische Bundesverband für Psychotherapie, ÖBVP«, öffentliche und private Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung sowie Universitäten bieten verschiedene Seminare, Kurse, Lehrgänge und Sonderausbildungen zur Fort- und Weiterbildung an.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

PsychotherapeutInnen arbeiten sowohl freiberuflich als auch angestellt bei öffentlichen oder privaten – oft auch konfessionellen – Einrichtungen. Einsatzmöglichkeiten bieten verschiedene Beratungsstellen (z. B. Mädchen- und Frauenberatung, Beratung bei familiären Problemen, Ehe- und Familienberatung, SchülerInnen- und Studierendenberatung, AIDS-Beratung) sowie klinische und stationäre Einrichtungen, wie z. B. psychiatrische Krankenanstalten, Alkohol- und Drogenentzugskliniken.

Schon länger wird ein Gesamtvertrag zwischen Krankenkassen und dem »Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie, ÖBVP« (gesetzliche Berufsvertretung der PsychotherapeutInnen) angestrebt. Derzeit gibt es jedoch nur begrenzte Möglichkeiten, Psychotherapie auf Krankenschein anzubieten (z. B. übernehmen die Krankenkassen nur bei Vorliegen eines medizinisch diagnostizierten Krankheitsfalles einen Teil der Behandlungskosten).

Die Gesamtzahl der PsychotherapeutInnen steigt kontinuierlich: Waren im Jahr 1995 noch ca. 4000 PsychotherapeutInnen registriert, so sind es derzeit bereits über 6000. Das Angebot an Fachkräften, die entsprechende Dienstleistungen anbieten, ist recht hoch und wird tendenziell weiter ansteigen. Generell kann bei psychotherapeutischen Dienstleistungen mit einer anhaltenden Nachfrage gerechnet werden.

## ► Einkommensperspektiven

PsychotherapeutInnen können mit einem Einkommen von ca. 66 bis 132 Euro pro Stunde rechnen (brutto, davon sind alle Aus- und Abgaben zu leisten). Im Angestelltenverhältnis liegt der durchschnittliche Einstiegsgehalt von PsychotherapeutInnen bei einer Vollzeitstelle bei rund 1800 Euro brutto/Monat.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten an:

#### Kärnten

##### Universität Klagenfurt, Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum

Universitätsstraße 65–67, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 2700-1606, E-Mail: [elfriede.schaunig@uni-klu.ac.at](mailto:elfriede.schaunig@uni-klu.ac.at), Internet: [www.uni-klu.ac.at/psy/psa/prop.html](http://www.uni-klu.ac.at/psy/psa/prop.html)

#### Oberösterreich

##### Österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche, klientenzentrierte Psychotherapie und personensorientierte Gesprächsführung

Altstadt 17, 4020 Linz

Tel.: 0732 784630, E-Mail: [oegwg@psychotherapie.at](mailto:oegwg@psychotherapie.at), Internet: [www.psychotherapie.at/oegwg](http://www.psychotherapie.at/oegwg)

##### Ausbildungsinstitut für Logotherapie und Existenzanalyse

Kaiser-Josef-Platz 52, 4600 Wels

Tel.: 07242 207584, E-Mail: [abileinstitut@aon.at](mailto:abileinstitut@aon.at), Internet: [www.abile.org](http://www.abile.org)

##### Österreichischer Arbeitskreis für Tiefenpsychologische Transaktionsanalyse

Stadtplatz 11, 4600 Wels

E-Mail: [oeata@aon.at](mailto:oeata@aon.at), Internet: [www.oeata-transaktionsanalyse.at](http://www.oeata-transaktionsanalyse.at)

##### Österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche, klientenzentrierte Psychotherapie und personensorientierte Gesprächsführung

Altstadt 17, 4020 Linz

Tel.: 0732 784630, E-Mail: [oegwg@psychotherapie.at](mailto:oegwg@psychotherapie.at), Internet: [www.oegwg.at](http://www.oegwg.at)

## Salzburg

### Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation, Institut für Verhaltenstherapie

Vierthaler Straße 8/2/8, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 884166, E-Mail: office@verhaltenstherapie-avm.at, Internet: www.verhaltenstherapie-avm.at

### Österreichischer Arbeitskreis für Konzentrierte Bewegungstherapie

Fürstenbrunnstraße 4, 5020 Salzburg

Tel.: 0664 9118179, E-Mail: info@kbt.at, Internet: www.kbt.at

### Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse

Platzl 2, 5020 Salzburg

Tel.: 0650 4229176, E-Mail: office@psychoanalyse-salzburg.com,

Internet: www.psychoanalyse-salzburg.com

### Universität Salzburg, Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum, Fachbereich Erziehungswissenschaft & Kultursoziologie

Akademiestraße 26, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 8044-4240, E-Mail: psth.propaed@sbg.ac.at, Internet: www.sbg.ac.at/erz/people/intern\_propaed

## Steiermark

### Arbeitskreis für Psychoanalyse Linz/Graz

Rechbauerstraße 22, 8010 Graz

Tel.: 0316 816369, Internet: www.psychoanalyse-linz-graz.at

### Institut für Transaktionsanalytische Psychotherapie – ITAP

Dietrichsteinplatz 5/II, 8010 Graz

Tel.: 0664 4486824, E-Mail: office@itap.at, Internet: www.itap.at

### Karl-Franzens-Universität, Medizinische Universität Graz, Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum

Elisabethstraße 32, 8010 Graz

Tel.: 0316 380-5760, E-Mail: propaed@uni-graz.at, Internet: www.kfunigraz.ac.at/ptpwww

## Tirol

### Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Institut für Kommunikation im Berufsleben und Psychotherapie

Schöpfstraße 3, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 507-8681, E-Mail: zwiko@uibk.ac.at, Internet: www.uibk.ac.at/zwiko

### Innsbrucker Arbeitskreis für Psychoanalyse

Colingasse 7/III. Stock, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 582827, E-Mail: psychoanalyse.ibk@aon.at, Internet: www.psychoanalyse-innsbruck.at

### Psychoanalytisches Seminar Innsbruck

Anichstraße 40, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 575540, E-Mail: office@psi-innsbruck.at, Internet: www.psi-innsbruck.at

## Vorarlberg

### Schloss Hofen, Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung

Hoferstraße 26, 6911 Lochau

Tel.: 05574 4930-0, E-Mail: info@schlosshofen.at, Internet: www.vobs.at/schlosshofen

## Wien

### ARGE Bildungsmanagement Wien

Friedstraße 23, 1210 Wien

Tel.: 01 26323120, E-Mail: office@bildungsmanagement.at, Internet: www.bildungsmanagement.at

### Arbeitsgemeinschaft Personenzentrierte Psychotherapie, Gesprächsführung und Supervision APG Forum

Liechtensteinstraße 129/3, 1090 Wien

Tel.: 01 9667944, E-Mail: apg-forum@chello, Internet: www.apg-forum.at

### Institut für Integrative Gestalttherapie Wien

Anastasius-Grün-Gasse 13/17, 1180 Wien

Tel.: 01 4780925, E-Mail: igw@igwien.at, Internet: www.igwien.at

**Institut für personenzentrierte Studien (IPS), Akademie für Beratung und Psychotherapie**

Dißlergasse 5/4, 1030 Wien

Tel.: 01 7137796, E-Mail: office@ips-online.at, Internet: www.ips-online.at

**Lehranstalt der Erzdiözese Wien für Berufstätige, Psychotherapeutisches Propädeutikum**

Penzinger Straße 115/5, 1140 Wien

Tel.: 01 2311395, E-Mail: mail@propaedeutikum.org, Internet: www.propaedeutikum.org

**Lehranstalt für Systemische Familientherapie der Erzdiözese Wien für Berufstätige**

Trauttmansdorffgasse 3a, 1130 Wien

Tel.: 01 4786300, E-Mail: office@la-sf.at, Internet: www.la-sf.at

**Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie und Systemische Studien**

Gonzagagasse 11/19, 1010 Wien

Tel.: 01 2124135, E-Mail: office@oeas.at, Internet: www.oeas.at

**Österreichische Arbeitsgemeinschaft Gestalttheoretische Psychotherapie ÖAGP**

Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien

Tel.: 0699 81 3040 99, E-Mail: oeagp@gestalttheory.net, Internet: www.gestalttheory.net/oeagp

**Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)**

Lenaugasse 3, 1080 Wien

Tel.: 01 4053995, E-Mail: propaedeutikum@oeagg.at, Internet: www.oeagg.at

**Österreichische Gesellschaft für Analytische Psychologie C.G. Jung-Gesellschaft**

Premlechnerg. 17/13, 1120 Wien

Tel.: 01 8046727, E-Mail: rita.skolek@vu-wien.ac.at, Internet: www.cgjung-gesellschaft-oesterreich.at

**Österreichische Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie**

Kaiserstraße 14/13, 1070 Wien

Tel.: 01 5233839, E-Mail: office@oegatap.at, Internet: www.oegatap.at

**Österreichische Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse**

Einwanggasse 23/11, 1140 Wien

Tel.: 01 8974339, E-Mail: gle-oe@existenzanalyse.org, Internet: www.gle.at

**Österreichische Gesellschaft für Verhaltenstherapie**

Kolingasse 11/2. Stock/Tür 9, 1090 Wien

Tel.: 01 3197022, E-Mail: office@oegvt.at, Internet: www.oegvt.at

**Österreichisches Daseinsanalytisches Institut (ÖDAI)**

OA Dr. med. Hans-Dieter Foerster, Schwarzspanierstraße 15/9/1/10, 1090 Wien

Tel.: 01 4073136, E-Mail: mail@daseinsanalyse.at, Internet: www.daseinsanalyse.at

**Österreichisches Zentrum für Neurolinguistisches Programmieren**

Widerhofgasse 4, 1090 Wien

Tel.: 01 3176780, E-Mail: info@nlpzentrum.at, Internet: www.nlpzentrum.at

**Österreichischer Verein für Individualpsychologie**

Hernalser Hauptstraße 15/3/11 (im Hof rechts), 1170 Wien

Tel.: 01 4066602-12, E-Mail: info@oevip.at, Internet: www.oevip.at

**Universität Wien, Universitätslehrgang psychotherapeutisches Propädeutikum**

Währinger Straße 63/17, 1090 Wien

Tel.: 01 4277-18251, E-Mail: hopp@univie.ac.at, Internet: www.univie.ac.at/lammgasse/hopp

**Vereinigung Rogerianische Psychotherapie**

Postfach 33, 1091 Wien

Tel.: 0664 4173170, E-Mail: office@vrp.at, Internet: www.vrp.at

**Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse**

Salzgries 16/3A, 1010 Wien

Tel.: 01 3193566, E-Mail: psychoanalyse@aon.at, Internet: www.psychoanalyse.org

**Wiener Kreis für Psychoanalyse und Selbstpsychologie**

Obersteingasse 7/7, 1190 Wien

Tel.: 01 9837800, E-Mail: office@selbstpsychologie.at, Internet: www.selbstpsychologie.at

## **Informationen**

**Der Österreichische Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) ist die gesetzlich anerkannte Berufsvertretung der PsychotherapeutInnen**

Löwengasse 3/5/6, 1030 Wien

Tel.: 01 5127090, E-Mail: [oebvp@psychotherapie.at](mailto:oebvp@psychotherapie.at), Internet: [www.psychotherapie.at](http://www.psychotherapie.at)

**Bundesministerium für Gesundheit, Jugend und Familie**

Datenbank zu Ausbildungseinrichtungen: <http://ipp.bmgf.gv.at>

## SchuldnerberaterIn

SchuldnerberaterInnen unterstützen Menschen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten und sich meist ihrer tatsächlichen finanziellen Lage gar nicht bewusst sind. Bei der Beratung geht es vor allem darum, den KlientInnen die prekäre Finanzsituation bewusst zu machen, Lösungsvorschläge auszuarbeiten und die KlientInnen dadurch zu einer neuen Sichtweise zu bringen. Dafür benötigen die KlientInnen meist nicht nur eine rechtliche und wirtschaftliche, sondern auch eine psychosoziale Beratung. Gegebenenfalls beziehen SchuldnerberaterInnen auch weitere ExpertenInnen ein.

Bei der rechtlichen Beratung arbeiten SchuldnerberaterInnen eng mit Gläubigern, RechtsanwältInnen und Gerichten zusammen. Sie befassen sich mit Exekutionen und Pfändungen und studieren die abgeschlossenen Verträge ihrer KlientInnen. Wenn es zu einem Konkurs kommen sollte, vertreten SchuldnerberaterInnen die SchuldnerInnen, wenn nötig auch in Schuldenregulierungsverfahren.

Bei einer wirtschaftlichen Schuldnerberatung erstellen SchuldnerberaterInnen gemeinsam mit ihren KlientInnen ein Haushaltsbudget, helfen bei der Erarbeitung von Sanierungsplänen und nehmen Veränderungen auf der Einnahmen- und/oder auf der Ausgabenseite vor. Die Umsetzung dieses Konsolidierungsplans liegt jedoch im Verantwortungsbereich der SchuldnerInnen.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung wird von der »ASB Schuldnerberatungen GesmbH«, der Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldnerberatungsstellen in Österreich, angeboten.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Abgeschlossene Ausbildung als SozialarbeiterIn, JuristIn oder langjährige Bankerfahrung.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die Grundausbildung erfolgt in zwei viertägigen Seminarblöcken und einem fünftägigen Seminarblock. Anschließend findet am Arbeitsplatz eine zwei- bis dreimonatige interne Ausbildung statt.

#### **Abschluss**

Nach einer zweijährigen Praxis in der Schuldnerberatung stellt der Dachverband ASB ein Zertifikat mit der Bezeichnung »SchuldnerberaterIn« aus.

#### **Weiterbildung**

Die ASB bietet in ganz Österreich Weiterbildungskurse zu unterschiedlichen Themen an (z. B. »Vermögensaufteilung bei Scheidungen«, »Verwaltung – Zusammenarbeit im Team«, »Vom außergerichtlichen Ausgleich zur Restschuldbefreiung«).

#### **Karrierechancen**

Die Karrierechancen in der Schuldnerberatung liegen vor allem im Präventivbereich. Neben der Leitung von Projekten ist auch die Funktion als RegionalstellenleiterIn möglich.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

SchuldnerberaterInnen sind bei den einzelnen Schuldnerberatungsstellen angestellt.

Die ASB bildet berufsbegleitend immer nur so viele SchuldnerberaterInnen aus, als der Arbeitsmarkt zulässt. Zurzeit ist der Bedarf relativ gedeckt.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einkommen zu Beginn der Tätigkeit von SchuldnerberaterInnen ist nach Einrichtungen unterschiedlich. Durchschnittlich liegt es zwischen 1 450 bis 1 900 Euro brutto im Monat.

### Informationen

**ASB Schuldnerberatungen GmbH**

**Dachorganisation der Schuldenberatungen Österreichs**

Bockgasse 2b, 4020 Linz

Tel.: 0732 656599, E-Mail: [asb@asb-gmbh.at](mailto:asb@asb-gmbh.at), Internet: [www.schuldnerberatung.at](http://www.schuldnerberatung.at)

## SozialarbeiterIn

Sozialarbeit ist eine Form der professionellen Hilfe, die einsetzt, wenn Einzelnen, Gruppen oder dem Gemeinwesen die Alltagsbewältigung mit eigenen Mitteln und anderen vorhandenen gesellschaftlichen Ressourcen nicht gelingt.

SozialarbeiterInnen verstehen es, Menschen in schwierigen Situationen zu aktivieren. In Gesprächen erfassen sie nicht nur das akute Problem, sondern auch den Lebenszusammenhang der Betroffenen. Sie analysieren die Handlungsfelder ihrer KlientInnen und eröffnen ihnen dadurch eine neue Sichtweise. Wenn es die Situation erfordert, nehmen sie auch Kontakt zu anderen Institutionen und Behörden auf, um eine weitere professionelle Unterstützung zu organisieren.

Sozialarbeit ist Teamarbeit. In regelmäßig stattfindenden Besprechungen haben SozialarbeiterInnen die Möglichkeit, ihre Betreuungsfälle mit TeamkollegInnen zu erörtern und die weitere Vorgehensweise bei schwierigen KlientInnen gemeinsam festzulegen. Darüber hinaus arbeiten sie eng mit VertreterInnen anderer Berufsgruppen (z. B. ÄrztInnen, JuristInnen oder PsychologInnen) zusammen.

Neben ihrer Beratungstätigkeit erledigen SozialarbeiterInnen auch Verwaltungsarbeiten. Sie dokumentieren ihre Tätigkeiten, verfassen Berichte und stellen Anträge bei Verwaltungsbehörden und Gerichten.

SozialarbeiterInnen arbeiten in sehr unterschiedlichen Bereichen, z. B.:

- Soziale Arbeit mit Familien
- Soziale Arbeit mit alten Menschen
- Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
- Sozialpädagogische Arbeitsfelder, Jugendarbeit
- Soziale Arbeit im Gesundheitsbereich (Klinische Sozialarbeit)
- Bewährungshilfe und Konfliktregelung
- Bildung & Soziale Arbeit
- Sozialraumorientierte Sozialarbeit
- Suchtberatung und -prävention
- Sozialwirtschaft & Sozialmanagement
- Betriebliche Sozialarbeit
- Interkulturalität & Internationalität
- Gender & Diversity

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung der SozialarbeiterInnen erfolgt durch die Fachhochschul-Studiengänge »Soziale Arbeit« (Bachelor- oder Diplomstudiengänge). Weiters bietet das Berufsförderungsinstitut (bfi) Oberösterreich in Ried eine Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige an. Alle anderen Akademien für Sozialarbeit sind in den letzten Jahren ausgelaufen, stattdessen wurden Fachhochschul-Studiengänge für »Soziale Arbeit« eingerichtet. Entsprechend der europäischen Entwicklung im Hochschulbereich stellen nun die Fachhochschulen ihre Studiengänge sukzessive von Diplomstudiengängen auf das zweistufige Bachelor/Masterstudienystem um. Die Studiengänge sind entweder Vollzeitstudiengänge oder werden berufsbegleitend geführt.

## **Aufnahmevoraussetzungen**

Aufnahmevoraussetzung für Fachhochschul-Bachelorstudiengänge und Fachhochschul-Diplomstudiengänge sind z. B.: Allgemeine Hochschulreife oder der Besitz eines anderen österreichischen Zeugnisses über die Zuerkennung der Hochschulreife oder eine einschlägige berufliche Qualifikation, die den Abschluss einer mindestens dreijährigen berufsbildenden mittleren Fachschule für Sozialberufe bzw. eines vergleichbaren Ausbildungsganges beinhaltet; ein Motivations schreiben, die positive Ablegung eines Eignungstests, ein positiver Verlauf eines Aufnahmegesprächs.

Fachhochschul-Masterstudiengänge sind jenen Personen vorbehalten, die einen einschlägigen Bachelorstudiengang bzw. eine Ausbildung zur/zum DiplomsozialarbeiterIn z. B. an der Sozialakademie absolviert haben.

Jeder Betreiber eines Fachhochschul-Studiengangs kann darüber hinaus weitere Zugangsbedingungen festlegen. (Für weitere Informationen zu Aufnahmevoraussetzungen und zum Auswahlverfahren kontaktieren Sie bitte die jeweilige Ausbildungseinrichtung.) Die Zahl der BewerberInnen ist recht hoch und die Zahl der Ausbildungsplätze begrenzt. Oft kann es daher schwierig sein, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

## **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die Studiendauer der Fachhochschul-Bachelorstudiengänge beträgt sechs Semester (180 ECTS-Credits), die Studiendauer der Masterstudiengänge drei bis vier Semester. Diplomstudien dauern acht Semester.

## **Abschluss**

Das Bachelor-Studium schließt mit dem akademischen Grad »Bachelor of Arts in Social Sciences« ab. Das Masterstudium schließt mit dem akademischen Grad »Master of Arts in Social Sciences« ab. Diplomstudien schließen mit dem Titel Mag. (FH) ab.

## **Weiterbildung**

Sozialarbeit kann ohne ständige Weiterbildung nicht ausgeübt werden – schon alleine wegen des hohen Spezialisierungsgrads in diesem Berufsfeld. Weiterbildung bietet sich z. B. in folgenden Bereichen an: Täterhilfe, Opferhilfe, Asylkoordination, MigrantInnenberatung, Suchtberatung oder Wohnungslosenbetreuung.

Darüber hinaus organisiert der Österreichische Berufsverband der SozialarbeiterInnen (ÖBDS) allgemeine Weiterbildungsseminare sowie persönlichkeitsstärkende Fortbildungskurse (z. B. Psychohygiene, Burnout-Syndrom, Konfliktmanagement). Eine fundierte Weiterbildung bieten einschlägige Masterstudien.

## **Karrierechancen**

Die Karrieremöglichkeiten von SozialarbeiterInnen sind stark von den Einrichtungen abhängig, in denen SozialarbeiterInnen beschäftigt sind. Im Prinzip stehen SozialarbeiterInnen Leitungsfunktionen in den verschiedensten Bereichen offen.

Auch im öffentlichen Dienst können sie in Führungspositionen aufsteigen. Immer mehr SozialarbeiterInnen machen zudem eine Psychotherapieausbildung, um als TherapeutInnen tätig zu werden.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Aufgrund der Vielfältigkeit des Berufsfeldes ergeben sich für SozialarbeiterInnen in unterschiedlichen Organisationen Beschäftigungsmöglichkeiten. SozialarbeiterInnen können z.B. in Einrichtungen der Jugendarbeit, Altenbetreuung, Suchtberatung, MigrantInnenberatung, Behindertenbetreuung und Bewährungshilfe tätig sein. Sie arbeiten z. B. in Ämtern für Jugend- und Familie, in Sozialämtern, Kinderschutzzentren, Frauenhäusern und diversen Beratungsstellen. Beschäftigungsmöglichkeiten finden sich im öffentlichen Dienst sowie in großen und kleinen sozial orientierten oder gemeinnützigen Vereinen.

Für SozialarbeiterInnen ist der Berufseinstieg in den unterschiedlichen Betreuungs- und Beratungseinrichtungen relativ schwierig. Dies liegt vor allem daran, dass für die Ausübung dieses Berufs viel Erfahrung notwendig ist. Manche SozialarbeiterInnen arbeiten deshalb zuerst ehrenamtlich oder geringfügig beschäftigt und hoffen so auf eine Anstellung. Ein Einstieg im Angestelltenverhältnis ist jedoch meist erst dann möglich, wenn erfahrene KollegInnen auf Grund der schwierigen Klientel in andere Bereiche wechseln.

SozialarbeiterInnen sind als Vollzeit- oder Teilzeitkräfte bei öffentlichen und privaten Trägern im Angestelltenverhältnis tätig. Manchmal sind sie auch nur für die Dauer eines Projektes fix angestellt. Vereinzelt üben sie ihren Beruf auch als selbstständig Erwerbstätige oder nebenberuflich aus (z. B. BeraterInnen am Notruftelefon).

## ► Einkommensperspektiven

Das Anfangsgehalt von SozialarbeiterInnen beträgt zwischen 1 670 bis 1 890 Euro brutto pro Monat. Bei einer selbstständigen Tätigkeit wird das Honorar individuell vereinbart.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Sozialarbeit« an:

#### Kärnten

**Fachhochschule Technikum Kärnten, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit und berufsbegleitend)**

Hauptplatz 12, 9560 Feldkirchen

Tel.: 05 905000, E-Mail: feldkirchen@fh-kaernten.at, Internet: www.fh-kaernten.at

#### Niederösterreich

**Fachhochschule St. Pölten, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit und berufsbegleitend)**

Matthias-Corvinus-Straße 15, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742 313228, E-Mail: office@fh-stpoelten.ac.at, Internet: www.fh-stpoelten.ac.at

#### Oberösterreich

**Fachhochschule Linz, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit und berufsbegleitend), Bachelorstudiengang »Sozial- und Verwaltungsmanagement« (berufsbegleitend)**

Garnisonstraße 21, 4020 Linz

Tel.: 0732 2008, E-Mail: office@fh-linz.at, Internet: www.fh-ooe.at

**Akademie für Sozialarbeit für Berufstätige / Berufsförderungsinstitut (bfi) Oberösterreich**

Wohlmayrgasse 5, 4910 Ried

Tel.: 07752 80018-1476, E-Mail: sozak.ried@bfi-ooe.at, Internet: www.bfi-ooe.at/integro/akademien

### **Salzburg**

#### **Fachhochschule Salzburg GmbH, Diplomstudiengang »Soziale Arbeit« (berufsbegleitend)**

Campus Urstein: Urstein Süd 1, 5412 Puch/Salzburg

Tel.: 050 2211-0, Internet: [www.fh-salzburg.ac.at](http://www.fh-salzburg.ac.at)

### **Steiermark**

#### **Fachhochschule Joanneum, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit«**

Eggenberger Allee 11, 8020 Graz

Tel.: 0316 5453-8700, E-Mail: [info@fh-joanneum.at](mailto:info@fh-joanneum.at), Internet: [www.fh-joanneum.at](http://www.fh-joanneum.at)

### **Tirol**

#### **MCI – Management Center Innsbruck, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit)**

Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 2070, E-Mail: [office@mci.edu](mailto:office@mci.edu), Internet: [www.mci.edu](http://www.mci.edu)

### **Vorarlberg**

#### **Fachhochschule Vorarlberg, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit)**

Hochschulstraße 1, 6850 Dornbirn

Tel.: 05572 7925300, E-Mail: [info@fhv.at](mailto:info@fhv.at), Internet: [www.fhv.at](http://www.fhv.at)

### **Wien**

#### **FH Campus Wien, Bachelorstudiengang »Soziale Arbeit« (Vollzeit und berufsbegleitend)**

Daumegasse 3, 1100 Wien

Tel.: 01 6066877-100, E-Mail: [office@fh-campuswien.ac.at](mailto:office@fh-campuswien.ac.at), Internet: [www.fh-campuswien.ac.at](http://www.fh-campuswien.ac.at)

## **Informationen**

#### **Österreichischer Berufsverband der SozialarbeiterInnen (ÖBDS)**

Mariahilfer Straße 81, 1060 Wien

Tel.: 01 5874656, E-Mail: [oesterreich@sozialarbeit.at](mailto:oesterreich@sozialarbeit.at), Internet: [www.sozialarbeit.at](http://www.sozialarbeit.at)

## SupervisorIn

Supervision ist eine berufsbegleitende Beratungsform, die aus sehr unterschiedlichen Gründen in Anspruch genommen wird, z. B.: Wenn Konflikte am Arbeitsplatz unüberbrückbar scheinen, wenn in der beruflichen Tätigkeit kein Sinn mehr gesehen wird oder wenn das Gefühl der Isolation trotz zahlreicher KollegInnenschaft überwiegt. Ebenso stehen Wünsche (bzw. deren Umsetzung) nach beruflicher Weiterentwicklung oder Neuorientierung, nach besseren Entfaltungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz oder nach mehr Kompetenz und (Selbst-)Sicherheit im Beruf im Mittelpunkt. Ähnlich wie Psychotherapie setzt Supervision nicht erst nach Leidenszuständen/Krisensituationen ein, sondern hat eine präventive Funktion, um eine Eskalation zu vermeiden.

SupervisorInnen arbeiten sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Teams oder Gruppen. Bei einer Teamsupervision beziehen sie ArbeitskollegInnen aus dem unmittelbaren Arbeitsbereich der KlientInnen ein, bei Gruppensupervisionen arbeiten sie mit Personen, die zwar den gleichen Beruf ausüben, aber in verschiedenen Institutionen, Organisationen oder Unternehmen beschäftigt sind.

Die Aufgabe der SupervisorInnen besteht nun darin, die komplexe, oft emotional belastende Arbeitssituationen der KlientInnen zu analysieren und zu klären. Dabei unterstützen SupervisorInnen ihre KlientInnen bei der Selbstreflexion und bei der Analyse von belastenden Arbeitssituationen und Konflikten. Sie klären und gestalten Aufgaben/Aufträge, Funktionen und Rollen, begleiten bei Veränderungsprozessen und helfen bei der Bewältigung neuer Herausforderungen.

Eine besondere Form der Supervision ist das Coaching. Coaching hat eine spezifische Aufgabe, Methodik und Arbeitsstrategie. Charakteristisch ist die themenspezifische Unterstützung durch eine begrenzte Anzahl von Beratungseinheiten. Themen ergeben sich vorrangig aus Führungs- und Managementaufgaben, z. B. Gestaltung der Führungsrolle, effizientes Kommunizieren, das Management von Veränderungsprozessen und Krisensituationen sowie die persönliche Karriereplanung.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Für die Supervision gibt es keine gesetzlichen Regelungen. Die Berufsbezeichnung ist nicht geschützt und dadurch allen Personen zugänglich. Die »Österreichische Vereinigung für Supervision, ÖVS« hat jedoch Mindeststandards für Berufsbild und Ausbildung von SupervisorInnen festgelegt. Die Ausbildung kann zurzeit bei ca. 15 Ausbildungsträgern, die von der ÖVS anerkannt sind, erfolgen.

### Aufnahmevoraussetzungen

Mindestalter 27 Jahre, fünf Jahre Berufspraxis, abgeschlossene human- oder sozialwissenschaftlich fundierte Ausbildung (Universität, Fachhochschule, Akademie) oder ein dokumentiertes Äquivalent; einschlägige Vorbildung in Selbsterfahrung und für die Supervision relevante Weiterbildung zusätzlich zur Berufsausbildung (mindestens 60 Ausbildungsstunden), 60 Stunden Supervisionserfahrung im Einzel- und Mehrpersonen-Setting in den letzten fünf Jahren.

## Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung umfasst 450 Unterrichtsstunden in 2<sup>1/2</sup> Jahren (einschließlich themenzentrierter Selbsterfahrung, davon mindestens die Hälfte in einer gleich bleibenden Lerngruppe), 75 Stunden Lernsupervision (Supervisionspraxis der AusbildungsteilnehmerInnen) im Einzel- und Mehrpersonen-Setting sowie 50 Stunden Lehrsupervision (davon mindestens 30 Stunden Einzelsupervision).

## Abschluss

Die Supervisionsausbildung endet mit einer Abschlussarbeit und einem Kolloquium. Die »Österreichische Vereinigung für Supervision, ÖVS« führt Listen, in die sich AbsolventInnen einer von der Vereinigung anerkannten Ausbildung eintragen können. Voraussetzung dafür ist der Abschluss einer vom ÖVS anerkannten Ausbildung sowie die Erfüllung weiterer Berufsstandards (z.B. Lebensalter oder einschlägige Berufserfahrung in jenen Bereichen, in denen Supervision angeboten werden soll).

## Weiterbildung

Das breit gestreute Arbeitsfeld verlangt permanente Fort- und Weiterbildung, insbesondere hinsichtlich Know-how in den Bereichen Personal- und Organisationsentwicklung.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Die Tätigkeitsfelder der SupervisorInnen reichen von Supervision in der Sozialarbeit bzw. in verschiedenen sozialen Projekten über Supervision in der Sozialpädagogik, im Gesundheitswesen und in der Schule bis zu Supervision im (privat-)wirtschaftlichen Bereich und in kirchlichen Einrichtungen. SupervisorInnen bieten ihre Dienstleistungen oft als Zusatzangebot zu ihrer psychotherapeutischen Tätigkeit oder nebenberuflich zu ihrer Tätigkeit im Gesundheits- oder Sozialwesen bzw. im pädagogischen Bereich an.

## Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Träger Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »Supervision« an:

### **ARGE Bildungsmanagement Wien**

Friedstraße 23, 1210 Wien

Tel.: 01 26323120, E-Mail: [office@bildungsmanagement.at](mailto:office@bildungsmanagement.at), Internet: [www.bildungsmanagement.at](http://www.bildungsmanagement.at)

### **ASYS – Arbeitskreis für Systemische Sozialarbeit, Beratung und Supervision**

Paulinensteig 4a, 1160 Wien

E-Mail: [asys.austria@telering.at](mailto:asys.austria@telering.at), Internet: [www.asys.ac.at](http://www.asys.ac.at)

### **AWS Baden – Verein zur Aus- und Weiterbildung in systemischen Arbeitsformen**

Sekretariat (Wien): Müllnergasse 4/16, 1090 Wien

Tel.: 01 3199352, E-Mail: [office@awsbaden.at](mailto:office@awsbaden.at), Internet: [www.awsbaden.at](http://www.awsbaden.at)

### **Bundesinstitut für Erwachsenenbildung**

Bürglstein 1–7, 5350 Strobl

Tel.: 06137 6621-130, E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at), Internet: [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

### **Donau-Universität Krems, Zentrum für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie**

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems

Tel.: 02732 893-2639, E-Mail: [margit.dirnberger@donau-uni.ac.at](mailto:margit.dirnberger@donau-uni.ac.at), Internet: [www.donau-uni.ac.at/psymed](http://www.donau-uni.ac.at/psymed)

**Emotion – Institut für Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung**

Höttinger Gasse 8, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 285163, E-Mail: [emotion.kaslatte@aon.at](mailto:emotion.kaslatte@aon.at), Internet: <http://members.aon.at/emotion>

**i.b.o. – Institut für Beratung, Personal- und Organisationsentwicklung**

Point 3, 4114 Neuhaus/Donau

Tel.: 07232 38180, E-Mail: [office@ibo-consulting.com](mailto:office@ibo-consulting.com), Internet: [www.ibo-consulting.com](http://www.ibo-consulting.com)

**Universität Salzburg, Institut für Psychologie, Universitätslehrgang für Supervision**

Hellbrunner Straße 34, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 8044-5136 bzw. -5100, E-Mail: [sabine.stummvoll@sbg.ac.at](mailto:sabine.stummvoll@sbg.ac.at),

Internet: [www.uni-salzburg.at/supervision](http://www.uni-salzburg.at/supervision)

**IPS (Institut für Personzentrierte Studien) der APG in Kooperation mit ÖGWG  
(Österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche, klientenzentrierte Psychotherapie  
und personorientierte Gesprächsführung)**

J.-Haagn-Straße 15, 5020 Salzburg

Tel.: 01 4951757 (Dr. Pennauer), 0662 459185 (Dr. Papst),

E-Mail: [papst@ikpgm.at](mailto:papst@ikpgm.at), [pennauer@ips-online.at](mailto:pennauer@ips-online.at), Internet: [www.oegwg.at/oegwg](http://www.oegwg.at/oegwg), [www.ips-online.at](http://www.ips-online.at)

**Kaleidos – Arbeitsgemeinschaft für systemische Supervision und Coaching**

c/o Mag. Günther Nausner, Schubertstraße 46, 4020 Linz

Tel.: 0732 650991, E-Mail: [g.nausner@kaleidos.at](mailto:g.nausner@kaleidos.at), Internet: [www.kaleidos.at](http://www.kaleidos.at)

**Österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG)**

Lenaugasse 3, 1080 Wien

Tel.: 01 4053993-0, E-Mail: [svc-wb@oeagg.at](mailto:svc-wb@oeagg.at), Internet: [www.oeagg.at](http://www.oeagg.at)

**Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule**

Hubertusstraße 1, 9010 Klagenfurt

Tel.: 0463 508508, E-Mail: [office@ph-kaernten.ac.at](mailto:office@ph-kaernten.ac.at), Internet: [www.ph-kaernten.ac.at](http://www.ph-kaernten.ac.at)

**Schloss Hofen – Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung, »Soziale Arbeit – Beratung«,  
FH Vorarlberg**

Kirchstraße 38, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 4304677, E-Mail: [soziales@schlosshofen.at](mailto:soziales@schlosshofen.at), Internet: [www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at)

**Universität Wien, Universitätslehrgang Supervision und Coaching**

Währinger Straße 63/17, 1090 Wien

Tel.: 01 4277-18251, E-Mail: [sucos@univie.ac.at](mailto:suco@univie.ac.at), Internet: [www.univie.ac.at/lammgasse/suco](http://www.univie.ac.at/lammgasse/suco)

**Sympaideia Innsbruck – Linz – Wien**

Am Anger 11, 3550 Langenlois

Tel.: 0699 12341273, E-Mail: [r.blume@a1.net](mailto:r.blume@a1.net), Internet: [www.sympaideia.com](http://www.sympaideia.com)

## Informationen

**Österreichische Vereinigung für Supervision (ÖVS)**

Heinrichsgasse 4/2/8, 1010 Wien

Tel.: 01 5330822, E-Mail: [office@oevs.or.at](mailto:office@oevs.or.at), Internet: [www.oevs.or.at](http://www.oevs.or.at)

## Schulpädagogische Betreuung

Während der neunjährigen Schulpflicht besuchen Österreichs SchülerInnen zwei bis drei Schulformen (z.B. vier Jahre Volksschule, vier Jahre Hauptschule und ein Jahr Polytechnische Schule), vielleicht sogar unterschiedliche Schulen. Damit die Chancengleichheit bei einem Schulwechsel gegeben ist, bestimmt der Gesetzgeber in Lehrplänen, welche einzelnen Lehrinhalte pro Schulstufe vermittelt werden müssen. Für die Umsetzung dieser Vorgaben sind LehrerInnen verantwortlich. Je nach Unterrichtsgegenstand und Lehrziel setzen sie unterschiedliche didaktische Methoden ein (z.B. Frontalunterricht, Gruppen- oder Einzelarbeit, Projektunterricht, Freiarbeit, Exkursion), die auf das Alter und die intellektuellen Fähigkeiten der SchülerInnen abgestimmt sind. Nicht beschrieben sind in diesem Kapitel LehrerInnen der höheren Schulen. Sie benötigen zur Ausübung ihres Berufs ein Universitätsstudium. Informationen dazu finden sich in der AMS-Broschüre »Jobchancen – Studium, Lehramt an höheren Schulen«.

Schulpädagogische Betreuung bedeutet mehr als reine Wissensvermittlung. LehrerInnen unterstützen ebenso die Fähigkeiten und Talente ihrer SchülerInnen, nützen die kindliche Neugierde, um bei ihnen vielseitige Interessen zu wecken und fördern ihr Gemeinschaftsgefühl und Gruppenverhalten. Diese Funktion nehmen unter anderem AbsolventInnen der Pädagogischen Hochschulen wahr: Hauptschul-, Religions-, Sonderschul- und VolksschullehrerInnen sowie LehrerInnen, die berufsnahen Fächer an mittleren und höheren berufsbildenden Schulen und an Berufsschulen unterrichten.

### ► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung erfolgt an den Pädagogischen Hochschulen durch ein Bachelorstudium für das entsprechende Lehramt (z.B. für Hauptschulen, für Volksschulen). Pädagogische Hochschulen bieten den LehrerInnen auch Weiterbildungsmöglichkeiten an, z.B.: Lehrgänge, Hochschullehrgänge.

### ► **Arbeitsmarkt und Karrierechancen**

LehrerInnen sind beim Schulträger (Bund, Länder, Gemeinden oder private Schulträger) angestellt. Derzeit ist der Arbeitsmarkt für LehrerInnen eher angespannt. Zwar werden LehrerInnen für einige Fächer, z.B. naturwissenschaftliche, technische und zum Teil einige künstlerische Fächer, in einigen Bundesländern gesucht. Grundsätzlich gibt es aber für ausgebildete LehrerInnen »Wartelisten«. Ein Einstieg in den Schuldienst ist erst dann möglich, wenn ein Schulversuch geplant ist, eine Karenzstelle frei wird oder Lehrkräfte ihre volle Lehrverpflichtung in eine Teilverpflichtung umwandeln. JunglehrerInnen erhalten zunächst befristete Verträge für ein Schuljahr, wobei eine Verlängerung nicht gewährleistet ist. Nur wenn eine Planstelle frei wird, können sie mit unbefristeten Verträgen rechnen.

Im Volksschulbereich ist erst ab etwa 2010 aufgrund bevorstehender zahlreicher Pensionierungen ein verstärkter Bedarf an LehrerInnen zu erwarten. Für SonderschullehrerInnen sind die Berufsaussichten relativ gut. Generell ist die Arbeitsmarktsituation für LehrerInnen von politi-

schen Entscheidungen im Bildungswesen abhängig. Wenn Maßnahmen wie etwa Senkung der KlassenschülerInnen-Höchstzahlen, verstärkte Integration, mehr Tagesbetreuung und bessere Förderung zur Verringerung der Dropout-Quoten tatsächlich durchgeführt werden, kann künftig mit einem höheren LehrerInnenbedarf gerechnet werden.

Die Aufstiegsmöglichkeiten für LehrerInnen sind relativ begrenzt, da es nur wenige Planstellen für Leitungsfunktionen (SchulleiterIn oder SchulinspektorIn) gibt.

## ► **Berufsanforderungen**

Zu den wichtigsten Berufsanforderungen von LehrerInnen zählen psychische Stabilität, Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Geduld, Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit.

## BerufsschullehrerIn

Die Berufsschule als Teil des dualen Ausbildungssystems ergänzt die betriebliche Lehrausbildung. Während die Lehrlinge im Lehrbetrieb direkt am Arbeitsplatz ausgebildet werden, erwerben sie im Berufsschulunterricht wirtschaftliche, fachtheoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten.

BerufsschullehrerInnen der Fachgruppe I unterrichten allgemeinbildende und betriebswirtschaftliche Gegenstände (z. B. Deutsch und Kommunikation, Berufsbezogene Fremdsprache, Politische Bildung, Wirtschaftskunde mit Schriftverkehr, Rechnungswesen). BerufsschullehrerInnen der Fachgruppe II vermitteln ihren SchülerInnen ein fachlich-theoretisches Grundlagenwissen für den bestimmten Lehrberuf (z. B. Fachkunde, Angewandte Mathematik/Fachrechnen). BerufsschullehrerInnen der Fachgruppe III (Fachpraktischer Unterricht bzw. Werkstättenunterricht oder Laboratoriumsübungen für den jeweiligen Lehrberuf) unterweisen die Lehrlinge in der praktischen Anwendung der zur Berufsausübung notwendigen Verfahren und Methoden. Dabei achten sie darauf, dass auch an Maschinen geübt wird, die den Lehrlingen im Lehrbetrieb nicht zur Verfügung stehen.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch ein Bachelorstudium für das Lehramt für Berufsschulen an den Pädagogischen Hochschulen.

#### Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung zur Zulassung zu einem ordentlichen Bachelorstudium für ein Lehramt ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium. Die besondere Eignung zum Bachelorstudium für das Lehramt für Berufsschulen umfasst noch folgende weitere Anforderungen:

- Fachgruppe I (allgemein bildende und betriebswirtschaftliche Unterrichtsgegenstände) und Fachgruppe II (fachtheoretische Unterrichtsgegenstände): erfolgreich abgelegte Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule (Alternativen: z. B. Reifeprüfung und einschlägige Ausbildung) und drei Jahre einschlägige Berufspraxis nach der Reifeprüfung.
- Fachgruppe III (fachpraktische Unterrichtsgegenstände): erfolgreich abgelegte Meisterprüfung (Alternativen: z. B. gleichwertige einschlägige Befähigung oder erfolgreich abgelegte Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule) und drei Jahre einschlägige Berufspraxis nach dem 18. Lebensjahr und der Lehrabschlussprüfung.

Weiters wird (meist) eine bereits erfolgte Anstellung als BerufsschullehrerIn für die Zulassung zum Studium vorausgesetzt. Über die detaillierten Zulassungsbedingungen sowie über das Zulassungsverfahren erkundigen Sie sich bitte direkt an der Pädagogischen Hochschule, die Sie besuchen möchten.

#### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Die Ausbildung für das Lehramt für Berufsschulen dauert sechs Semester (180 ECTS-Credits). Durch die Anrechnung von Berufspraxis als Teil der Fachwissenschaften werden vier Semester der Erstausbildung berufsbegleitend ermöglicht, zwei Semester werden als Vollzeitstudium absolviert.

## Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums erfolgt durch die positive Beurteilung aller im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen und die positiv beurteilte Bachelorarbeit. Den StudienabsolventInnen wird der akademische Grad »Bachelor of Education (BEd)« verliehen und die Lehrberechtigung für Berufsschulen für die Fachgruppe I, Fachgruppe II oder Fachgruppe III erteilt.

## Weiterbildung

Als Weiterbildungsmöglichkeit bietet sich die Ausbildung für weitere Unterrichtsfächer oder für ein anderes Lehramt an. Zusätzlich bieten die Pädagogischen Hochschulen Lehrgänge, Hochschullehrgänge und eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten (z. B. Seminare zu verschiedenen pädagogisch relevanten Themen). Weiters haben »Bachelors of Education (BEd)« die Möglichkeit, einschlägige Masterstudien zu absolvieren.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Die Arbeitsmarktsituation für BerufsschullehrerInnen ist sehr vom Schulstandort (z. B. bestehen derzeit in Niederösterreich gute Chancen) und von der Anzahl der Lehrlinge im jeweiligen Lehrberuf abhängig (für häufige Lehrberufe werden mehr BerufsschullehrerInnen benötigt).

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von BerufsschullehrerInnen beträgt ca. 1 700 Euro brutto monatlich bei einer vollen Lehrverpflichtung.

## Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Pädagogische Hochschulen Ausbildungsmöglichkeiten für das Lehramt für Berufsschulen an:

### Kärnten

#### **Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule**

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 508508, E-Mail: [office@ph-kaernten.ac.at](mailto:office@ph-kaernten.ac.at), Internet: [www.ph-kaernten.ac.at](http://www.ph-kaernten.ac.at)

### Niederösterreich

#### **Pädagogische Hochschule Niederösterreich**

Mühlgasse 67, 2500 Baden

Tel.: 02252-88570-180, E-Mail: [office@ph-noe.ac.at](mailto:office@ph-noe.ac.at), Internet: [www.ph-noe.ac.at](http://www.ph-noe.ac.at)

### Oberösterreich

#### **Pädagogische Hochschule Oberösterreich**

Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz

Tel.: 0732 7470-0, E-Mail: [office@ph-ooe.at](mailto:office@ph-ooe.at), Internet: [www.ph-ooe.at](http://www.ph-ooe.at)

### Steiermark

#### **Pädagogische Hochschule Steiermark, Institut 5 – Berufspädagogik – Ausbildung und Schulpraktische Studien**

Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz

Tel.: 0316 8067-1506 oder -1505, E-Mail: [werner.knausz@phst.at](mailto:werner.knausz@phst.at), [guenter.zechner@phst.at](mailto:guenter.zechner@phst.at), Internet: [www.i5.phst.at](http://www.i5.phst.at)

## **Tirol**

### **Pädagogische Hochschule Tirol**

Pastorstraße 7, 6010 Innsbruck

Tel.: 0512 59923, E-Mail: [office@ph-tirol.ac.at](mailto:office@ph-tirol.ac.at), Internet: [www.ph-tirol.ac.at](http://www.ph-tirol.ac.at)

## **Wien**

### **Pädagogische Hochschule Wien, Institut für Ausbildung – Berufsbildung**

Grenzackerstraße 18 (Eingang Daumegasse), 1100 Wien

Tel.: 01 60118-3201, E-Mail: [InstitutBerufsbildung@phwien.ac.at](mailto:InstitutBerufsbildung@phwien.ac.at), Internet: [www.phwien.ac.at](http://www.phwien.ac.at)

## HauptschullehrerIn

HauptschullehrerInnen unterrichten SchülerInnen von der 5. bis zur 8. Schulstufe. Neben der Wissensvermittlung bringen sie den SchülerInnen bei, richtig zu lernen und selbstständig und systematisch zu arbeiten. Weiters bereiten HauptschullehrerInnen ihre SchülerInnen auf das Berufsleben bzw. auf den Besuch einer mittleren oder höheren Schule vor.

In der Regel unterrichten HauptschullehrerInnen zwei Fächer, ein Haupt- (Deutsch, Englisch, Mathematik) und ein Nebenfach (Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Biologie und Umweltkunde, Geografie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde, Musikerziehung, Physik und Chemie, Werkerziehung – technischer Bereich, Werkerziehung – textiler Bereich, Ernährung und Haushalt, Religion). Vor dem eigentlichen Unterricht bereiten sie die Lehrinhalte laut Lehrplan unter pädagogisch-didaktischen Aspekten vor. In den Unterrichtsstunden vermitteln sie den SchülerInnen die Lehrinhalte mit verschiedenen Methoden. Sie üben mit den SchülerInnen und fördern sie. Sie beurteilen die Leistungen ihrer SchülerInnen regelmäßig durch Tests und Prüfungen.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch ein Bachelorstudium für das Lehramt für Hauptschulen an den Pädagogischen Hochschulen.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Voraussetzung zur Zulassung zu einem ordentlichen Bachelorstudium für ein Lehramt ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium. Über eventuelle weitere Zulassungsvoraussetzungen sowie über das Zulassungsverfahren informieren Sie sich bitte direkt an der Pädagogischen Hochschule, die Sie besuchen möchten.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Das Bachelorstudium für ein Lehramt an den Pädagogischen Hochschulen dauert sechs Semester (180 ECTS-Credits).

#### **Abschluss**

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums erfolgt durch die positive Beurteilung aller im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen und die positiv beurteilte Bachelorarbeit. Den StudienabsolventInnen wird der akademische Grad »Bachelor of Education (BEd)« verliehen und die Lehrberechtigung für Hauptschulen für die entsprechenden Fächer erteilt.

#### **Weiterbildung**

Weiterbildung ist für LehrerInnen sehr wichtig, z.B. pädagogische Fortbildung, Studium von Fachliteratur – und darüber hinaus auch Teilnahme an allem, was außerhalb der Schule vor sich geht, seien es kulturelle Veranstaltungen, politische Ereignisse oder gesellschaftliche Veränderungen. Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich z.B. direkt an den Pädagogischen Hochschulen. Weiters haben »Bachelors of Education (BEd)« die Möglichkeit, einschlägige Masterstudi-

en zu absolvieren. Auch ein »Erweiterungsstudium« zur Erlangung einer weiteren Lehrbefähigung (z. B. Hauptschul-Drittfach) bietet sich als Weiterbildung an.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Generell ist die Arbeitsmarktsituation für HauptschullehrerInnen von politischen Entscheidungen im Bildungswesen abhängig. Zurzeit sollen Maßnahmen wie etwa die Senkung der KlassenschülerInnen-Höchstzahlen, Pensionierungen, Maßnahmen wie Integration, Tagesbetreuung und Senkung der Dropout-Quote, die schulische Ausbildung verbessern und auch die Zahl der offenen LehrerInnenstellen erhöhen. Insgesamt ist die Arbeitsmarktsituation für junge HauptschullehrerInnen angespannt: In der Regel liegen Wartelisten auf. In einigen Bundesländern, z. B. in Wien, gibt es für LehrerInnen mit den Fächern Mathematik, Biologie, Physik, Chemie wieder recht gute Chancen.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von HauptschullehrerInnen beträgt ca. 1 700 Euro brutto monatlich bei einer vollen Lehrverpflichtung.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Pädagogische Hochschulen Ausbildungsmöglichkeiten für das Lehramt für Hauptschulen an:

#### Kärnten

##### **Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule**

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 508508, E-Mail: [office@ph-kaernten.ac.at](mailto:office@ph-kaernten.ac.at), Internet: [www.ph-kaernten.ac.at](http://www.ph-kaernten.ac.at)

#### Niederösterreich

##### **Pädagogische Hochschule Niederösterreich**

Mühlgasse 67, 2500 Baden

Tel.: 02252-88570-180, E-Mail: [office@ph-noe.ac.at](mailto:office@ph-noe.ac.at), Internet: [www.ph-noe.ac.at](http://www.ph-noe.ac.at)

##### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Campus Krems-Mitterau**

Dr.-Gschmeidler-Straße 28, 3500 Krems

Tel.: 02732 83591-202, E-Mail: [ausbildung.krems@kphvie.at](mailto:ausbildung.krems@kphvie.at), Internet: [www.kphvie.at](http://www.kphvie.at)

#### Oberösterreich

##### **Pädagogische Hochschule Oberösterreich**

Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz

Tel.: 0732 7470-0, E-Mail: [office@ph-ooe.at](mailto:office@ph-ooe.at), Internet: [www.ph-ooe.at](http://www.ph-ooe.at)

##### **Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz**

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732 772666-4335, E-Mail: [ausbildung@ph-linz.at](mailto:ausbildung@ph-linz.at), Internet: [www.phdl.at](http://www.phdl.at)

#### Salzburg

##### **Pädagogische Hochschule Salzburg**

Akademiestraße 23, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 6388-0, E-Mail: [office@phsalzburg.at](mailto:office@phsalzburg.at), Internet: [www.phsalzburg.at](http://www.phsalzburg.at)

#### Steiermark

##### **Pädagogische Hochschule Steiermark, Institut 2 – Allgemeinbildende Pflichtschulen einschließlich Vorschulstufe – Ausbildung**

Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: 0316 8067-1201, E-Mail: [friedrich.holzinger@phst.at](mailto:friedrich.holzinger@phst.at), Internet: [www.phst.at](http://www.phst.at)

## **Tirol**

### **Pädagogische Hochschule Tirol**

Pastorstraße 7, 6010 Innsbruck

Tel.: 0512 59923, E-Mail: [office@ph-tirol.ac.at](mailto:office@ph-tirol.ac.at), Internet: [www.ph-tirol.ac.at](http://www.ph-tirol.ac.at)

### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Hochschulstandort Stams**

Stiftshof 1, 6422 Stams

Tel.: 05263 5253, E-Mail: [lehrerinnenbildung.stams@kph-es.at](mailto:lehrerinnenbildung.stams@kph-es.at), Internet: [www.kph-es.at](http://www.kph-es.at)

## **Vorarlberg**

### **Pädagogische Hochschule Vorarlberg**

Liechtensteiner Straße 33–37, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 31199-500, E-Mail: [office@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:office@ph-vorarlberg.ac.at), Internet: [www.ph-vorarlberg.ac.at](http://www.ph-vorarlberg.ac.at)

## **Wien**

### **Pädagogische Hochschule Wien, Institut für Ausbildung – Allgemeine Pflichtschulen**

Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

Tel.: 01 60118-3102, E-Mail: [institutausbildung@phwien.ac.at](mailto:institutausbildung@phwien.ac.at), Internet: [www.phwien.ac.at](http://www.phwien.ac.at)

### **Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien, Campus Wien-Strebersdorf**

Mayerweckstraße 1, 1210 Wien

Tel.: 01 29108-167, E-Mail: [brigitte.ott@kphvie.at](mailto:brigitte.ott@kphvie.at), Internet: [www.kphvie.at](http://www.kphvie.at)

## LehrerIn an land- und forstwirtschaftlichen Schulen

LehrerInnen an land- und forstwirtschaftlichen Schulen vermitteln ihren SchülerInnen Kenntnisse und Fertigkeiten aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft (z. B. Bodenbearbeitung, Saat, Düngung und Ernte, Tierzucht, Tierhaltung und Tierfütterung, Pflanzen- und Tierproduktion, Hand- und Maschinenmelken, Forstpfl ege und Holzernte), Garten- und Obstbau (z. B. Bodenkunde, Düngerlehre, Zierpflanzenanbau, Obstbau und Blumenbinderei), Weinbau- und Kellereiwirtschaft, ländliche Hauswirtschaft sowie Umwelt und Nachhaltigkeit. Weiters unterrichten Sie, abhängig von ihrer Ausbildung und von der Schule in der sie arbeiten, auch allgemein bildende Fächer. So unterrichten sie als AbsolventInnen des Studienganges »Agrar- und Umweltpädagogik« an land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen sowohl allgemein bildende als auch fachtheoretische und fachpraktische Fächer und an höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen den Fachbereich »Agrar und Umwelt«. AbsolventInnen des Studienganges »Umweltpädagogik« besitzen nur die Lehrberechtigung für fachpraktische Unterrichtsgegenstände im Fachbereich »Umwelt.«

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch die Bachelor-Studiengänge »Agrar- und Umweltpädagogik« oder »Umweltpädagogik« an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

#### Aufnahmevoraussetzungen

Für das Bachelorstudium »Agrar- und Umweltpädagogik« gelten folgende Voraussetzungen:

- Abschluss einer höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schule oder
- Abschluss einer Agrar-Handelsakademie oder
- Berufsreifeprüfung und landwirtschaftliche Meisterprüfung oder
- Studienberechtigungsprüfung oder
- StudentIn/AbsolventIn der Universität für Bodenkultur oder
- Abschluss eines facheinschlägigen Studiums an einer Universität oder Fachhochschule und
- erfolgreiche Absolvierung eines Aufnahmegesprächs.

Über eventuelle weitere Zulassungsvoraussetzungen sowie über das Zulassungsverfahren informieren Sie sich bitte direkt an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

#### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Das Bachelorstudium »Agrar- und Umweltpädagogik« dauert sechs Semester (180 ECTS-Credits). Es baut auf einem modularen System auf, das für die Studierenden sowohl in den Fachbereichen (Agrarwissenschaften, Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit, Ernährungs- und Haushaltswissenschaften) als auch im allgemein bildenden Bereich (Bewegung und Sport, Deutsch, Englisch, Mathematik) eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht.

## Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums »Agrar- und Umweltpädagogik« berechtigt zur Führung des akademischen Grades »Bachelor of Education (BEd)« mit dem Zusatz »für das Lehramt an land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen und für den Fachbereich ›Agrar und Umwelt« an höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen und die Befähigung für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst«.

Auch das Bachelorstudium »Umweltpädagogik« schließt mit dem akademischen Grad »Bachelor of Education (BEd)« ab und befähigt für den land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst, für die berufliche Tätigkeit in beratenden Organisationen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich und für den Unterricht in berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (fachpraktischer Unterricht im Fachbereich Umwelt).

## Weiterbildung

Die Pädagogische Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik bietet auch Fort- und Weiterbildungen für LehrerInnen an, z. B. aus den Bereichen Pädagogik und Didaktik, fachliche und fachdidaktische Weiterbildung, Qualität, Führung und Management. Weiters haben »Bachelors of Education (BEd)« die Möglichkeit, einschlägige Masterstudien zu absolvieren.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

AbsolventInnen der Ausbildung, die eine Tätigkeit als LehrerInnen an land- und forstwirtschaftlichen Schulen anstreben, haben je nach Bundesland unterschiedliche Jobchancen. Generell ist es aber schwierig im Schuldienst eine fixe Anstellung zu bekommen. Im land- und forstwirtschaftlichen Beratungs- und Förderungsdienst sind die Beschäftigungsmöglichkeiten besser.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von LehrerInnen an land- und forstwirtschaftlichen Schulen beträgt ca. 1 700 Euro brutto monatlich bei einer vollen Lehrverpflichtung.

## Ausbildungseinrichtung

### Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Angermayergasse 1, 1130 Wien

Tel.: 01 8772266-0, E-Mail: sekretariat@agrariumweltpaedagogik.ac.at,

Internet: www.agrariumweltpaedagogik.ac.at

## LehrerIn für den Fachunterricht an berufsbildenden Schulen

LehrerInnen für den Fachunterricht an berufsbildenden Schulen unterrichten an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen theoretische und/oder praktische Fächer ihres Fachbereiches. Sie vermitteln ihren SchülerInnen theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, führen die erforderlichen Prüfungen durch und beurteilen die Leistungen der SchülerInnen.

Auf Grund der unterschiedlichen Fachbereiche und der Vielfalt der berufsbildenden Schulen (unterschiedliche Lehrpläne und Unterrichtsgegenstände) unterscheiden sich die zu vermittelnden Inhalte und damit auch die Tätigkeiten und Aufgaben der LehrerInnen. LehrerInnen für folgende Fachbereiche sind zu unterscheiden:

LehrerInnen für den Fachbereich Information und Kommunikation unterrichten EDV-Anwendungen und EDV-Management, wie z. B. computerunterstützte Textverarbeitung, Office Management oder Publishing.

LehrerInnen für den Fachbereich Mode und Design unterrichten fachtheoretische Gegenstände und/oder fachpraktische Gegenstände, z. B. Textiltechnologie, Modeentwurf, Modegrafik, Schnittkonstruktion, Farbkomposition, und zeigen ihren SchülerInnen die praktische Umsetzung im Atelier.

LehrerInnen für den technisch-gewerblichen Fachbereich unterrichten fachtheoretische Gegenstände und/oder fachpraktische Gegenstände (Werkstättenunterricht, Laborübungen etc.).

LehrerInnen für den Fachbereich Ernährung vermitteln z. B. Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Ernährungswissenschaft, Lebensmittelchemie und -technologie, Humanökologie, Küchen- und Ernährungswirtschaft.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch eines der folgenden Lehramtstudien (Bachelorstudien) an den Pädagogischen Hochschulen: Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen; Lehramt für den Fachbereich Mode und Design an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen; Lehramt für den technisch-gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen; Lehramt für den Fachbereich Ernährung an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

### Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung zur Zulassung zu einem ordentlichen Bachelorstudium für ein Lehramt ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium. Derzeit gibt es z. B. folgende Aufnahmevoraussetzungen:

- Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation: Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule (Alternativen: z. B. Reifeprüfung/Berufsreifeprüfung/Studienberechtigungsprüfung oder eine gleichwertige einschlägige Befähigung).
- Lehramt für den Fachbereich Ernährung: Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule (Alternativen: z. B. Reifeprüfung/Berufsreifeprüfung/Studienberechtigungsprüfung oder eine gleichwertige einschlägige Ausbildung).

- Lehramt für den Fachbereich Mode und Design, für fachtheoretische Unterrichtsgegenstände: Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule (Alternativen: z. B. Reifeprüfung/Berufsreifeprüfung/Studienberechtigungsprüfung oder eine gleichwertige einschlägige Ausbildung).
- Lehramt für den Fachbereich Mode und Design, für fachpraktische Unterrichtsgegenstände: einschlägige Meisterprüfung oder sonstige gleichwertige einschlägige Befähigung.
- Lehramt für den technischen-gewerblichen Fachunterricht, Fachgruppe A (fachtheoretische Unterrichtsgegenstände): Reife- und Diplomprüfung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule (Alternativen: z. B. Reifeprüfung/Berufsreifeprüfung/Studienberechtigungsprüfung oder eine einschlägige Ausbildung) und zwei Jahre einschlägige Berufspraxis nach Absolvierung einer einschlägigen berufsbildenden höheren Schule. Fachgruppe B (fachpraktische Unterrichtsgegenstände): einschlägige Meisterprüfung (Alternativen: z. B. sonstige gleichwertige einschlägige Befähigung) und drei Jahre einschlägige Berufspraxis nach dem 18. Lebensjahr und der Lehrabschlussprüfung oder einer gleichwertigen einschlägigen Befähigung.

Weiters wird eventuell eine erfolgte Anstellung als VertragslehrerIn für die Zulassung zum Studium vorausgesetzt. Über die detaillierten Zulassungsbedingungen sowie über das Zulassungsverfahren erkundigen Sie sich bitte direkt an der Pädagogischen Hochschule, die Sie besuchen möchten.

## **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Das Bachelorstudium für ein Lehramt an den Pädagogischen Hochschulen dauert sechs Semester (180 ECTS-Credits).

## **Abschluss**

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums erfolgt durch die positive Beurteilung aller im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen und die positiv beurteilte Bachelorarbeit. Den StudienabsolventInnen wird der akademische Grad »Bachelor of Education (BEd)« verliehen und die Lehrberechtigung für den entsprechenden Fachbereich erteilt.

## **Weiterbildung**

Weiterbildung ist für LehrerInnen sehr wichtig: z. B. pädagogische Fortbildung, Studium von Fachliteratur – und darüber hinaus auch Anteilnahme an allem, was außerhalb der Schule vor sich geht, seien es kulturelle Veranstaltungen, politische Ereignisse oder gesellschaftliche Veränderungen. Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich z. B. direkt an den Pädagogischen Hochschulen. Weiters haben »Bachelors of Education (BEd)« die Möglichkeit, einschlägige Masterstudien zu absolvieren. Auch ein »Erweiterungsstudium« zur Erlangung einer weiteren Lehrbefähigung bietet sich als Weiterbildung an.

## **► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

Die Arbeitsmarktsituation für LehrerInnen für den Fachunterricht an berufsbildenden Schulen ist je nach Bundesland und Unterrichtsfach unterschiedlich.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von LehrerInnen für den Fachunterricht an berufsbildenden Schulen beträgt bei einer vollen Lehrverpflichtung ca. 1 700 Euro brutto monatlich.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Pädagogische Hochschulen Ausbildungsmöglichkeiten:

#### Kärnten

##### **Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule**

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 508508, E-Mail: [office@ph-kaernten.ac.at](mailto:office@ph-kaernten.ac.at), Internet: [www.ph-kaernten.ac.at](http://www.ph-kaernten.ac.at)

- Lehramt für den technisch-gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

#### Niederösterreich

##### **Pädagogische Hochschule Niederösterreich**

Mühlgasse 67, 2500 Baden

Tel.: 02252 88570, E-Mail: [office@ph-noe.ac.at](mailto:office@ph-noe.ac.at), Internet: [www.ph-noe.ac.at](http://www.ph-noe.ac.at)

- Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

#### Oberösterreich

##### **Pädagogische Hochschule Oberösterreich**

Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz

Tel.: 0732 7470-0, E-Mail: [office@ph-ooe.at](mailto:office@ph-ooe.at), Internet: [www.ph-ooe.at](http://www.ph-ooe.at)

- Lehramt für den technisch-gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen
- Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

#### Steiermark

##### **Pädagogische Hochschule Steiermark, Institut 5 – Berufspädagogik – Ausbildung und Schulpraktische Studien**

Theodor-Körner-Straße 38, 8010 Graz; Internet: [www.i5.phst.at](http://www.i5.phst.at)

- Lehramt für den Fachbereich Ernährung an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen  
Tel.: 0316 8067-1504, E-Mail: [elisabeth.pronegg@phst.at](mailto:elisabeth.pronegg@phst.at)
- Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen  
Tel.: 0316 8067-1507, E-Mail: [thorsten.jarz@phst.at](mailto:thorsten.jarz@phst.at)
- Lehramt für den technisch-gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen  
Tel.: 0316 8067-1506 oder -1505, E-Mail: [werner.knausz@phst.at](mailto:werner.knausz@phst.at), [guenter.zechner@phst.at](mailto:guenter.zechner@phst.at)

#### Tirol

##### **Pädagogische Hochschule Tirol**

Pastorstraße 7, 6010 Innsbruck

Tel.: 0512 59923, E-Mail: [office@ph-tirol.ac.at](mailto:office@ph-tirol.ac.at), Internet: [www.ph-tirol.ac.at](http://www.ph-tirol.ac.at)

- Lehramt für den Fachbereich Ernährung an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen
- Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen
- Lehramt für den technisch-gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

#### Wien

##### **Pädagogische Hochschule Wien, Institut für Ausbildung – Berufsbildung**

Grenzackerstraße 18 (Eingang Daumegasse), 1100 Wien

Tel.: 01 60118-3201, E-Mail: [InstitutBerufsbildung@phwien.ac.at](mailto:InstitutBerufsbildung@phwien.ac.at), Internet: [www.phwien.ac.at](http://www.phwien.ac.at)

- Lehramt für den Fachbereich Ernährung an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen
- Lehramt für den Fachbereich Information und Kommunikation an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen
- Lehramt für den technisch-gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen
- Lehramt für den Fachbereich Mode und Design an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

## ReligionslehrerIn – evangelisch

Evangelische ReligionslehrerInnen an Pflichtschulen unterrichten an Volksschulen, Hauptschulen und Polytechnischen Schulen das Fach »evangelische Religion«. Neben der Vermittlung der evangelischen Glaubenslehre und Grundkenntnissen anderer Religionen erörtern die ReligionslehrerInnen im Unterricht aktuelle ethische und gesellschaftliche Probleme, über die sie gemeinsam mit den SchülerInnen diskutieren. Weiters wirken sie seelsorgerisch und bereiten die SchülerInnen auf die Konfirmation vor.

### ► **Ausbildung und Weiterbildung**

Die Ausbildung erfolgt durch das Bachelorstudium für das »Lehramt für Evangelische Religion an Pflichtschulen« an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Voraussetzung zur Zulassung zu einem ordentlichen Bachelorstudium für ein Lehramt ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium. Über eventuelle weitere Zulassungsvoraussetzungen sowie über das Zulassungsverfahren erkundigen Sie sich bitte direkt an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Das Bachelorstudium für ein Lehramt dauert sechs Semester (180 ECTS-Credits). Das Studium für das Lehramt für Evangelische Religion an Pflichtschulen wird in zwei Organisationsformen angeboten: als Vollzeitstudium und als Teilzeitstudium (individualisierte Studienpläne mit erhöhtem Fernstudienanteil).

#### **Abschluss**

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums erfolgt durch die positive Beurteilung aller im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen und die positiv beurteilte Bachelorarbeit.

Den StudienabsolventInnen wird der akademische Grad »Bachelor of Education (BEd)« verliehen und die Lehrberechtigung für den evangelischen Religionsunterricht an Pflichtschulen erteilt.

#### **Weiterbildung**

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien bietet auch Lehrgänge und Hochschullehrgänge zur Fort- und Weiterbildung an. Weiters haben »Bachelors of Education (BEd)« die Möglichkeit, einschlägige Masterstudien zu absolvieren.

### ► **Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

ReligionslehrerInnen für den evangelischen Religionsunterricht sind entweder kirchlich bestellt und arbeiten nur stundenweise als LehrerInnen oder sie haben eine Planstelle und sind dann je nach Schulform Bundes- oder Landesbedienstete. Vollbeschäftigte ReligionslehrerInnen arbeiten

an mehreren Schulen. Die Arbeitsmarktchancen sind von der Anzahl der evangelischen SchülerInnen abhängig, die Nachfrage an evangelischen ReligionslehrerInnen ist relativ gering.

## ► Einkommensperspektiven

Das Anfangsgehalt von ReligionslehrerInnen bei einer Vollzeitbeschäftigung beträgt im Monat etwa 1 700 Euro brutto.

### **Ausbildungseinrichtung**

**Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Campus Wien-Gersthof**

Severin-Schreiber-Gasse 1, 1180 Wien

Tel.: 01 4791523-925, E-Mail: [andrea.bruckner@kphvie.at](mailto:andrea.bruckner@kphvie.at), Internet: [www.kphvie.at](http://www.kphvie.at), [www.gersthof.kphvie.at](http://www.gersthof.kphvie.at)

## ReligionslehrerIn – katholisch

Katholische ReligionslehrerInnen an Pflichtschulen unterrichten an Volksschulen, Hauptschulen und Polytechnischen Schulen sowie Berufsschulen das Fach »katholische Religion«. Neben der Vermittlung der katholischen Glaubenslehre ermöglichen sie ihren SchülerInnen Zugänge zur kirchlichen Lehre und Tradition und zu einem Leben in und mit der Kirche.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch das Bachelorstudium für das »Lehramt für Katholische Religion an Pflichtschulen« an den Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen.

#### Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung zur Zulassung zu einem ordentlichen Bachelorstudium für ein Lehramt ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium.

Über eventuelle weitere Zulassungsvoraussetzungen sowie über das Zulassungsverfahren informieren Sie sich bitte direkt an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule, die Sie besuchen möchten.

#### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Je nach Standort wird die Ausbildung in der »Normalform« bzw. Tagesform (6 Semester) und/oder in berufsbegleitenden Fernkursen (10 Semester) angeboten. Der Ausbildung entsprechen 180 ECTS-Credits.

#### Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums erfolgt durch die positive Beurteilung aller im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen und die positiv beurteilte Bachelorarbeit.

Den StudienabsolventInnen wird der akademische Grad »Bachelor of Education (BEd)« verliehen und die Lehrberechtigung für den katholischen Religionsunterricht an Pflichtschulen erteilt.

#### Weiterbildung

Die Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen bieten Lehrgänge und Hochschullehrgänge zur Fort- und Weiterbildung an. Weiters haben »Bachelors of Education (BEd)« die Möglichkeit, einschlägige Masterstudien zu absolvieren.

### ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

ReligionslehrerInnen, die kirchlich bestellt sind, arbeiten nur stundenweise als LehrerInnen und sind bei der jeweiligen Diözese angestellt. Haben sie hingegen eine Planstelle, dann sind sie je nach Schulform Bundes- oder Landesbedienstete. Derzeit sind die Anstellungschancen für katholische ReligionslehrerInnen recht gut.

## ► Einkommensperspektiven

Das Anfangsgehalt von ReligionslehrerInnen bei einer Vollzeitbeschäftigung beträgt im Monat etwa 1 700 Euro brutto.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Pädagogische Hochschulen Ausbildungsmöglichkeiten:

#### Burgenland

##### **Private Pädagogische Hochschule Burgenland (Kooperation mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien)**

Thomas-Alva-Edison-Straße 1, 7000 Eisenstadt

Tel.: 05901030-0, E-Mail: office.irpb@ph-burgenland.at, Internet: www.ph-burgenland.at

#### Kärnten

##### **Katholische Pädagogische Hochschuleinrichtung Kärnten**

Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 5877-2229, E-Mail: kphe@kath-kirche-kaernten.at, Internet: www.kphe-kaernten.at

#### Oberösterreich

##### **Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz**

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732 772666-4335, E-Mail: ausbildung@ph-linz.at, Internet: www.phdl.at

#### Salzburg

##### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Institut für Religionspädagogische Bildung Salzburg**

Gaisbergstraße 7/I, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 8047-4200, E-Mail: salzburg@kph-es.at, Internet: www.rpi-salzburg.at

#### Steiermark

##### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz der Diözese Graz-Seckau**

Georgigasse 85–89, 8010 Graz

Tel.: 0316 581670-22, E-Mail: office@kphgraz.at, Internet: www.kphgraz.at

#### Tirol

##### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Institut für Religionspädagogische Bildung Diözese Innsbruck**

Stiftshof 1, 6422 Stams

Tel.: 05263 5253-31, E-Mail: irpb.stams@kph-es.at, Internet: www.kph-es.at

#### Vorarlberg

##### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Institut für Religionspädagogische Bildung Diözese Feldkirch**

Reichfeldgasse 8, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 76016, E-Mail: irpb.feldkirch@kph-es.at, Internet: www.kph-es.at

#### Wien

##### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Campus Wien-Strebersdorf**

Mayerweckstraße 1, 1210 Wien

Tel.: 01 29108-167, E-Mail: brigitte.baron@kphvie.at, Internet: www.kphvie.at, www.strebersdorf.kphvie.at

## SonderschullehrerIn

In Sonderschulen steht im Gegensatz zu Volks- und Hauptschulen nicht so sehr die Wissensvermittlung sondern vor allem die sonderpädagogische Förderung im Vordergrund.

SonderschullehrerInnen unterrichten SchülerInnen mit Lernschwächen, Lernschwierigkeiten oder mit anderen psychischen oder kognitiven Störungen bzw. Behinderungen. Ziel ist es, die SchülerInnen weitgehend auf die Anforderungen einer allgemeinen Pflichtschule vorzubereiten. SonderschullehrerInnen unterrichten auch SchülerInnen mit körperlichen Behinderungen (z. B. sehbehinderte oder taubstumme SchülerInnen). Je nach Behinderung vermitteln SonderschullehrerInnen den SchülerInnen auch spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten, wie z. B. die Blindenschrift, das Lippenlesen oder die Gebärdensprache.

Immer mehr Volks- und Hauptschulen führen so genannte Integrationsklassen, in denen Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf gemeinsam mit anderen Kindern unterrichtet werden. Das verlangt von den unterschiedlichen LehrerInnen – Volks- bzw. HauptschullehrerInnen und SonderschullehrerInnen – Teamarbeit und Kooperationsfähigkeit bei Lehrinhalten und Unterrichtsmethoden.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch das Bachelorstudium »Lehramt an (allgemeinen) Sonderschulen« an den Pädagogischen Hochschulen.

#### **Aufnahmevoraussetzungen**

Voraussetzung zur Zulassung zu einem ordentlichen Bachelorstudium für ein Lehramt ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium. Über eventuelle weitere Zulassungsvoraussetzungen sowie über das Zulassungsverfahren informieren Sie sich bitte direkt an der Pädagogischen Hochschule, die Sie besuchen möchten.

#### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Das Bachelorstudium »Lehramt an (allgemeinen) Sonderschulen« dauert sechs Semester (180 ECTS-Credits).

#### **Abschluss**

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums erfolgt durch die positive Beurteilung aller im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen und die positiv beurteilte Bachelorarbeit. Den StudienabsolventInnen wird der akademische Grad »Bachelor of Education (BEd)« verliehen und die Lehrberechtigung für den Unterricht an allgemeinen Sonderschulen erteilt.

#### **Weiterbildung**

Weiterbildung ist für LehrerInnen sehr wichtig: z. B. pädagogische Fortbildung, Studium von Fachliteratur – und darüber hinaus auch Anteilnahme an allem, was außerhalb der Schule vor sich geht, seien es kulturelle Veranstaltungen, politische Ereignisse oder gesellschaftliche Veränderungen.

Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich z.B. direkt an den Pädagogischen Hochschulen. Weiters haben »Bachelors of Education (BEd)« die Möglichkeit, einschlägige Masterstudien zu absolvieren. Auch ein »Erweiterungsstudium« zur Erlangung einer weiteren Lehrbefähigung, z.B. für Volksschulen, Hauptschulen oder Polytechnische Schulen, bietet sich als Weiterbildung an.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Generell ist die Arbeitsmarktsituation für LehrerInnen – auch für SonderschullehrerInnen – von politischen Entscheidungen im Bildungswesen abhängig (z.B. Änderung der KlassenschülerInnen-Höchstzahlen, Pensionierungen). Die Berufsaussichten für SonderschullehrerInnen sind derzeit relativ gut.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von SonderschullehrerInnen beträgt bei einer vollen Lehrverpflichtung ca. 1 700 Euro brutto monatlich.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z.B. folgende Pädagogische Hochschulen Ausbildungsmöglichkeiten:

#### Burgenland

##### Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Thomas-Alva-Edison-Straße 1, 7000 Eisenstadt

Tel.: 05901030-0, E-Mail: markus.reiter@ph-burgenland.at, Internet: www.ph-burgenland.at

#### Kärnten

##### Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 508508, E-Mail: office@ph-kaernten.ac.at, Internet: www.ph-kaernten.ac.at

#### Niederösterreich

##### Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Mühlgasse 67, 2500 Baden

Tel.: 02252-88570-180, E-Mail: office@ph-noe.ac.at, Internet: www.ph-noe.ac.at

##### Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Campus Krems-Mitterau

Dr.-Gschmeidler-Straße 28, 3500 Krems

Tel.: 02732 83591-202, E-Mail: ausbildung.krems@kphvie.at, Internet: www.kphvie.at

#### Oberösterreich

##### Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz

Tel.: 0732 7470-0, E-Mail: office@ph-ooe.at, Internet: www.ph-ooe.at

##### Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732 772666-4335, E-Mail: ausbildung@ph-linz.at, Internet: www.phdl.at

#### Salzburg

##### Pädagogische Hochschule Salzburg

Akademiestraße 23, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 6388-0, E-Mail: office@phsalzburg.at, Internet: www.phsalzburg.at

## **Steiermark**

### **Pädagogische Hochschule Steiermark, Institut 2 – Allgemeinbildende Pflichtschulen einschließlich Vorschulstufe – Ausbildung**

Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: 0316 8067-1201, E-Mail: [friedrich.holzinger@phst.at](mailto:friedrich.holzinger@phst.at), Internet: [www.phst.at](http://www.phst.at)

### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz der Diözese Graz-Seckau**

Georgigasse 85–89, 8010 Graz

Tel.: 0316 581670-22, E-Mail: [office@kphgraz.at](mailto:office@kphgraz.at), Internet: [www.kphgraz.at](http://www.kphgraz.at)

## **Tirol**

### **Pädagogische Hochschule Tirol**

Pastorstraße 7, 6010 Innsbruck

Tel.: 0512 59923, E-Mail: [office@ph-tirol.ac.at](mailto:office@ph-tirol.ac.at), Internet: [www.ph-tirol.ac.at](http://www.ph-tirol.ac.at)

### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Hochschulstandort Stams**

Stiftshof 1, 6422 Stams

Tel.: 05263 5253, E-Mail: [lehrerinnenbildung.stams@kph-es.at](mailto:lehrerinnenbildung.stams@kph-es.at), Internet: [www.kph-es.at](http://www.kph-es.at)

## **Vorarlberg**

### **Pädagogische Hochschule Vorarlberg**

Liechtensteiner Straße 33–37, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 31199-500, E-Mail: [office@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:office@ph-vorarlberg.ac.at), Internet: [www.ph-vorarlberg.ac.at](http://www.ph-vorarlberg.ac.at)

## **Wien**

### **Pädagogische Hochschule Wien, Institut für Ausbildung – Allgemeine Pflichtschulen**

Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

Tel.: 01 60118-3102, E-Mail: [institutausbildung@phwien.ac.at](mailto:institutausbildung@phwien.ac.at), Internet: [www.phwien.ac.at](http://www.phwien.ac.at)

### **Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Campus Wien-Strebersdorf**

1210 Wien, Mayerweckstraße 1

Tel.: 01 29108167, E-Mail: [ausbildung.strebersdorf@kphvie.at](mailto:ausbildung.strebersdorf@kphvie.at), Internet: [www.kphvie.at](http://www.kphvie.at)

## VolksschullehrerIn

VolksschullehrerInnen unterrichten Kinder in den ersten vier Schulstufen. Neben Wissen vermitteln sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Solidarität und gewaltfreie Konfliktlösung. Sie bringen den SchülerInnen bei, richtig zu lernen und selbstständig zu arbeiten und fördern die Interessen der Kinder.

Unterrichtet wird in den Volksschulen immer mehr in Form von Gruppen- und Projektarbeiten und weniger in Form von Frontalunterricht. Ebenso wird ein individueller Förderunterricht angeboten. VolksschullehrerInnen bereiten die Lehrinhalte nach pädagogisch-didaktischen Aspekten vor, nützen Freiräume und Methoden, die der Entwicklung der Kinder angepasst sind. Zunehmend verwenden sie im Unterricht auch computerunterstützte Lern-, Rechtschreib- und Lesespielprogramme; die SchülerInnen erwerben dadurch auch erste PC-Kenntnisse.

### ► Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch das Bachelorstudium »Lehramt an Volksschulen« an den Pädagogischen Hochschulen.

#### Aufnahmevoraussetzungen

Voraussetzung zur Zulassung zu einem ordentlichen Bachelorstudium für ein Lehramt ist die allgemeine Universitätsreife sowie die Eignung zum Studium. Über eventuelle weitere Zulassungsvoraussetzungen sowie über das Zulassungsverfahren informieren Sie sich bitte direkt an der Pädagogischen Hochschule, die Sie besuchen möchten.

#### Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf

Das Bachelorstudium »Lehramt an Volksschulen« dauert sechs Semester (180 ECTS-Credits).

#### Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums erfolgt durch die positive Beurteilung aller im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen und die positiv beurteilte Bachelorarbeit. Den StudienabsolventInnen wird der akademische Grad »Bachelor of Education (BEd)« verliehen und die Lehrberechtigung für den Unterricht an Volksschulen erteilt.

#### Weiterbildung

Weiterbildung ist für LehrerInnen sehr wichtig: z. B. pädagogische Fortbildung, Studium von Fachliteratur – und darüber hinaus auch Anteilnahme an allem, was außerhalb der Schule vor sich geht, seien es kulturelle Veranstaltungen, politische Ereignisse oder gesellschaftliche Veränderungen. Weiterbildungsmöglichkeiten bieten sich z. B. direkt an den Pädagogischen Hochschulen. Weiters haben »Bachelors of Education (BEd)« die Möglichkeit, einschlägige Masterstudien zu absolvieren. Auch ein »Erweiterungsstudium« zur Erlangung einer weiteren Lehrbefähigung, z. B. für Hauptschulen oder Polytechnische Schulen, bietet sich als Weiterbildung an.

## ► Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation

Generell ist die Arbeitsmarktsituation für VolksschullehrerInnen von politischen Entscheidungen im Bildungswesen abhängig. Zurzeit sollen Maßnahmen wie etwa die Senkung der KlassenschülerInnen-Höchstzahlen, Pensionierungen, Maßnahmen wie Integration, Tagesbetreuung und Senkung der Dropout-Quote, die schulische Ausbildung verbessern und auch die Zahl der offenen LehrerInnenstellen erhöhen.

Insgesamt ist die Arbeitsmarktsituation für junge VolksschullehrerInnen angespannt: In der Regel liegen Wartelisten auf.

## ► Einkommensperspektiven

Das Einstiegsgehalt von VolksschullehrerInnen beträgt bei einer vollen Lehrverpflichtung ca. 1 700 Euro brutto monatlich.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Pädagogische Hochschulen Ausbildungsmöglichkeiten:

#### Burgenland

##### Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Thomas-Alva-Edison-Straße 1, 7000 Eisenstadt

Tel.: 05901030-0, E-Mail: markus.reiter@ph-burgenland.at, Internet: www.ph-burgenland.at

#### Kärnten

##### Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule

Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt

Tel.: 0463 508508, E-Mail: office@ph-kaernten.ac.at, Internet: www.ph-kaernten.ac.at

#### Niederösterreich

##### Pädagogische Hochschule Niederösterreich

Mühlgasse 67, 2500 Baden

Tel.: 02252-88570-180, E-Mail: office@ph-noe.ac.at, Internet: www.ph-noe.ac.at

##### Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Campus Krems-Mitterau

Dr.-Gschmeidler-Straße 28, 3500 Krems

Tel.: 02732 83591-202, E-Mail: ausbildung.krems@kphvie.at, Internet: www.kphvie.at

#### Oberösterreich

##### Pädagogische Hochschule Oberösterreich

Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz

Tel.: 0732 7470-0, E-Mail: office@ph-ooe.at, Internet: www.ph-ooe.at

##### Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732 772666-4335, E-Mail: ausbildung@ph-linz.at, Internet: www.phdl.at

#### Salzburg

##### Pädagogische Hochschule Salzburg

Akademiestraße 23, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 6388-0, E-Mail: office@phsalzburg.at, Internet: www.phsalzburg.at

#### Steiermark

##### Pädagogische Hochschule Steiermark, Institut 2 – Allgemeinbildende Pflichtschulen einschließlich Vorschulstufe – Ausbildung

Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: 0316 8067-1201, E-Mail: friedrich.holzinger@phst.at, Internet: www.phst.at

**Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz der Diözese Graz-Seckau**

Georgigasse 85–89, 8010 Graz

Tel.: 0316 581670-22, E-Mail: [office@kphgraz.at](mailto:office@kphgraz.at), Internet: [www.kphgraz.at](http://www.kphgraz.at)

**Tirol****Pädagogische Hochschule Tirol**

Pastorstraße 7, 6010 Innsbruck

Tel.: 0512 59923, E-Mail: [office@ph-tirol.ac.at](mailto:office@ph-tirol.ac.at), Internet: [www.ph-tirol.ac.at](http://www.ph-tirol.ac.at)

**Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Hochschulstandort Stams**

Stiftshof 1, 6422 Stams

Tel.: 05263 5253, E-Mail: [lehrerinnenbildung.stams@kph-es.at](mailto:lehrerinnenbildung.stams@kph-es.at), Internet: [www.kph-es.at](http://www.kph-es.at)

**Vorarlberg****Pädagogische Hochschule Vorarlberg**

Liechtensteiner Straße 33–37, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522 31199-500, E-Mail: [office@ph-vorarlberg.ac.at](mailto:office@ph-vorarlberg.ac.at), Internet: [www.ph-vorarlberg.ac.at](http://www.ph-vorarlberg.ac.at)

**Wien****Pädagogische Hochschule Wien, Institut für Ausbildung – Allgemeine Pflichtschulen**

Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

Tel.: 01 60118-3102, E-Mail: [institutausbildung@phwien.ac.at](mailto:institutausbildung@phwien.ac.at), Internet: [www.phwien.ac.at](http://www.phwien.ac.at)

**Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien, Campus Wien-Strebersdorf**

1210 Wien, Mayerweckstraße 1

Tel.: 01 29108167, E-Mail: [ausbildung.strebersdorf@kphvie.at](mailto:ausbildung.strebersdorf@kphvie.at), Internet: [www.kphvie.at](http://www.kphvie.at)

## Weiterbildung und Erwachsenenbildung

In einer Zeit, in der fachliches Wissen spätestens nach drei bis fünf Jahren bereits als überholt und veraltet gilt, wird die Bereitschaft zur permanenten Weiterbildung zu einer wesentlichen Grundqualifikation für den modernen Arbeitsmarkt. Doch lebenslanges Lernen bezieht sich nicht nur darauf, im facheinschlägigen Bereich up to date zu sein; ebenso wichtig ist das Beherrschen so genannter »Soft Skills« wie z. B. Kommunikationsfähigkeit, Wissens-, Zeit- und Konfliktmanagement, neue Lernmethoden oder Stressbewältigung. Dementsprechend vielfältig ist derzeit auch das Kursangebot von TrainerInnen in Weiterbildungsinstitutionen.

Auch bei der Entwicklungszusammenarbeit läuft Erwachsenenbildung im Rahmen eines Arbeitsprojekts ab. EntwicklungsarbeiterInnen stellen ihr Fachwissen, das sie in ihrer Berufslaufbahn erworben haben, den BewohnerInnen anderer Länder bzw. Kulturen zur Verfügung.

### ► **Ausbildung und Weiterbildung**

Für eine Tätigkeit als TrainerInnen ist eine fundierte pädagogisch-didaktische Ausbildung notwendig. Der freie Bildungsmarkt bietet zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten zur/zum TrainerIn für den Bereich der Erwachsenenbildung. Auch EntwicklungsarbeiterInnen werden auf ihren Einsatz vorbereitet und spezifisch ausgebildet. Die Kosten der Ausbildung übernimmt die Entsendeorganisation.

### ► **Arbeitsmarkt und Karrierechancen**

TrainerInnen sind meist freiberuflich tätig. Viele von ihnen üben anfänglich ihre Trainingstätigkeit neben ihrer Erwerbsarbeit aus und steigen erst nach und nach hauptberuflich als TrainerInnen ein. Da seit vielen Jahren eine zunehmende Nachfrage nach Weiterbildung und Erwachsenenbildung besteht, hat sich auch die Anzahl der TrainerInnen – und damit die Konkurrenz – erhöht. Umso wichtiger ist es deshalb, ein eigenes Profil zu entwickeln.

EntwicklungsarbeiterInnen sind während ihres Aufenthaltes in den Zielländern bei der Entwicklungshilfeorganisation in Österreich angestellt und versichert. Ihre Jobchancen hängen davon ab, welche Projekte von den Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit durchgeführt werden und welche Berufserfahrung dafür nötig ist. EntwicklungsarbeiterInnen können zu ProjektkoordinatorInnen in den Einsatzländern oder in Österreich aufsteigen.

### ► **Berufsanforderungen**

Zu den wichtigsten Eigenschaften, die in diesem Berufsfeld notwendig sind, gehören eine reife Persönlichkeit, ein hohes Selbstreflexionsvermögen und Freude am Umgang mit Menschen. Außerdem verlangen diese Berufe Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, Toleranz, Geduld und Flexibilität.

Für EntwicklungsarbeiterInnen sind Interesse an entwicklungspolitischen Fragen und soziales Engagement sowie Respekt für fremde Kulturen und die Offenheit, sich auf einen Integrationsprozess einzulassen, wichtig.

## EntwicklungsarbeiterIn

EntwicklungsarbeiterInnen sind fachlich hoch qualifizierte ProjektmitarbeiterInnen, die ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten der Bevölkerung im Einsatzland zur Verfügung stellen. Sie kümmern sich z. B. um die Ausbildung und Beratung im Bereich Technik, Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft, unterstützen Dorfentwicklungsprojekte, arbeiten im Gesundheitswesen sowie in der Jugend- und Sozialbetreuung oder unterrichten an höheren Schulen.

Bei der Entwicklungszusammenarbeit ist es wesentlich, die Kultur und die Tradition des Landes und der Menschen zu wahren. Die Auseinandersetzung mit dem Land beginnt schon in der Ausbildung und ist von der eigentlichen Arbeit nicht zu trennen. Derzeit laufen Projekte mit österreichischem Personaleinsatz z. B. in Brasilien, Nicaragua, Uganda, Kenia, Simbabwe, Mosambik, Papua Neuguinea. Die Projekte werden von ProjektkoordinatorInnen, die mit der Projektleitung in Österreich in Verbindung stehen, geführt.

### ► **Ausbildung und Weiterbildung**

Derzeit bietet nur die österreichische Organisation für Entwicklungszusammenarbeit »Horizont 3000« eine Vorbereitung für die Entsendung in ein Entwicklungszusammenarbeitsprojekt an. Der Schwerpunkt der Ausbildung richtet sich in erster Linie nach dem Aufgabenbereich im Projekt und nach der kulturellen Identität des jeweiligen Einsatzlandes und nicht auf die beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten der InteressentInnen.

### **Aufnahmevoraussetzungen**

Mindestalter von 22 Jahren, abgeschlossene Berufsausbildung und Praxis im jeweiligen Beruf, Interesse an entwicklungspolitischen Fragen, soziale Kompetenz, Bewerbungen gezielt auf die ausgeschriebenen Stellen, Auswahlgespräch, Auswahlseminar, Tropentauglichkeitsuntersuchung. Der Besuch des »InteressentInnen-Seminars« ist Bestandteil der Bewerbung. Weitere Informationen direkt bei »Horizont 3000«.

### **Ausbildungsdauer und Ausbildungsverlauf**

Die gesamte Vorbereitungszeit dauert zwischen zwei und fünf Monate. Nach einem zweimonatigen Grundkurs und einem einmonatigen Sprachkurs und – falls erforderlich – weiteren Sprachkursen findet die so genannte Landes- und Projekteinführung vor Ort im Einsatzland statt.

### **Weiterbildung**

Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind vom Aufgabenbereich und vom Einsatzland abhängig. Generell sind jedenfalls Persönlichkeitsbildung und Fremdsprachkenntnisse sowie Kenntnisse in Projektmanagement von größter Bedeutung.

### ► **Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

EntwicklungsarbeiterInnen sind bei »Horizont 3000« angestellt. Die Anstellung beginnt bereits während der Vorbereitungszeit und bleibt bis zwei Monate nach dem Einsatz aufrecht. Die Dau-

er des Aufenthaltes beträgt mindestens zwei Jahre und kann eventuell auf drei oder vier Jahre verlängert werden. Die Arbeitsmarktchancen sind sehr begrenzt und richten sich nach der Zahl der nach Österreich zurückkehrenden EntwicklungsarbeiterInnen (ca. 20 bis 25 Personen pro Jahr).

## ► Einkommensperspektiven

Das durchschnittliche Einstiegsgehalt beträgt etwa ab 1 300 Euro brutto pro Monat und richtet sich nach der Einsatzdauer und dem Zielland. Für mitreisende Kinder gibt es Zulagen. Zusätzlich werden die Kosten für die Unterkunft im Zielland übernommen.

## Ausbildungseinrichtung

### **HORIZONT 3000**

Wohllebengasse 12–14, 1040 Wien

Tel.: 01 5030003-0, Internet: [www.horizont3000.org](http://www.horizont3000.org)

## TrainerIn

Je nach fachlicher Qualifikation in ihrem Erstberuf vermitteln TrainerInnen ihr Fachwissen in Gruppen- oder/und Einzelunterricht. Dabei reicht das Spektrum von fachspezifischen Seminaren (z. B. EDV-Anwendungen, Produktschulungen) über Kurse für Führungskräfte (z. B. Controlling, MitarbeiterInnen-Führung) bis zu Angeboten im Bereich Supervision und Coaching.

Da die KursteilnehmerInnen im Gruppenunterricht weder über den gleichen Wissensstand noch über die gleiche Aufnahmefähigkeit verfügen, spielen bei der Konzeption der Kurse didaktische und methodische Gesichtspunkte eine zentrale Rolle. Je nach Zielgruppe und Kursinhalt setzen TrainerInnen z. B. Rollenspiele, Gruppendiskussionen, PartnerInnen- oder Einzelarbeiten ein und verwenden Flipcharts, Overhead, Powerpoint-Präsentationen, Plakate oder Videoaufnahmen. Dabei berücksichtigen die TrainerInnen die individuellen Bedürfnisse und Persönlichkeiten der TeilnehmerInnen. Sie analysieren die Stärken und Schwächen der TeilnehmerInnen und geben den TeilnehmerInnen ein Feedback zu ihrem Verhalten während des Unterrichts.

### ► **Ausbildung und Weiterbildung**

Ausbildung und Beruf der TrainerInnen sind nicht geregelt. Es gibt verschiedene private Ausbildungsmöglichkeiten zur/zum TrainerIn, die sich in ihrer Ausbildungsdauer und in ihren Ausbildungskosten erheblich voneinander unterscheiden. So bieten z. B. das Berufsförderungsinstitut (bfi) und das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) in einigen Bundesländern Ausbildungen zur/zum TrainerIn an. Für Informationen zu Aufnahmevoraussetzungen, Ausbildungsdauer, Ausbildungsinhalten etc. kontaktieren Sie bitte die jeweilige Ausbildungseinrichtung. Darüber hinaus bietet auch der Abschluss eines Lehramtstudiums (z. B. an der Pädagogischen Hochschule oder an einer Universität) die Möglichkeit als TrainerIn in der Erwachsenenbildung zu arbeiten.

Die »WeiterBildungsAkademie« Österreich zertifiziert und diplomiert ErwachsenenbildnerInnen in einem speziellen Standardisierungs- und Anerkennungsverfahren, in dem sie Kompetenzen, Inhalte und Standards vorgibt und deren Nachweise überprüft. In der Erwachsenenbildung tätige Personen können über die modular aufgebauten Abschlüsse ihre in vielfältiger Weise erworbenen Kompetenzen und Praxiszeiten anrechnen lassen. Sie erhalten ein anerkanntes Zertifikat bzw. Diplom. Die noch ausständigen Kompetenzen erwerben ErwachsenenbildnerInnen in unterschiedlichen Bildungseinrichtungen für Erwachsene.

### **Weiterbildung**

Um sich am Arbeitsmarkt zu behaupten, sind Weiterbildung und die Absolvierung von Zusatzausbildungen notwendig. Zahlreiche private Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen bieten hier die verschiedensten Kurse, Seminare und Ausbildungen an. Für TrainerInnen bietet sich als Weiterbildung u.a. die Ausbildung zur/zum SupervisorIn oder zur/zum MediatorIn an.

### ► **Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsmarktsituation**

Die meisten TrainerInnen arbeiten in Einrichtungen der Erwachsenenbildung (z. B. VHS, WIFI, bfi). Sie sind vorwiegend selbstständig Erwerbstätige (freie DienstnehmerInnen oder Werkver-

tragsnehmerInnen) und üben den Beruf entweder hauptberuflich oder nur stundenweise nebenberuflich aus. Einige Unternehmen (vor allem Großbetriebe) verfügen über interne Schulungsabteilungen, in der TrainerInnen im Angestelltenverhältnis als Voll- oder Teilzeitkräfte ihre KollegInnen schulen. Diese Arbeitsplätze sind jedoch äußerst rar.

Insgesamt sind die Arbeitsmarktchancen für TrainerInnen vom jeweiligen Fachbereich abhängig (derzeit gibt es z. B. in den Bereichen Kommunikation, Rhetorik, Sprechtechnik und Präsentation ein Überangebot an TrainerInnen).

## ► Einkommensperspektiven

Für einen 8-Stunden-Training-Tag erhalten selbstständig erwerbstätige TrainerInnen ein Honorar von ca. 215 bis ca. 725 Euro brutto.

### Ausbildungseinrichtungen

Derzeit bieten z. B. folgende Einrichtungen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich »TrainerInnen« an:

#### **Akademie für Gesundheit und soziale Kompetenz des PGA – Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit**

Museumstraße 31, 4020 Linz

Tel.: 0732 787810-10, E-Mail: [kurse@pga.at](mailto:kurse@pga.at), Internet: [www.pga.at](http://www.pga.at)

#### **Berufsförderungsinstitut (bfi)**

Internet: [www.bfi.at](http://www.bfi.at)

#### **BTC Weiterbildung – Beratung, Training, Coaching**

Rahlgasse 3, 1060 Wien

Tel.: 01 5853637, E-Mail: [office@btc.at](mailto:office@btc.at), Internet: [www.btc.at](http://www.btc.at)

#### **GfP – Gesellschaft für Personalentwicklung GmbH**

Valentingasse 16, 1230 Wien

Tel.: 01 8885534, E-Mail: [info@gfp.at](mailto:info@gfp.at), Internet: [www.gfp.at](http://www.gfp.at)

#### **Jelinek Akademie**

Meidlinger Hauptstraße 78, 1120 Wien

Tel.: 01 5355599-0, E-Mail: [office@jelinke-akademie.com](mailto:office@jelinke-akademie.com), Internet: [www.wienertrainerakademie.com](http://www.wienertrainerakademie.com)

#### **Plativio modern training**

Laxenburger Straße 39/1–2, 1100 Wien

Tel.: 01 6005059, E-Mail: [office@plativio.at](mailto:office@plativio.at), Internet: [www.plativio.at](http://www.plativio.at)

#### **Salzburg Management GmbH – University of Salzburg Business School**

Schloss Urstein, Schlossallee 9, 5412 Puch bei Salzburg

Tel.: 0662 2222-0, E-Mail: [office@smbs.at](mailto:office@smbs.at), Internet: [www.smbs.at](http://www.smbs.at)

#### **Wirtschaftsförderungsinstitut wifi**

Internet: [www.wifi.at](http://www.wifi.at)

### Informationen

#### **WeiterBildungsAkademie Österreich**

Westbahnstraße 30/1, 1070 Wien

Tel.: 01 5242000, E-Mail: [info@wba.or.at](mailto:info@wba.or.at), Internet: [www.wba.or.at](http://www.wba.or.at)

---

# Adressen

**Berufsförderungsinstitut (bfi) Österreich**

Internet: [www.bfi.at](http://www.bfi.at)

**Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur**

Schulservice zum Ortstarif aus ganz Österreich

Tel.: 0810 205220, Internet: [www.bmukk.gv.at](http://www.bmukk.gv.at)

**Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI) Österreich**

Internet: [www.wifi.at](http://www.wifi.at)

**Nutzen Sie auch das vielfältige online-Angebot des Arbeitsmarktservice**

Internet: [www.ams.at](http://www.ams.at)

---

# Verzeichnis der Berufe

BerufsschullehrerIn . . . . .	97
Diplom-SozialbetreuerIn Altenarbeit . . . . .	11
Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit . . . . .	15
Diplom-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung . . . . .	15
Diplom-SozialbetreuerIn Familienarbeit . . . . .	19
DorfhelferIn . . . . .	22
EntwicklungsarbeiterIn . . . . .	119
Fach-SozialbetreuerIn Altenarbeit . . . . .	11
Fach-SozialbetreuerIn Behindertenarbeit . . . . .	15
Fach-SozialbetreuerIn Behindertenbegleitung . . . . .	15
HauptschullehrerIn . . . . .	100
HeimhelferIn . . . . .	24
Kinderdorfmutter/-vater (FamilienpädagogeIn SOS-Kinderdorf) . . . . .	42
KindergartenassistentIn (KindergartenhelferIn) . . . . .	44
KindergartenpädagogeIn (KindergärtnerIn) . . . . .	47
KindergruppenbetreuerIn . . . . .	52
Lebens- und SozialberaterIn . . . . .	67
LehrerIn an land- und forstwirtschaftlichen Schulen . . . . .	103
LehrerIn für den Fachunterricht an berufsbildenden Schulen . . . . .	105
MediatorIn . . . . .	74
PersonenbetreuerIn (24-Stunden-BetreuerIn) . . . . .	28
PflegehelferIn . . . . .	30
PsychotherapeutIn . . . . .	80
ReligionslehrerIn – evangelisch . . . . .	108
ReligionslehrerIn – katholisch . . . . .	110
SchuldnerberaterIn . . . . .	86
SondererzieherIn . . . . .	54
SonderkindergartenpädagogeIn . . . . .	56
SonderschullehrerIn . . . . .	112
SozialarbeiterIn . . . . .	88
SozialpädagogeIn . . . . .	58
SupervisorIn . . . . .	92
Tagesmutter/-vater . . . . .	62
TrainerIn . . . . .	121
VolksschullehrerIn . . . . .	115
Vorbereitung für Sozialberufe . . . . .	37